Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. | Chicago, Samstag, den 8. Juli 1905. — 5 Uhr-Ausgabe. | 17. Jahrgang. — No. 160

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Das russische Rebellenschiff.

Die Flagge mit dem Andreas-Kreuz weht wieder über dem „Kniaz Potemkine.“ — Die meuterische Mannschaft hat sich in Kustenji den Rumänen ergeben. — Die türkische Regierung war von der russischen ermächtigt worden, den „Potemkine“ anzugreifen und in den Grund zu schießen.

Kustenji, Rumänien, 8. Juli. Der „Kniaz Potemkine“, das russische Rebellenschiff traf heute in Begleitung eines Torpedobootes hier wieder ein und ging in der Außenrhede nahe dem Wachschiff „Pseouape“ vor Anker. In nächster Nähe des unwillkommenen Gastes ankern auch der rumänische Kreuzer „Elisebeta“ und das Schulschiff „Mircea“. General Angelesco, Kommandeur der Dobruja-Abtheilung des rumänischen Heeeres und der Hafenkommandant begaben sich an Bord des „Kniaz Potemkine“, um zu erfahren, was dessen Rückkehr hierher veranlaßt hat. — Es wurde ihnen eröffnet, daß die Mannschaft mit der rumänischen Regierung einen Handel machen möchte. Sie würde dieser ihr Schiff ausliefern, falls man ihnen zusichere, daß sie selbst nicht an Rußland ausgeliefert werden, sondern mit Pässen versehen und in ihrer Bewegungsfreiheit ungehindert bleiben würden. General Angelesco erklärte sich bereit, diesen Vorschlag zur Güte nach Bukarest zu übermitteln, und der Hafenkommandant hat bereits für alle Fälle einen Ankerplatz für den „Kniaz Potemkine“ bereit machen lassen.

Nachdem aus Bukarest entsprechende Weisungen eingetroffen waren, begaben General Angelesco und der Hafenkommadant sich wiederum an Bord des „Potemkin“ und eröffneten der Mannschaft desselben, daß man ihnen nur dieselben Bedingungen offeriren könnte, die ihnen schon neulich gestellt worden seien, nämlich Uebergabe des Schiffes und Behandlung der Mannschaften als ausländische Deserteure. Wollten sie darauf eingehen, so sollten sie die Verschlußstücke der Geschütz-Ladungskammern ausliefern, und ihrer Landung würde dann nichts mehr im Wege stehen. — Diese Bedingungen sind angenommen worden, und bald darauf wurden die „Rebellen“ gelandet. Am Ufer wurden sie von Truppenabtheilungen in Empfang genommen, und man hat sie dann ohne langen Aufenthalt truppweise nach verschiedenen Plätzen im Innern des Landes geschickt, wo sie bis auf Weiteres in Gewahrsam gehalten werden. Das Schiff der „Rebellen,“ nebst dem Torpedoboot wurde dann mit rumänischen Matrosen bemannt, doch beeilte man sich, auf den Fahrzeugen wieder die Flagge mit dem Andreas-Kreuz aufzuhissen.

Nachträglich ist der Sicherheit halber außer der russischen auch noch die rumänische Flagge über dem „Potemkine“ aufgehißt worden, da man verhüten will, daß dieser von etwanigen anderen russischen Rebellenschiffen angegriffen werde, welche diesen Hafen anlaufen mögen. — Die Mannschaft des „Potemkine“ hatte beiläufig verlangt, daß ihr gestattet werden möge, den Inhalt der Schiffskasse unter sich zu theilen, ehe sie das Schiff aufgebe, doch ist diese Bitte abgeschlagen worden. Wie man erfährt, werden die nunmehrigen Flüchtlinge bald wieder auf freien Fuß gesetzt werden, und man wird ihnen dann gestatten, Rumänien zu verlassen, über welche Grenze sie wollen.

St. Petersburg, 8. Juli. Auf die Nachricht hin, daß der „Kniaz Potemkin“ wieder bei Kustenji angelegt habe, hat die Admiralität sofort versucht, sich mit dem Geschwader des Admiral Krueger in Verbindung zu setzen. Es wurde an daselbe nach allen Häfen am Schwarzen Meer telegraphirt, es möge sich unverzüglich nach Kustenji aufmachen und den „Kniaz Potemkin“ angreifen, sobald dieser jenen Hafen wieder verlassen sollte.

Konstantinopel, 8. Juli. Die türkische Regierung war von der russischen „ermächtigt“ worden, den „Kniaz Potemkin“ in den Grund schießen zu lassen, falls derselbe versuchen sollte, die Dardanellen zu passiren.

Der Krieg im Osten.

Japans Vertreter für die Friedenskonferenz schifft sich nach den Ver. Staaten ein. — Sein Gefolge. — Wie General Linewitsch die Disziplin aufrecht erhält. — Vorpostengefechte dauern an.

Yokohama, 8. Juli. Die japanischen Friedenskommissäre haben sich heute hier auf dem Dampfer „Minnesota“ für die Reise nach Washington eingeschifft.

Außer Baron Jutaro Komura, dem japanischen Minister für auswärtige Angelegenheiten wird der gegenwärtige japanische Gesandte in Washington, Kogoro Takahira, Japan bei den Friedensunterhandlungen vertreten. Im Gefolge des Erstgenannten befinden sich: Oberst Tachibana vom Kriegsministerium; M. Yomaza, Direktor des Bureaus für politische Angelegenheiten; M. Saito, Direktor des Informationsbureaus; H. W. Denison, ein als Rath im Ministerium für auswärtige Angelegenheiten beschäftigter Amerikaner; und verschiedene Dolmetscher. In der Abwesenheit des Baron Kamura führt Premierminister Katsura die Geschäfte des auswärtigen Amtes.

Baron Kamura, der japanische Bevollmächtigte, und seine Begleiter wurden bei ihrer Einschiffung ganz außerordentlich geehrt. Nicht nur Marquis Ito, der japanische Premierminister Katsura und andere Mitglieder des Kabinetts hatten den Herren bis hierher das Geleite gegeben und begleiteten sie nun auch an Bord des Schiffes, sondern auch der Gouverneur von Yokohama, die Spitzen der Zivilbehörden und der amerikanische Gesandte, Herr Griscom, erwiesen der Friedens-Gesandtschaft die gleiche Aufmerksamkeit. Als die „Minnesota“ den Hafen verließ, gab das japanische Wachschiff „Takao“ einen Salut von neunzehn Kanonenschüssen ab, und ein Torpedoboot, sowie ein zweiter Dampfer der Kriegsflotte, begleiteten das Fahrzeug zur Tokio-Bai hinaus.

Pekin, 8. Juli. Der hiesige russische Gesandte, Herr Pokotiloff, hat die Fahrt nach Washington angetreten, wo er an den Friedens-Unterhandlungen mit den japanischen Bevollmächtigten theilnehmen soll. Vor seiner Abreise suchte er bei der chinesischen Regierung um die Erlaubniß nach, eine kleine Abtheilung von russischen Soldaten zur Eskortirung des Dalai Llama an die Grenze von Thibet zu schicken. Es wurde ihm bedeutet, der Dalai Llama bedürfe auf seiner Reise durch chinesisches Gebiet einer Eskorte nicht. Der Llama befindet sich zur Zeit noch in Urga, und dort ist der russische Gesandte angeblich mit ihm zusammengetroffen. Rußland unterstützt dem Vernehmen nach den Dalai Llama mit Geldmitteln und sucht den Schutzpatron für denselben zu spielen. — Hier hält man dafür, daß die Japaner sich auf die Vereinbarung eines Waffenstillstandes nicht einlassen werden, so lange Rußland nicht bündige Garantien dafür bietet, daß es ihm mit den Friedens-Unterhandlungen wirklich ernst ist.

London, 8. Juli, 5:00 Morg. Wie der „Daily Telegraph“ sich von seinem Korrespondenten in Tokio melden läßt, hat General Linevitsch in jüngster Zeit verschiedene Offiziere standrechtlich erschießen lassen, weil dieselben die Vertheilung aufrührerischer Schriften an die Soldaten begünstigt hatten. Polnische und jüdische Soldaten aus dem russischen Heere gehen angeblich beständig in Masse zu den Japanern über.

Tokio, 8. Juli. 1:00 Nachm. Aus dem Heeres-Hauptquartier in der Mandschurei wird amtlich gemeldet: „Längs der Eisenbahn-Linie und der Heerstraße nach Fenghwa, Kai-yuen und Kwangping kommt es beständig zu Vorpostengefechten. Die Russen werden langsam nach Norden zurückgedrängt.“

St. Petersburg, 8. Juli. General Liapunoff, Befehlshaber der russischen Besatzung auf der Insel Sakhalin, telegraphirt unterm Datum des gestrigen Tages, daß japanische Torpedoboote den Hafenplatz Karsakorsk beschossen hätten, und daß das Feuer von den Strandbatterien erwidert worden sei. Durch feindliche Schüsse seien vier Einwohner von Karsakorsk getödtet worden.

St. Petersburg, 8. Juli, 7:50 Abds. Wie soeben gemeldet wird, haben die Japaner nunmehr auf der Insel Sakhalin Truppen gelandet, und es ist nicht anzunehmen, daß die Besatzung der Insel sich diesen gegenüber auch nur auf kurze Zeit wird behaupten können.

Washington, D. K., 8. Juli. Baron Rosen, der neue russische Gesandte, ist heute hier eingetroffen und wird demnächst nach Oyster Bay reisen, um sich dem Präsidenten vorzustellen. Baron Rosen wird bekanntlich seine Regierung auch bei den Friedens-Unterhandlungen mit den Japanern vertreten heilfen.

Gegen die Hottentotten.

Berlin, 7. Juli. In Deutschwestafrika ist offenbar der Widerstand der Eingeborenen noch immer nicht ganz gebrochen. Nachdem am 17. Juni ein Gefecht stattgefunden hatte, stieß am 27. Juni die Abtheilung des Major Graesser wieder auf einen größeren Trupp von Hottentotten, und zwar bei Kochas, in der Nähe des Fisch-Flusses. Die Verschanzungen der Eingeborenen wurden schließlich gestürmt, und viele von diesen getödtet. Aber auch auf deutscher Seite gab es Verluste. Zwei Offiziere und drei Mann wurden getödtet, ein Offizier und elf Mann verwundet.

Doch umgekommen.

Paris, 8. Juli. Aus Bizerta, Tunis, wird heute gemeldet, es sei nunmehr zwar gelungen, das Submarine Boot „Farfadet“ flott zu machen, aber die Bemannung habe man todt in dem Boote vorgefunden. Diese Nachricht entbehrt vorläufig noch amtlicher Bestätigung.

Ueberlebte es nicht.

Kiel, 8. Juli. Oberleutnant Nirrnheim, der das Torpedoboot „S“ 124 befehligte, während dasselbe am 5. Juli von dem Schlachtschiffe „Woerth“ in den Grund gerannt wurde, hat sich erschossen. Der Unglückliche war ein Sohn des General-Leutnants Nirrnheim.

Schachturnier.

Ostende, 8. Juli. Im internationalen Schachturnier siegten heute: Janowski über Marco, Marshall über Taubenhaus und Schlechter über Wolf.

Inland.

Beim Präsidenten.

Ein bloßer Höflichkeitsbesuch.

Oyster Bay, L. J., 8. Juli. Der Präsident machte sich heute eifrig mit Amtsgeschäften zu thun. Baron Kaneko, der japanische Finanzagent, der gestern hierher gekommen war, blieb über Nacht als Gast im Roosevelt'schen Hause, versicherte aber, daß er mit dem Präsidenten keine Geschäfte gemacht, sondern nur einer freundlichen Einladung desselben Folge geleistet habe, ihn gelegentlich zu besuchen. — Heute Abend gibt's hier großes Feuerwerk. Dasselbe hätte schon am Vierten abgebrannt werden sollen, wurde aber verschoben, weil der Präsident sich zur Leichenfeier für John Hay nach Cleveland begeben mußte.

Baumwoll-Statistik.

Wo das Leck in derselben saß.

Washington, 8. Juli. Die Regierung gibt heute bekannt, was sie über das Leck in der von ihr gesammelten Baumwoll-Statistik ermittelt hat, über das an der New Yorker Börse schon seit geraumer Zeit Klage geführt worden war. Wie die angestellte Untersuchung ergeben hat, war es ein Angestellter des statistischen Bureaus Namens Holmes, welcher durch Vermittelung eines gewissen Haas den Börsenleuten F. N. Peckham und H. Van Riper in New York den Inhalt von Ernteberichten zugehen ließ, ehe dieselben amtlich bekannt gegeben wurden.

Pulver und Blei.

Finanzielle Verluste trieben ihn zur Verzweiflung.

Spokane, Wash., 8. Juli. F. C. Boyd, hiesiger Hilfs-Generalagent der Hamburg-Bremen Feuerversicherungs-Gesellschaft, hat sich erschossen. Er ist stark an der Big Bend Nationalbank in Davenport, Wash., interessirt gewesen und hat infolge des Verkrachens derselben schwere Verluste zu befürchten gehabt. C. C. May, der Präsident genannter Bank, hatte sich geflüchtet, ist aber gestern in Boston erwischt und dingfest gemacht worden.

Postraub.

Die westliche Romantik noch nicht ganz untergegangen.

Meadows, Idaho, 8. Juli. Die zwischen Warren und Meadows verkehrende Postkutsche ist gestern nahe der Station Resort von einem einzelnen Räuber angehalten worden. Derselbe zwang den Kutscher, ihm die registrirten Briefe und Packete zu überlassen und nahm dann dem Kutscher und zwei Passagieren ab, was dieselben an Geld oder Geldeswerth bei sich führten. Der Bursche, welcher sich nicht einmal maskirt hatte, ist unbehelligt entkommen.

Wonach zu richten!

Kein politischer Einfluß mehr in Heer und Flotte.

Oyster Bay, 8. Juli. Präsident Roosevelt hat gestern Abend hier amtlich angeordnet, daß es fortan den Offizieren des Heeres und der Flotte verboten sein soll, sich politischen Einflusses zu bedienen, um eine dienstliche Beförderung oder eine besonders wünschenswerthes Kommando zu erlangen. Wer diesem Gebote zuwiderhandelt, soll bei Besetzung der Stelle, oder des Kommandos, um das es sich handelt, überhaupt nicht berücksichtigt werden.

Erbschleicher und Mörder.

Ein Stück Romantik aus dem wilden Süden.

Memphis, Tenn., 8. Juli. Aus Pocahontas, Ark., wird gemeldet, daß Ed. Hubbard daselbst bei der Untersuchung des Koroners über den Tod des alten Pleas Burns gestanden habe, er und ein Frauenzimmer Namens Willie Roberts hätten es bewerkstelligt, daß der alte Burns ertrank. Sie hätten aus dem Tode des alten Mannes Vortheil ziehen wollen, auf Grund eines Testaments zu Gunsten der Roberts, zu dessen Abfassung sie den Alten bewogen hatten.

Richter Lynch.

Ironton, Mo., 8. Juli. Eine Gesellschaft von etwa 20 dunklen Ehrenmännern verschaffte sich in vergangener Nacht durch eine List Einlaß in das hiesige Countygefängniß. Der dienstthuende Sheriff Marshall konnte dann nicht verhindern, daß die Besucher in die Nähe der Zellen gelangten, in denen William und Arthur Spaugh untergebracht sind, welche kürzlich den Sheriff Polk erschossen haben. Denselben wurden von den Gästen einige Kugeln in die Beine gejagt, worauf jene sich ganz gesittet wieder entfernten. An's Leben wollten sie demnach den Mördern nicht.

Meuchelmord.

Pikeville, Tenn., 8. Juli. W. L. Tollet, ein hiesiger Hotelbesitzer und Bruder des Staats-Senators E. C. Tollet, ist in der Nähe seines bei Crossville gelegenen Landgutes von einem noch unbekannten Meuchelmörder erschossen worden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Marseille: „Roma“, von New York.
Havre: „Hudson“, von New York.
Plymouth: „Prinzeß Alice“, von New York, auf der Fahrt nach Cherbourg und Bremen; „Hamburg“, von New York, auf der Fahrt nach Cherbourg und Hamburg.
Queenstown: „Campania“, auf der Fahrt nach Liverpool.
New York: „Lucania,“ von Liverpool.
London: „Sarmatian“, von Montreal und Quebec, über Havre.
Neapel: „Königin Luise“, von New York, weitergefahren nach Genua; „Italia“, von New York.
Hamburg: „Patricia“, von NewYork, über Dover.

Legt Berufung ein.

Frankfort, Ky., 8. Juli. General-Staatsanwalt Hays wird beim Bundes-Obergericht dagegen Berufung einlegen, daß der Mordprozeß gegen Caleb Powers aus den Staats- in die Bundesgerichte verlegt wird.

Große Unterschlagung.

Hagerstown, Ind., 8. Juli. Soweit sich's bis jetzt überblicken läßt, belaufen sich die Unterschlagungen, deren Kassierer Bowman von der Hagerstown National Bank sich schuldig gemacht hatte, auf $109,000. Bowman hat bekanntlich Selbstmord begangen.

Beim Baden ertrunken.

Laconia, N. H., 8. Juli. Die Brüder Fred und Justin Finn, 15, bezw. 16 Jahre alt, sind hier heute beim Baden im Winnipesaukee-Fluß ertrunken.

Lokalbericht.

Sehnt sich nach Freiheit.

Einhaltsverfahren zu Gunsten von Edward Nockels anhängig gemacht.

Anwalt James Brady machte heute vor Richter McEwen ein Habeascorpus-Verfahren zu Gunsten von Edward Nockels, dem Sekretär der Chicago Federation of Labor, anhängig. Nockels ist einer der Arbeiterführer, die von der Juni-Grandjury wegen angeblicher Verschwörung zwecks Schädigung des Geschäftes der Firma Montgomery Ward & Co. in Anklagezustand versetzt wurden.

Der den Akten einverleibten Bittschrift gemäß hat Nockels sich nur als Privatperson an einer Versammlung von Arbeiterführern und einem Ausschuß der Commercial Exchange im Grand Pacific Hotel betheiligt. Die Versammlung hatte angeblich nur den Zweck, sich über die zwischen den Fuhrleuten und den Arbeitgebern bestehende Streitfrage Aufklärung zu verschaffen und Mittel und Wege zu finden, einem allgemeinen Fuhrleutestreik vorzubeugen. Nockels habe sich kein Vergehen oder Verbrechen zu Schulden kommen lassen und werde in ungesetzlicher Weise in Haft gehalten.

Der Richter hat die Verhandlung auf Montag anberaumt.

Vor demselben Richter wurde der Antrag gestellt, dem Staatsanwalt aufzutragen, eine Einwandschrift im Falle von Charles Gilhooley, Marcus Looney und Edward Feeley, sowie ihrer Mitangeklagten Edward Shields, John Hiden, George Miller, Charles Deutsch, Frank Novak, George Mullen, H. Newman und Charles Casey einzureichen. Die drei Erstgenannten werden bezichtigt, Charles J. Carlstrom, der später starb, brutal mißhandelt zu haben. Durch die Einwandschrift soll der Staatsanwalt gezwungen werden, das Beweismaterial gegen die Angeklagten preiszugeben.

Der Richter erklärte, über den Antrag am Montag entscheiden zu wollen.

Die Arbeitgeber wissen nicht, wie sie den Dünger, der sich seit dem Streik in ihren Stallungen angehäuft hat und der die Luft verpestet, entfernen sollen. Früher wurde er per Bahn aus der Stadt geschafft. Die Eisenbahngesellschaften weigern sich jetzt aber, ihn zu befördern, da ihre Angestellten keine Dienste für die mit dem Gewerkschaftsbann belegten Firmen verrichten wollen. Da auch die städtischen Müllfahrer sich weigern, ihn fortzuschaffen, wissen die Arbeitgeber weder aus noch ein. Auch das Straßenreinigungsamt ist machtlos.

McGann bleibt.

Mayor Dunne kündigt an, daß er ihn als Kämmerer beibehalten wird.

Lawrence E. McGann wird von Mayor Dunne zum Stadt-Kämmerer wiederernannt werden, und eine dahingehende Mittheilung wird dem Stadtrathe am Montag Abend zugehen. „Herr McGann hat bisher sein Amt in tadelloser Weise verwaltet“, meinte heute der Mayor, „und dies hat mich veranlaßt, ihn in seinem Amte zu belassen.“ Herr McGann wurde von Bürgermeister Harrison im März 1901 zum Kämmerer ernannt und hat seither dieses Amt bekleidet.

Ferner gab Mayor Dunne heute zu, daß Oberbaukommissär Patterson am nächsten Montag die Ernennung von Richard T. Fox zum Vorsteher der Abtheilung für Straßenreinigung bekannt machen wird. Die Ernennung wird, bis eine Zivildienstprüfung von etwaigen Anwärtern abgehalten sein wird, vorläufig nur auf 60 Tage gemacht.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Hamburg: „Armenia“, nach New York.
Dover: „Deutschland“, von Hamburg, auf der Fahrt nach New York.
Glasgow: „Numidian“, nach New York.

— Herbe Kritik. — Wie haben Ihnen denn die Schüttelreime gefallen, die ich Ihnen neulich einsandte? — Redakteur: Man kann sich nicht vor Lachen schütteln, wenn man sie liest, wohl aber kann man einen Schüttelfrost dabei bekommen.

— Tempi Passati. — Theaterdirektor (zu einem heruntergekommenen Schnorrer): Ja, ich weiß, früher spielten Sie den „Fechter von Ravenna“ und jetzt .... — Bettler: Den Fechter von der Penna!

Des Pudels Kern.

Was ist als amtliches Protokoll des Stadtrathes zu betrachten?

In dem Prozeß gegen Präsident Wheeler von der Illinois Tunnel Co. und seinen vier Mitangeklagten handelt es sich zur Zeit hauptsächlich um die Entscheidung der Frage, ob das gedruckte Stadtrathsprotokoll als das amtliche Protokoll der Verhandlungen dieser Körperschaft zu betrachten ist, oder das sog. „Journal“, nach dessen handschriftlichen Aufzeichnungen später die Drucklegung stattfindet.

Der Staatsanwalt verficht den Standpunkt, daß das gedruckte Protokoll, wie es den Aldermen geliefert wird, als das amtliche zu betrachten ist, die Vertheidigung dagegen erklärt, nur die handschriftlichen Aufzeichnungen könnten als das amtliche Protokoll angesehen werden.

Bekanntlich werden die Angeklagten beschuldigt, das gedruckte Protokoll gefälscht zu haben, und sollte der Richter entscheiden, daß dieses nicht als das amtliche zu betrachten ist, so würde die Anklage auf Fälschung eines amtlichen Schriftstückes natürlich hinfällig werden. Gestern und auch heute wurde J. W. McGafffey, seit Jahren Leseclerk des Stadtrathes, vernommen, und nach seiner Aussage betrachtet man in der Stadthalle das gedruckte Protokoll als das amtliche.

Schneidiger Herr.

Oberbaukommissär Patterson macht wieder eine Entdeckungsreise.

Eine recht unangenehme Ueberraschung wurde heute einigen städtischen Straßenarbeitern zu Theil, die, statt ihrer Arbeit nachzugehen, gemüthlich plauderten und im Schatten eines Baumes mit augenscheinlichem Behagen sich am schäumenden Gerstensaft labten. Die Arbeiter waren längere Zeit an der Roscoe und Halsted Straße von dem ihnen unbekannten Oberbaukommissär Patterson beobachtet worden, und als dieser sie fragte, wo ihr Vorarbeiter sei, gab man ihm zum Bescheid, daß er sich irgendwo an der Belmont Ave. aufhalte. Herr Patterson begab sich nach seinem Amtszimmer und nach einer kurzen Untersuchung wurde der betr. Vorarbeiter, John Costello, aus dem städtischen Dienst entlassen. Herr Patterson erklärt, daß er öfters Gelegenheit gehabt, die Arbeiter bei ihren „Ruhepausen“ zu überraschen. Costello ist nahezu 80 Jahre alt und stand seit 42 Jahren in städtischen Diensten. Er bezog ein Gehalt von $112 monatlich und wohnt Nr. 58 Center Str.

Eine gesalzene Strafe.

Ein Don Juan sucht Abenteuer und geräth an die Unrechte.

Der Schankwärter Thomas Foster, Nr. 1213 Wabash Ave., begegnete gestern an Wabash Ave. einer in Seide gekleideten, hübschen jungen Dame und redete sie schlankweg an. Sie antwortete ihm auch, und dadurch ermuthigt, suchte er sie zu bewegen, mit ihm in ein Haus hineinzugehen. Sie wies ihn entrüstet ab, und als er zudringlich wurde, rief sie einen Polizisten herbei und ließ ihn verhaften. Wie sie heute Morgen dem Richter Prindiville erzählte, kam sie gestern auf einem Ausflug von Benton Harbor, ihrer Heimath, nach dem ihr ziemlich unbekannten Chicago, und stieß bald auf Foster. Sie weigerte sich, ihren Namen anzugeben und bat den Richter, ihr zu erlauben, schleunigst zu ihrer Mutter zurückkehren zu dürfen. Auch lüftete sie ihren Schleier nicht während der gerichtlichen Verhandlung. Der Richter bestand nicht darauf, ihren Namen zu erfahren, und verdonnerte Foster zu $200 Strafe und den Kosten.

Ist nicht Thomas B. Roy.

Als heute der Fall von James B. Roy, welchen Wm. H. Bender, Nr. 5425 Calumet Ave., der Unterschlagung bezichtigt, im Harrison Straße-Polizeigericht zur Verhandlung kam, stellte es sich heraus, daß durch ein Versehen der Polizei urspünglich angegeben wurde, der Angeklagte in dem Falle sei der Maurer-Kontraktor Thomas B. Roy, dessen Geschäftsstelle sich im Gebäude 138 Washington Str. befindet, während dieser in keiner Weise in die Angelegenheit verwickelt ist. Der Fall gegen James B. Roy wurde auf den 18. Juli verschoben.

Sechs Pferde verbrannt.

Eine dreistöck., Albert W. Popp, Nr. 1425 Diversey Ave., gehörige Scheune ging gestern Abend in Flammen auf. Sechs Pferde verbrannten. Der Gesammtschaden beträgt etwa $3000.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt und möglicher Weise leichte Regenschauer heute Nachmittag oder heute Abend, morgen im Allgemeinen schön; kühler. Lebhafter Nordwind.
Illinois und Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und möglicher Weise Regenschauer, morgen schön und kühler, im nördlichen Theil schon heute Abend. Frischer Nordwind.
Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt heute Abend und möglicher Weise Regenschauer, heute Abend kühler im nördlichen Theil; morgen schön und kühler. Lebhafter Nordwind.
Wiskonsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und Sonntag; heute Abend kühler. Frischer Nordwind.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 65 Grad; Nachts 12 Uhr 60 Grad; Morgens 6 Uhr 60 Grad; Mittags 12 Uhr 68 Grad.

Unter falscher Flagge.

Angebliche Hochstaplerin spielte sich als Schwiegertochter J. J. Hills auf.

Trieb Pferdehandel.

Ein reicher Viehzüchter aus Kansas erwirkte ihre und eines angeblichen Beihelfers Verhaftung. — Umgab sich angeblich mit dem Nimbus einer vornehmen Dame.

Detektives der Bezirkswache an Ost Chicago Ave. verhafteten heute Frau Mamie Hill, die sich als eine Schwiegertochter von J. J. Hill, dem Präsidenten der Great Northern-Eisenbahngesellschaft, aufspielt. Mit ihr wurde ein gewisser Charles Cuff dingfest gemacht. Die Polizei behauptet, daß sie eine geriebene Hochstaplerin ist, die sich als Schwiegertochter des Eisenbahnmagnaten aufspielte, hoch elegant gekleidet ging und Diamantschmuck zur Schau trug, um ihre Opfer zu blenden und sie leichter rupfen zu können.

Cuff soll die Rolle ihres Kutschers gespielt und ihr Beihilfe geleistet haben. Beide wurden gegen Bürgschaft bis zu ihrem Verhör, das Richter Mayer auf nächsten Dienstag anberaumte, auf freien Fuß gesetzt.

Als Ankläger gegen sie tritt W. G. Parker, ein reicher Viehzüchter aus Kansas, auf. Er kam mit seiner Braut nach Chicago, um sich hier trauen zu lassen, und beabsichtigte dann eine Hochzeitsreise nach NewYork zu machen. Er hat hier im Hause Nr. 783 Fullerton Ave. vorübergehend Wohnung genommen.

Kürzlich las er eine Zeitungsanzeige, dergemäß eine „reiche Familie“ ein werthvolles Pferd, eine Kutsche und sonstiges Zubehör zu verkaufen wünschte. Da er ein schönes Pferd zu kaufen und seiner Frau als Hochzeitsgeschenk zu machen wünschte, begab er sich nach der bezeichneten Adresse, Nr. 380 Erie Str. Vor der Stallung trat ihm angeblich Cuff entgegen. Dieser soll ihn mit Bücklingen und Kratzfüßen begrüßt und ihm erklärt haben, daß seine Herrin eine Tochter E. D. Morgans und Schwiegertochter des Eisenbahnmagnaten J. J. Hill sei. Pferd, Kutsche und Zubehör seien Eigenthum reicher Leute, die ihre Wohnung in Chicago aufzugeben wünschten. Er werde übrigens seine Herrin holen, die ihm alle gewünschte Auskunft ertheilen werde. Bald darauf habe sich Frau Hill, im Schmucke von Diamanten strahlend, präsentirt. Sie verlangte $600 für das Pferd. „Wenn mein Bruder in New York wüßte, daß ich das Thier hier für den Preis verkaufe, würde er sich grimmig ärgern,“ soll sie erklärt haben.

Obgleich sie Parker versicherte, daß es einen Privatrekord von 2:18 und einen langen Stammbaum habe, weigerte sich dieser doch, den verlangten Preis zu zahlen. Sie ermäßigte ihre Forderung auf $300. Parker schloß, nachdem sie angeblich versprochen hatte, ihm den Stammbaum zu liefern, den Handel ab, gab ihr einen Check über diese Summe und stellte sich später ein, um das Pferd in Empfang zu nehmen. Er verlangte dann den Stammbaum. Da soll aber Frau Hill entrüstet in Abrede gestellt haben, ihm versprochen zu haben, diese Urkunde zu liefern. Parker wurde mißtrauisch und wies die Bank in Arkansas City, Kas., telegraphisch an, den Check nicht einzulösen. Seitdem erwirkte er Haftbefehle gegen Frau Hill und Cuff.

Die polizeiliche Untersuchung ergab angeblich, daß sich erst kürzlich ein Kolonialwaarenhändler über betrügerischen Pferdeschacher in jener Stallung beklagt hatte. Es wurde ferner ermittelt, daß Frau Hill nicht im Hause vor der Stallung, sondern in einem bescheidenen Zimmer bei Frau M. Rogers, Nr. 274 Huron Str., und zwar schon seit acht Monaten, wohnte. Früher soll sie mit ihrem jetzt von ihr getrennt lebenden Gatten im Hause Nr. 152 S. Wood Str., gewohnt haben. Cuff soll damals ihr Zimmerherr gewesen sein.

Die Polizei behauptet, daß die Angeklagte in Wirklichkeit Cashin heiße und die Tochter achtbarer, in Lombard, Ill., wohnhafter Leute sei. Sie soll Pferde auf Auktionen billig erstanden und dadurch, daß sie sich mit dem Nimbus einer vornehmen Dame zu umgeben wußte, um hohe Preise loszuschlagen gewußt haben.

Liegt im Sterben.

Der Chicagoer Bankier und Kapitalist John C. Dwight liegt nach Aussage seiner Aerzte, Dr. Frank Billings und Dr. A. C. Haven, hoffnungslos darnieder. Seit vierzehn Tagen geht es mit ihm bergab, und gestern Abend wurde die in seinem Landsitz in Lake Forest versammelte Familie von den Aerzten auf das Schlimmste vorbereitet.

In seinem Zimmer im Hause Nr. 1274 Franklin Boul. wurde gestern der 55jährige Frederick Olson an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Man muthmaßt, daß er aus Schwermuth, verursacht durch Arbeitslosigkeit, seinem Leben ein Ende machte.

Räuberbande kaltgestellt.

Die Häftlinge angeblich von fünf Opfern identifizirt.

Im Zwinger der Bezirkswache an 22. Straße schmachten fünf Kerle unter der Anklage, eine Anzahl Raubüberfälle verübt zu haben. Sie wurden von fünf Opfern identifizirt. Die Häftlinge, welche heute nach kurzem Kampfe in einer an 29. und Canal Str. gelegenen Scheune dingfest gemacht wurden, gaben ihre Namen als Frank Hunt, George Loesch, John Franzan, John O'Keefe und John Loesch an.

Hunt war angeblich der Anführer der Bande. Er soll geständig sein, mit seinen Kumpanen Dutzende Raubüberfälle verübt zu haben.

Die Häftlinge wurden von folgenden Opfern identifizirt:

Dr. Robert S. Bentley, Nr. 2608 Wentworth Ave.; büßte $40 und seine goldene Uhr ein.

John H. Wegeson, Nr. 191 24. Pl.; wurde um seine goldene Uhr und eine kleine Summe Geldes beraubt.

John Karoffa, ein Milchmann, 26. Straße und Emerald Ave.; goldene Uhr.

Daniel Casey, Nr. 2903 Canal Straße; goldene Uhr und Kleingeld.

Joseph Pitrie, Wallace und 30. Str.; goldene Uhr und Kette.

Ein dem früheren Polizeichef J. J. Badenoch gestohlenes Fuhrwerk wurde gleichfalls in der Scheune entdeckt. Pferd und Wagen wurden beschlagnahmt und vor der Bezirkswache von Herrn Badenoch identifizirt.

Der Aushilfspolizist Thomas Grant befindet sich in der Chicago Ave.-Bezirkswache unter der Anklage in Haft, in letzter Zeit eine Anzahl Raubüberfälle verübt zu haben.

Unter Anderem soll er im Verein mit einem gewissen George Sutton, der gleichfalls dingfest gemacht wurde, den Schankwirth Edward Lawson in seinem Lokal, Nr. 196 N. Clark Str., überfallen und um $9 und seine goldene Uhr beraubt haben.

Ein gewisser Patrick Duffee behauptet, daß das saubere Paar ihn an Clark, nahe Huron Straße überfiel. Als er Fersengeld gab, habe Grant ihm eine Kugel nachgesandt.

Grant betheuert seine Unschuld.

Der böse Nachbar.

Frau Ricard Midc überzeugt, daß er ihren Hühnern Gift gegeben hat.

Frau Ricard Midc, 52. und Lexington Ave., klagte heute dem Kapt. Collins in der Bezirkswache an Warren Ave., daß sie und ihr Gatte nach dem Genuß eines gebratenen Hühnchens von einem schweren Unwohlsein befallen wurden. Sie glaube, daß ein Nachbar dem Hühnchen, ehe es geschlachtet wurde, Gift gegeben habe. Zufällig habe sie nämlich gesehen, wie besagter Nachbar, der ihre Hühner nicht ausstehen könne, „Pop Corn“ über den Zaun auf den Hühnerhof geworfen habe. Zwei Hühner hätten von dem Zeug gefressen und seien bald darauf unter Zuckungen verendet.

Eine Probe des „Pop Corn“ hatte sie mitgebracht. Sie wurde dem städtischen Chemiker zur Analyse übergeben. Die Frau ist der Ansicht, daß das „Pop Corn“ in Pariser Grün gekocht worden ist. Gegen den bösen Nachbarn will sie einen Haftbefehl erwirken.

Auf seiner Hut.

C. W. Johnson nöthigte zwei Räuber zur Flucht.

Zwei Kerle, die ihre Gesichtszüge durch vorgebundene Taschentücher unkenntlich gemacht hatten, betraten heute früh um vier Uhr, Revolver in der Hand, die Wirthschaft von C. W. Johnson, Nr. 752 W. Harrison Str. Johnson, der hinter dem Schanktisch stand, duckte sich, sowie er der Burschen ansichtig wurde, packte sein bereitliegendes Drehpistol und feuerte fünf Schüsse auf die Raubgesellen ab. Letztere erwiderten zwar das Feuer, schlängelten sich aber schleunigst aus dem ungastlichen Lokal und suchten in wilder Flucht ihr Heil. Der Wirth verfolgte sie zwei Straßengevierte weit, gab aber dann, als kein Polizist zu sehen war, die Verfolgung auf. Er meldete sein Abenteuer der Polizei. Die Raubgesellen wußten sich bislang ihrer Verhaftung zu entziehen.

Neue Bank für Perry.

Freunde des früheren Präsidenten der National Bank of North America, Isaac N. Perry, haben sich vereinigt, um das nöthige Grundkapital dafür aufzubringen, eine neue Bank mit Perry als Präsident ins Leben zu rufen. Die neue Bank soll die früheren Geschäftsräume der verflossenen Bank im Tempel-Gebäude einnehmen, und sie wird eröffnet werden, sobald Herr Perry aus Kalifornien zurückkehrt, wohin er zur Abwickelung von Privatgeschäften gereist ist.

Kam glimpflich davon.

Im Gebäude Nr. 49 Michigan Ave., wo er als Fahrstuhlführer beschäftigt ist, fiel heute der 48jährige Michael Keatry aus der Höhe des ersten Stocks den Fahrstuhlschacht hinab. Der Verunglückte, der mit Verletzungen am rechten Knöchel davonkam, fand Aufnahme im Alexianer-Hospital.

Eure Kolorado-Reise

Die Rock Island bietet diese Vortheile:

1. Drei schnelle Durchzüge täglich.
2. Neue Stuhlwaggons und Coaches — elektrisches Licht und elektrische Fächer.
3. Sowohl Standard und Touristen Pullmans.
4. Direkte Linie nach Denver wie nach Colorado Springs und Pueblo.
5. Zwei Routen — Rückfahrt über St. Louis, wenn Ihr wünscht.
6. Niedrige Exkursions-Raten, mit sehr liberalen Spezial-Vorrechten.
7. Das beste veröffentl. Colorado-Buch. Liste von Hotels und Kosthäusern. Achtzig Seiten, voll illustrirt. Schickt Koupon danach.

Tickets und volle Einzelheiten in

Rock Island System

91 Adams Str., Chicago.
A. B. SCHMIDT,
General-Agent, Passagier-Dept.

Name.................................
Adresse.................................

Wahre Liebe.

Roman von Margarete Stahr.

(15. Fortsetzung.)

IX. Kapitel.

Und so war denn Georg Müller in die schöne Oberförsterei eingezogen. Wohl war dies Glück ein wenig gedämpft durch die Erinnerung an den alten Kreit, dessen Bild ihm aus allen behaglichen Ecken und Winkeln entgegentrat; aber nach und nach verblaßten doch die traurigen Erinnerungen, um so mehr, als er durch Umstellen der Möbel den Räumen andere Bestimmung und anderen Charakter zu geben gewußt. Er sorgte auch für eine hübsche Hausbibliothek, ein lang gehegter Wunsch von ihm, — die Eintrittshalle wurde mit schönen Hirschgeweihen geschmückt, Trophäen von seinen Jagden, mit denen er nie gewußt, wohin, und vor allen Dingen umgab er sich mit einer vielgestaltigen Thierwelt. Zwei Dackerl reinster Rasse waren oft an seiner Seite, und ein prachtvoller, glänzend brauner Jagdhund lagerte vor dem Eingang, nur auf die Aufforderung seines Herrn zum Spaziergang oder zur Jagd wartend.

Fürst Stephan liebte bald seinen neuen Oberförster so sehr, daß er ihn zuweilen zur Tafel zog, und jedes Mal war er erstaunter über den Schatz von Wissen, der ihm aus der Unterhaltung mit Georg Müller entgegenblitzte. Gern hätte er etwas über seine Jugend und Erziehung erfahren; aber Fürst Stephan hatte sich durch sein langes Reiseleben eine große Vorsicht und Zurückhaltung den Menschen gegenüber erworben, und so hielt er es für klüger und bequemer, nur das zu nehmen, was man ihm gab.

Eins aber war zweifellos: sein Oberförster mußte eine ausgezeichnete Erziehung genossen und sich früher in bester Gesellschaft bewegt haben. Der Fürst bestrebte sich denn auch mehr und mehr, die Schranken hinwegzuräumen, die Sitte und Klugheit zwischen Herrn und Untergebenen aufzurichten bemüht sind, ja, er behandelte den Oberförster eigentlich schon mehr wie seinen Freund. Einstmals war er mit Müller auf die Gemsjagd gegangen, und als sie hoch oben auf einem lauschigen Platz lagerten und über Gott und Welt sprachen, meinte Fürst Stephan: „Sie sehen Alles von der dunkelsten Seite an, lieber Müller; ich begreife das auch; denn ich habe längst gefühlt, daß Sie ungewöhnlich Schweres haben durchmachen müssen. Aber gerade das berührt mich sympathisch, auch ich — das ahnen Sie vermuthlich nicht bei dem Optimismus, den ich in mir pflege — ich habe auch schon innerlich Schiffbruch gelitten; denn der einzige große Wunsch, auf dessen Erfüllung ich Werth gelegt in diesem Leben, ist mir vom Schicksal versagt worden."

Der Andere hütete sich wohl, dies Entgegenkommen des Fürsten durch taktloses Erstaunen oder gar neugierige Fragen zu mißbrauchen, doch that ihm das Vertrauen unendlich wohl, und war ihm mehr werth, als alle übrigen Auszeichnungen des Fürsten.

Fräulein Erika von Bandelin — das war ihr voller Name — sah er jetzt öfters. Sie hatte, als sie von einem Spaziergang heimkehrte, vor seinem Hause ein zahmes Reh im Grase liegend entdeckt, das Müller mit der Flasche aufgezogen und so an sich gewöhnt hatte, daß es ihm überall hin folgte. Ihr Entzücken über das Thierchen machte ihm viel Freude, und so stellte er ihr eines Tages seine ganze Thierwelt nach einander vor: die Pferde, Hühner, Enten, einen jungen Star, der im Käfig vor seinem Fenster hing und schon ein paar Worte sprechen konnte — endlich die Hunde.

„Das sind mir die liebsten," meinte er, „sie sind viel einfacher, ehrlicher und besser, als der Mensch — glauben Sie mir."

Erika schüttelte den Kopf. „Brav sind sie und im gewissen Sinne lustig und interessant, ja, sogar rührend, wenn Sie wollen," meinte sie lachend, „aber besser als wir? Da gehen Sie denn doch zu weit, Herr Oberförster."

„So?" fragte er, und er mußte unwillkürlich lächeln.

„Ja, glauben Sie mir, wenn Sie nur selbst ein Hund wären, da würden Sie die Hunde gewiß nicht lieben und von ihnen weniger schwärmen."

Jetzt mußte Müller wirklich laut auflachen.

„Lachen Sie nur," fuhr Erika eifrig fort, „sehen Sie denn nicht, wie mißtrauisch zwei Hunde sich schon von Weitem ansehen, wenn sie einander begegnen, und wie oft bleibt's nicht nur beim Knurren — nein, es gibt ein wüthendes Aufeinanderplatzen. Den Menschen dagegen lieben sie, er ist ihr Gott, und sie nehmen Gutes und Böses aus seiner Hand vertrauensvoll hin."

„Das ist wahr," sagte Georg, der sich an ihrem Geplauder erfrischte.

„Ja, glauben Sie mir, Herr Oberförster, es ist kein Verdienst des Menschen, das Geschöpf einer anderen Spezies zu lieben, die sich ihm sklavisch unterordnet; aber einen Menschen zu lieben, trotz aller kleinen und vielleicht sogar großen Sünden — das ist ein Kunststück, und wenn wir's fertig bringen, dann sind wir glücklich zu preisen."

„Wir?" fragte er spöttisch und belustigt. „Sie meinen doch wohl er, gnädiges Fräulein!"

„Nein, wir, wir!" rief sie aus. „Es gibt nichts Beseligenderes, als einen Menschen zu lieben von ganzem Herzen und ohne Rückhalt; aber freilich" — hier sah sie ihn fast traurig an — „da predige ich tauben Ohren. Sie vermögen ja nicht den Menschen und dem Leben eine gute Seite abzugewinnen."

Er hatte sie zur Laube geführt, und sie saß nun auf demselben Platz, auf dem damals Sabine gesessen und ihre Verführungskünste ihm gegenüber ausgespielt hatte. Unwillkürlich mußte er daran denken. Der Gegensatz zwischen jenem üppigen Weibe und der herben, reinen, jungfräulichen Schönheit dieses Mädchens war ungeheuer! Alles, was sie sagte, war so ungekünstelt, so frisch und ehrlich und dabei vornehm; er hätte ihr immerfort zuhören mögen.

„Sie sagen ja gar nichts," bemerkte sie innehaltend und seinem forschenden Blick ausweichend.

„Ja, sprechen Sie nur weiter," erwiderte er, „wie deuten Sie sich denn eigentlich die Räthsel dieser Welt und die Ungerechtigkeit des Schicksals? — Sprechen Sie, ich höre gern; aber was verlange ich? Sie sind ja noch so jung, haben keine Erfahrung — möge der rosige Schleier, durch den Sie Welt und Leben sehen, Ihnen nicht allzu früh von den Augen gezogen werden."

„Ich?" rief Erika aus. „O, ich habe schon viel Trauriges erlebt. Bei uns im Hause gab's manche Sorge — ich kann Ihnen das nicht Alles erzählen" — schaltete sie erröthend ein — „und dann verlor ich beide liebe Eltern so früh!" Hier gingen ihr die Augen über, und eine Thräne rollte die rosige Wange herab.

„Verzeihen Sie mir!" rief er ergriffen. „Sprechen wir von etwas Anderem."

„Nein, das wollte ich nur noch sagen," rief sie aus: „Trotz aller Noth und allen Schmerzes glaube ich doch an Glück und Leben; denn hat nicht der große Weltgeist die Erde und Alles, was auf ihr ist, sich und uns zur Freude geschaffen, und ist nicht das Geschaffene bis in's Kleinste bewunderungswürdig?! Wenn wir nicht glauben sollen, daß dies Alles Satanswerk ist, so müssen wir uns darin ergeben, die Schöpfung anzunehmen, wie sie ist, und dazu gehören auch Kampf und Noth, Schmerz und Tod. Auch sie sind Gaben, die wir in den Kauf nehmen müssen."

„Bewundernswürdige Weisheit aus Ihrem jungen Munde," sagte er erstaunt lächelnd, denn er hatte dies nicht in ihr vermuthet.

„Ja, ich liebe das Leben," rief sie, beide Arme ausbreitend, „das Leben und die Kraft, es zu ergreifen. Das ist meine Art, für das unendlich viel Gute zu danken, das mir täglich zutheil wird."

„Sie liebes Kind!" sagte er, immer noch bewegt. „Möge das Schicksal Ihre Kraft nicht mit allzu harten Gaben, wie Sie es nennen, auf die Probe stellen."

„Es soll nur kommen!" rief sie aus, die Arme wieder reizend auseinanderbreitend. „Ich bin bereit, es zu empfangen."

„Und Sie können wirklich von Herzen froh sein?" fragte er ungläubig.

„Ach," rief sie statt aller Antwort aus, „könnte ich doch denen, die betrübt sind, zeitweise nur meine Seele leihen, könnt' ich sie froh machen!"

Die Kuckucksuhr schlug in diesem Augenblick Sechs, und Erika sprang auf. „Höchste Zeit," rief sie, „sechs Uhr, und ich sitze hier und plaudere mit Ihnen, Herr Oberförster. Leben Sie wohl." Sie reichte ihm die Hand.

„Ich danke Ihnen für diese Stunde," sagte er voll Wärme, und fügte dann plötzlich hinzu: „Ach, könnte ich Sie auch einmal wieder singen hören!"

„Es wird sich schon mal eine Gelegenheit dazu finden," erwiderte sie, indem sie vor Freude erröthete, und ihr weißes Kleid zusammenraffend, war sie davon geeilt. Er hatte ihrer Lichtgestalt sinnend so lange nachgeschaut, bis das Waldesgrün sie ihm völlig verdeckte, dann kehrte er sich tief aufathmend ab. Einen Blick hatte er thun dürfen in eine schöne Seele, und vergebens sträubte er sich gegen den mächtigen Eindruck, den dies heitere, gute Geschöpf auf ihn machte; oft ertappte er sich sogar dabei, daß er nach ihrer lieblichen und harmonischen Erscheinung spähte, wenn er einmal in einer freien Stunde vor seinem Hause saß. Ja, Harmonie herrschte in ihrem Innern und Wohlklang strömte von ihren Lippen.

Sie kam dann auch ein paarmal noch vorbei; aber sie verweilte nicht wieder längere Zeit vor seinem Hause, sondern schlug seine Einladung, doch etwas zu rasten, mit einiger Verwirrung ab — später blieb sie fort.

Er schalt sich selbst, wenn er so oft an sie dachte, denn er hatte sich doch gelobt, den Frauen nicht mehr zu trauen, sein Herz nicht an sie zu hängen. Einige Tage hatte er auch vermocht, ihr Bild aus seinen Gedanken zu verdrängen; als aber dann Fürst Stephan ihn eines Nachmittags rufen ließ, um den Bau einer Brücke mit ihm zu besprechen, die über die Schlucht jenseits des Parkes gelegt werden sollte, als er hörte, daß in jenem Stück Walde, das den Augen der Schloßbewohner die Solitüde verdeckte, ein Durchblick geschaffen werden müsse, da durchzuckte Georg Müller ein freudiger Schreck. Denn er würde ja nun für eine Zeit lang in ihrer Nähe arbeiten, sie ab und zu sehen, sei es auch nur einen Zipfel ihres weißen Gewandes, er würde ihre liebliche Stimme wenigstens von Weitem hören.

Die Arbeit begann nun, und der junge Oberförster zeigte ein erstaunliches Verständniß für die Wünsche des Fürsten, während Pancsova ingrimmig dreinschaute. Er glaubte, daß sein neuer Vorgesetzter willkürlich handle, und versuchte, sich dem Fürsten zu nähern, um ihn auf das Widersinnige dieser neuen Weganlage aufmerksam zu machen; aber da kam er schlecht an. Fürst Stephan ließ ihn kaum ausreden und erklärte ihm mit ziemlich scharfen Worten, daß der Herr Oberförster ganz im Einvernehmen mit ihm sei, und daß Ignaz sich nur um seine eigenen Pflichten kümmern möge.

Georg hatte die Absicht, den Durchblick so anzulegen, daß der Fürst mit bewaffnetem Auge von seinem Wohnzimmer aus auf die breite Terrasse der Solitüde schauen konnte, denn was allen Anderen verborgen geblieben war — er hatte es jetzt herausgefühlt, daß Fürst Stephan unter einer unerwiderten Liebe zu der Fürstin Ulrike litt, wenn nicht schon immer gelitten hätte, und er konnte nicht umhin, den edlen Mann zu bedauern, der, wie er wohl wußte, so viel mehr verdient hätte, das Herz dieser Frau zu besitzen, als der verstorbene Fürst Max.

Bald kam auch ein Baumeister für die Leitung des Brückenbaues, dem der Oberförster Material zu liefern hatte, und zu des Fürsten stiller Befriedigung fing auch Ulrike an, hie und da ein Wörtlein mit drein zu reden und Wünsche zu äußern.

Es waren wunderbare Sommertage; die wenigen hohen Linden in der Nähe blühten reichlich und sandten ihren Duft durch die weit geöffneten Fenster der Solitüde; wohl schien die Sonne unablässig herab, aber ein belebender Lufthauch brachte von den Schneefeldern da oben stets frische Kühlung.

Erika sah oft zum Fenster hinaus, und wenn sie unten, nahe der Schlucht, unter den berathenden, das Terrain ausmessenden Männern die hohe Gestalt des Oberförsters erblickte, dann erröthete sie wohl lieblich. So oft schaute sie hinaus, daß sie sich selbst drum schalt und auch weil sie fürchtete, es möchte der Fürstin auffallen.

Sie fand endlich ein Auskunftsmittel.

(Fortsetzung folgt.)

— Was konnte man früher Alles in Mädchenaugen lesen; heute liest man darin bloß Heirathsannoncen.

Sowohl in der Wäsche wie auf Eurem Körper beweist ein

Cluett Coat Shirt

seine Vorzüge
Echte Farben.
$1.50 und mehr.
CLUETT, PEABODY & CO.,
Fabr. von Cluett u. Arrow Kragen

Eine Mahlzeit wider Willen.

Von R. H. Davis.

Der junge von Bibber unterbrach für einen Tag seine Lebensgewohnheiten und kam nach der Stadt herein. Diese ungewöhnliche Reise war die Antwort auf einen Brief seines Rechtsanwaltes, der seiner Unterschrift für verschiedene Papiere bedurfte. Fünf Jahre waren vergangen, seit van Bibber nicht anders denn als Durchreisender auf den Bahnen oder Fährbooten hieher gekommen war. Und als er durch den City Hall Square wandelte. bück'e er mit so lebhaftem Interesse wie ein Neu-Ankömmling auf die großen neuen Gebäude, die hier aufragten, wie auf das Getriebe und Gedränge in den Straßen.

Ihm gefiel eigentlich die Neuheit der Situation, und nachdem er seine Angelegenheiten bei dem Anwalt erledigt hatte, versuchte er den untern Broadway entlang zu schlendern.

Aber die Leute rannten ihn an und Karren und Handwagen suchten ihn zu überfahren, als er die Straße kreuzte, um in eine der Seitenstraßen einzubiegen, und junge Leute aus seiner Bekanntschaft, denen er begegnete, schienen in solcher Eile und so überrascht ihn hier zu treffen, daß er das Gefühl hatte, er gehöre hier durchaus nicht hin.

„Hallo, van Bibber, was führt denn Sie her?" begrüßte ihn einer der jungen Leute, die an ihm vorbeihasteten. „Haben Sie sich verlaufen?"

„Scheint mir so," sagte van Bibber. „Wenn Sie mir gütigst sagen wollen, wie ich zur Zivilisation zurückkomme, dann bin ich Ihnen sehr dankbar."

„Nehmen Sie die Hochbahn vom Park Place," sagt der andere über die Schulter, nickte noch und tauchte in der Menge unter.

Der Besucher von der oberen Stadt hatte keine rechte Ahnung, wo wohl Park Place sein könnte, aber er wandte sich nach der Kirchstraße und folgte dem Zuge der Hochbahn. An der Ecke der Veseystraße folgte ein erbärmlich aussehendes, rothäugiges, schmutziges Wesen seiner Spur und vertrat van Bibber den Weg und bat ihn um ein paar Cents, um sich etwas zu essen zu kaufen. „Ich komme den weiten Weg von Chicago," sagte das Wesen, „und ich habe seit 24 Stunden nichts gegessen."

Van Bibber wich zurück, als litte das Subjekt an einer ansteckenden Krankheit, und reichte ihm einen Vierteldollar, ohne die Segenswünsche des Mannes abzuwarten.

„Armer Teufel," murmelte van Bibber. „Wenn man sich vorstellt, daß er den ganzen Tag ohne Mittagbrot herumläuft." Er konnte sich's aber nicht vorstellen, wie sehr er sich auch mühte, und dieseUnmöglichkeit erregte ihn derart, daß er beschloß, umzukehren und den Mann aufzuspüren und ihm mehr Geld zu geben. Van Bibber's Ideen über ein Mittagbrot waren ziemlich übertrieben. Er kannte kein Lokal, wo ein Vierteldollar für ein nettes Mahl ausreichte, inbegriffen ein Braten, drei Gemüse, Pudding. Nach seinem Dafürhalten war ein Vierteldollar kaum genügendes Trinkgeld für den Kellner, der das Mahl servirte, und entschieden doch nicht auch ausreichend für das Mahl selbst. Erst sah er den Mann nicht, und als er ihn erblickte, da sah der Mann wieder ihn nicht. Van Bibber beobachtete, wie er drei Herren aufhielt, zwei davon gaben ihm Geld; nun trat der Mann abermals an vanBibber heran und wiederholte seine traurige Geschichte mit eintöniger Stimme. Er erkannte van Bibber augenscheinlich nicht wieder, und der gab ihm noch einen halben Dollar, überzeugt, daß die inzwischen erworbenen Gelder für das Mittagsbrot des Mannes ausreichen müßten, und ging seiner Wege.

Aber dieses Umkehren hatte van Bibber ganz verwirrt, und er ging um den ganzen Häuserblock herum, als er entdeckte, daß er fehlgegangen. Er stand wieder an derselben Stelle und blickte die Bahnreihe entlang, als die inzwischen vertrauten Töne des Hungernden an sein Ohr schlugen.

Als van Bibber auf den Bettler zutrat, sah dieser recht unbehaglich aus. Er war sich nicht genau bewußt, ob er diesen Herrn nicht schon einmal angesprochen habe. Aber van Bibber hatte einen feinen Gedanken. Er täuschte das Subjekt, indem er mit der Hand in die Tasche griff.

„Nichts zu essen seit vierundzwänzig Stunden? Lieber Himmel!" meinte der Klubmann voller Theilnahme. „Haben Sie denn auch kein Geld?"

„Keinen Cent," wimmerte derMann, „und mir ist ganz schwach vor Hunger. Helfen Sie mir, gnädiger Herr. Ich bettle so ungern. Mir liegt nicht am Gelde, sondern gerade nur am Essen. Ich verhungere, Herr."

„Gut," sagte van Bibber plötzlich, „wenn Sie was zu essen haben möchten, so kommen Sie mit mir hier herein, und ich gebe Ihnen ein Frühstück."

Aber der Mann zögerte. Er wimmerte und klagte, Leute seinesgleichen würden sie nicht in so ein feines Lokal hineinlassen.

„O doch," sagte van Bibber und musterte die ausgehängte Speisekarte. „Es scheint sehr billig. Beefsteak zum Beispiel für 15 Cents. Gehen Sie hinein," fügte er hinzu, und in seinem Tone lag etwas, das den hungrigen Mann veranlaßte, in das Speisehaus, wenn auch widerwillig, einzutreten.

Van Bibber wollte es scheinen, als wäre es ein seltsames Lokal, und die Leute starrten ihn und seine Handschuhe und die Gardenie im Knopfloch und den ihn begleitenden Vagabunden ziemlich verwundert an.

„Sie wollen doch nicht zweimal frühstücken?" fragte einer der sehr energisch aussehenden Kellner denHungernden. Dieser sah verlegen aus, und van Bibber, der neben seinem Stuhl stand, lächelte triumphirend.

„Sie irren sich," sagte er zu dem Kellner. „Dieser Herr stirbt vor Hunger. Er hat seit vierundzwanzig Stunden keinen Bissen über die Lippen gebracht. Geben Sie ihm, was er verlangt."

Das Subjekt schaute mürrisch drein, und der Kellner lächelte hinter seinem Präsentirbrett und hatte die Unverschämtheit, van Bibber verständnißvoll zuzunicken, der sich davon eben noch rechtzeitig erholte, um ihm einen halben Dollar zu geben und ihn dadurch zum Freunde auf Lebenszeit zu gewinnen. Das Subjekt bestellte Milch, aber van Bibber erhob Widerspruch und bestellte zwei Beefsteaks mit Bratkartoffeln, heiße Röllchen und zwei Omelettes, Kaffee und gebrannten Schinkenspeck.

„Mein Gott, was denken Sie, was ich bin!" schrie der Mann in Verzweiflung.

„Hungrig," sagte van Bibber sehr mild, „oder sonst ein Betrüger. Und Sie wissen, sollten Sie letzteres zufällig sein, müßte ich Sie der Polizei überliefern."

Van Bibber lehnte sich leicht gegen die Mauer, las die Plakate um sich herum und schielte mit einem Auge nach dem Polizisten auf der anderen Seite der Straße. Das Subjekt erstickte fast und fluchte bei seinem Frühstück. Augenscheinlich bekam es ihm nicht. Sobald der Mann eine Gefühlspause machte, wies van Bibber mit seinem Stock auf eine noch ungeleerte Schüssel, und der Hungernde machte sich nach einem heiseren Protest daran, als wäre es Gift. Die Leute ringsherum fingen zu lachen an, und derEigenthümer hinter seinem Pult lächelte finster.

„So," sagte der Mann nun endlich. „Ich habe soviel gegessen, wie ich kann, genug fürs nächste Jahr. Sie denken, Sie sind wunder wie schlau, nicht wahr? Aber wenn Sie soviel für Ihren Spaß zahlen wollen, müssen Sie's wohl können. Nur lassen Sie sich von mir nicht nach Dunkelwerden hier in den Straßen kriegen, das rathe ich Ihnen."

Und das Subjekt ging, die Faust schüttelnd, davon.

„Warten Sie noch mal einen Augenblick," gebot van Bibber, „Sie haben ja noch nicht für Ihr Frühstück bezahlt."

„Habe was? brüllte der Mann. „Bezahlt? Wie kann ich denn hier bezahlen? Sie haben mir ja gesagt, ich soll herein kommen und hier essen. Ich habe kein Frühstück verlangt. Sie müssen selbst für ihren Spaß bezahlen, oder man wirft Sie hinaus. Seien Sie nur nicht zu schlau."

„Ich habe Ihnen," erwiderte Bibber langsam, „75 Cents für ein Frühstück gegeben. DieRechnung beträgt 80Cents und ist erstaunlich billig," fügte er mit einer Verbeugung nach dem dicken Eigenthümer hinzu. „Auch andere Herren haben Ihnen auf Ihre Behauptung hin, daß Sie hungrig seien, Geld gegeben, das Sie in Frühstück anlegen sollten. Sie haben das Geld bei sich. Nun bezahlen Sie also sofort, oder ich rufe den Polizisten herüber und sage ihm, was ich weiß und lasse Sie dahin bringen, wo Sie hingehören."

„Erst verhaue ich Sie aber noch gründlich!" schrie der Mann wüthend.

Van Bibber wandte sich an den Kellner. „Bitte, rufen Sie den Beamten," sagte er.

Der Kellner lief nach der Thür und das Subjekt ebenfalls, aber der gewandte Kellner ergriff ihn beim Kragen und hielt ihn fest.

„Lassen Sie mich los!" brüllte der Mann. „Lassen Sie mich los, und ich will zahlen!"

Nun traten alle die anderen Gäste hinzu und schlossen einen Kreis um die Gruppe und beobachteten, wie der Mann 80 Cents in die Hand des Kellners einzählte, so daß ihm gerade noch 10 Cents verblieben.

„Sie haben das Trinkgeld für den Kellner vergessen," sagte van Bibber und zeigte strenge auf das Geldstück.

„Nein, Sie werden doch nicht" — stöhnte der Mann.

„O doch," sagte van Bibber, „thun Sie, was sich gehört, oder ich —"

Der Mann ließ die Münze in des Kellners Hand gleiten, und van Bibber ging lächelnd durch die ihn bewundernde Menge auf die Straße.

„Ich vermuthe," sagte van Bibber dann später am Tage, als er sein Abenteuer den Klubgenossen erzählte, „daß der Bursche, nachdem ich gegangen war, versuchte, das Trinkgeld vom Kellner zurückzubekommen, denn ich sah ihn sehr plötzlich aus dem Gasthause herauskommen, und zwar ohne das Pflaster zu berühren, bis er auf dem Rücken lag, den Kopf in der Gosse. Ein ganz vorzüglicher Kellner."

— Unter Radfahrern. — A.: Ich bin schon drei Mal wegen zu schnellen Fahrens von der Polizei notirt worden. — B.: Na, wissen Sie, da scheinen Sie aber nicht allzu schnell fahren zu können, denn ein schneller Fahrer läßt sich doch nicht von einem Schutzmann einholen.

Hand-Sapolio für Toilette und Bad ist ein delikates Präparat, so nöthig für Euch, wie Sapolio für das Haus. Sollte sich auf jedem Waschtisch befinden. Hält die Haut weich, beseitigt Flecken, und im Bad fördert es die natürlichen Veränderungen der Haut und verleiht ein angenehmes Gefühl neuen Lebens. Versucht ein Stück.

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Eine Liste von

Speziellen Bargains

zum Verkauf den ganzen Tag

MONTAG!

Yard breiter gebleichter Muslin, weicher Finish, die 8c Qualität, Yard.............5c	Spitzenbesetzte Leibchen für Damen—mehrere Muster, 15c Sorte—Montag.......... 6c	Strohhüte für Kinder — alle Farben — werth 50c, um zu räumen........12½c
Karrirter und gestreifter Kleider-Gingham, 8c werth, die Yard zu.........4¾c	Extra schwere Jean-Hosen für Männer—die $1 Sorte — alle Größen.........69c	Lawn Dressing Sacques für Damen, helle und dunkle Farben, alle Größen......19c
Gebleichte Kissen-Bezüge, Größe 45 bei 36, vollauf 10c werth, für.............7½c	Partie Cambric-Stickereien, die reguläre 8c Qualitäten—Yard.............5c	Große Partie Muster-Portieren, werth $4.00 das Paar—das Stück.......69c
36 zöll. hellfarbige Percales, die 12½c Qualität, die Yard zu 8½c	Partie von Negligee Knaben-Hemden mit befestigtem Kragen, 38c Sorte...........15c	Feine Qualität Taschentücher für Herren u. Damen—wth 15c—25c Auswahl Montag...5c
Halbwollene Kleiderstoffe, Yard breit, einfache Farben und Brocades 25c Werthe, Yd. 7½c	Beste Qualität Tisch-Wachstuch, 1¼ Yd. breit — Montag Yard.........12½c	Weiße Lawn-Schürzen für Kinder—Ruffles über die Schultern —25c. Werthe.........10c
Schwarze baumwollene Strümpfe für Damen u. Kinder, werth 15c das Paar........6¼c	Partie Korset-Bezüge mit Spitzen- u. Stickereibesatz, Größen 32 und 34 nur, werth 25c....5c	75c Qualität 3-Pfund Feder-Kissen, gestreifter Ticking—zu..............33c
Gerippte Hemden u. Unterhosen für Männer, grau u. ecru, alle Größen — Montag..15c	Beste Qualität Stickerei-Seide, Strang 2c. Kings 200 Yd. Zwirn, 4 Spulen für......5c	Canvas-Schuhe für Männer und Knaben—Leder-Sohlen—75c Sorten—Paar.......39c

Japanische Fechtweise.

Daß man das volle Fazit der Erfahrungen und Lehren aus dem russisch-japanischen Kriege nicht zu ziehen vermag, ehe der Krieg beendet, ehe genaue Berichterstattung über die einzelnen Kämpfe erfolgt ist, muß als so selbstverständlich betrachtet werden, daß es keiner besondern Betonung bedarf. Ueber eine Anzahl von Gefechten bezw. Schlachten liegt aber beiderseits doch heute schon soviel Material vor, daß man ein taktisches Bild der hervorstechenden Eigenthümlichkeiten der japanischen Kampfesweise sich entwerfen kann.

Wir begegnen dabei deutschen taktischen Grundsätzen, bis zur Vollendung durchgebildet. Deutsche Ansichten sind bei der japanischen Armee auf jungfräulichen Boden gefallen, fester Wille, Zähigkeit, rastlose Arbeit haben sie in der nervenfrischen Nation, die dazu Friktionen mit frühern Ansichten nicht durchzumachen hatte, rasch zur vollen Entwicklung gedeihen lassen, so zwar, daß der frühere Lehrer von dem einstigen Schüler jetzt lernen kann. Die Einheitlichkeit der Schulung für den Kampf in der japanischen Armee ist geradezu staunenswerth. Sie erklärt sich — Einheitlichkeit und Energie der treibenden Impulse selbstverständlich berücksichtigt— eben zum großen Theil aus dem empfangskräftigen Boden der Nation, deren Armee alte Gewohnheiten auf dem Kampffelde nicht abzustreifen hatte. Deutlich tritt auf japanischer Seite die Ueberzeugung in allen Kampfhandlungen hervor, daß heute mehr denn je das Feuer souverän das Schlachtfeld beherrscht. Die Feuerhäufung durch Umfassung bezw. Ueberflügelung wird überall angestrebt. Um auch bei gleicher Zahl, selbst bei Unterlegenheit im ganzen für das Umfassen bezw. Ueberflügeln den nöthigenKraftüberschuß, an der entscheidenden Stelle des Kampffeldes auch die lokale Ueberlegenheit an Zahl und Feuerkraft zu gewinnen, werden die andern Theile der Gefechtsfront auch im Angriff nur dünn besetzt, die enorm gestiegeneKraft der Feuerwaffen erlaubt dies ohne Gefahr und die geschickte Ausnutzung aller Deckungen und eine sehr zweckmäßige Feuerverwendung lassen den Gegner in der Täuschung verharren über das, was ihm gegenübersteht. Sorgsame Erkundung des Geländes, Vermeiden des Zeigens geschlossener Truppentheile, Bewirken größerer Verschiebungen bei Nacht, Verständniß dafür, daß man den heutigen Waffen gegenüber Vollziele, d. h. ganze Figuren, so wenig wie möglich zeigen darf, Eingraben, sobald die Bodenverhältnisse nicht so viel Deckung bieten, daß man nur Kopfziele zu zeigen braucht, verminderten die Verluste, so daß man auf japanischer Seite, zumal den verschiedensten Meldungen nach auch ein Auffüllen der Bataillone in der Gefechtslinie aus herangezogenen Ersatzbataillonen (Mukden) stattgefunden, auch die lokale Ueberlegenheit an Zahl während des ganzen Kampfes gewahrt hat.

Richtige Beurtheilung der Lage in jedem Moment des Kampfes ist auch bei den japanischen Unterführern vorhanden gewesen, das beweist die Steigerung des Feuers bis auf das höchste Maß in kritischen Momenten, bezw. in solchen, in denen der Gegner günstige Ziele bot. Dieser Feuerkraftsteigerung in den genannten Momenten begegnen wir nicht nur bei der Infanterie, sondern auch bei der Artillerie. In getrennten Abtheilungsgruppen (Mukden) verwendet, läßt sich diese auf ein Beschießen unsichtbarer Ziele nicht lange ein, bei günstigen Zielen, besonders wenn der Gegner inBewegung Vollziele zeigt, oder die taktische Lage es erfordert, steigt das vorzüglich geleitete und an Sicherheit nicht einbüßende Schrapnellfeuer zu einer erstaunlichen Rapidität. In der Schlacht bei Mukden ist eigentlich nie das Instellunggehen japanischer Batterien vom Gegner bemerkt worden, erst das beginnende Feuer auf meist genau bekannter Entfernung bewies, daß sie da waren. So gewann auch das Moment der Ueberraschung, des Plötzlichen seine Bedeutung. Ueberall vorfühlend und anfassend, zwang die japanische Infanterie den Gegner dort, wo er sich dem Artilleriefeuer zu entziehen versuchte, seine Linie zu besetzen, seine Kräfte zu zeigen, dadurch der Artillerie gute Zielen zu bieten, deren Feuer dann wieder die Infanterie vom feindlichen Feuer entlastet und ihr zum Vorgehen half. Inniges Zusammenwirken der beiden die Feuerkraft tragenden Schwesterwaffen also, damit schon wichtige Trümpfe in der Hand. Meist hat erst der Kampf Sicherheit über die Kräftevertheilung des Gegners gegeben, dann hat man auf japanischer Seite aber auch mit dem nöthigen Wagemuth alles an alles gesetzt und den Erfolg errungen.

Deutschland in China.

Das Organ „The Straits Times" in Singapur bringt eine Auslassung über Deutschlands wirthschaftliche Stellung in China, die nicht allein darum Beachtung verdient, weil darin der Umfang der deutschen Interessen in China vorurtheilslos dargestellt wird, sondern auch deshalb, weil dieser Bericht Deutschlands Leistungen in China auf die Rührigkeit des deutschen Kaufmanns und nicht auf jene vermeintlichen deutschen Intrigen zurückführt, von denen die englische Hetzpresse zu reden nicht müde wird. Der Bericht lautet:

In Hankau betrug der deutsche Antheil am Importhandel im letzten Jahre mehr als 4 Millionen Mk. und am Export 12 Millionen. In den Kohlengruben von Ping-Faing sind 4 Millionen deutschen Geldes investirt. Sieben deutsche Dampfer befahren den Jangtse; fünf davon laufen zwischen Schanghai und Hankau, einer zwischen Hankau und Itschang, dem Endpunkte der Schiffahrt, und einer zwischen Hankau und Swatau. 10 Millionen deutschen Kapitals sind in chinesischen Baumwollmühlen, 2 Millionen in Seidenmühlen und Spinnereien, 7 Millionen in Getreidemühlen, 900,000 M. in den Gaswerken von Schanghai, endlich mehr als 8 Millionen in drei Dockanlagen, einer Werftgesellschaft, einer Leichterkompagnie usw. angelegt. Der Norddeutsche Lloyd bedient mit 27 Dampfern den Küstenverkehr zwischen Schanghai und Tientsin und alle zwei Wochen kommt ein direkter Dampfer aus Bremen. 1903 suchten im Ganzen 328 Dampfer unter deutscher Flagge den Hafen von Schanghai auf. In Tientsin kontrollirt Deutschland 60 v. H. des Import- und 45 v. H. des Exporthandels; die Zahl dortiger deutscher Firmen ist seit den Boxer-Unruhen von 12 auf 29 gestiegen und 19 Millionen deutschen Geldes sind daselbst in Unternehmungen angelegt. Aus Tschifu und anderen Küstenplätzen kommen ähnliche Berichte. Das deutsche Geschäft wächst so schnell, wie das aller anderen Länder zusammen; und was auch andere Länder nach dem Schlusse des gegenwärtigen Krieges thun mögen: die deutsche Politik wird aufrecht erhalten werden.

Nur für Damen!

Dr. Raymonds Pillen

gegen schmerzvolle und unregelmäßige Menstruations-Störungen. Absolut zuverlässig, ganz unschädlich. — Tausende der hartnäckigsten und kompliziertesten Fälle, wobei [illegible]

Dr. R. C. Raymond Remedy Co.
24 Adams Str., Zimmer 22.
Office-Stunden von 9—6, Sonntags von 10—12.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Der bissige Lawson.

Nimmt den Staatsanwalt Jerome auf's Korn.

Kansas City, 8. Juli. Bei einem Festessen, welches hier gestern vom „Knife and Forks Club" veranstaltet wurde, waren Thomas W. Lawson, der rabiate Bostoner Finanzier, und der New Yorker Staatsanwalt Jerome die Ehrengäste und Tischredner. Herr Jerome, der zuerst sprach, erlaubte sich in seiner Rede einige sarkastische Anspielungen auf Lawsons gewaltige Kriegspläne gegen die Trusts und Monopole. Herr Lawson nahm das offenbar krumm, denn er befaßte sich nachher in seiner Rede fast mehr mit Herrn Jerome, als mit seinen Freunden Rockefeller, Rogers und so weiter. Er sprach davon, daß er Herrn Jerome um die Gelegenheit beneide, die 52 Direktoren der Equitable Life Ins. Co. in's Zuchthaus zu bringen, eine Gelegenheit, die der Herr Jerome natürlich benützen würde. Herr Jerome selber schien indessen hiervon nicht so sehr überzeugt zu sein wie der Redner. — Heute sprach Herr Lawson in Ottawa, Kas. Er setzte dort seinen Hörern auseinander, daß es der Masse des Volkes möglich sein würde, den Trustmagnaten auf eine ebenso einfache wie leichte Weise den Boden abzugraben. Zu diesem Ende müßten nur alle mäßig begüterten Leute, welche zur Zeit Aktien oder Bonds von Trusts besitzen, diese zu den gegenwärtigen, übertrieben hohen Preisen losschlagen. Das würde das Zusammenbrechen selbst der Standard Oil Co. zur Folge haben, da deren Hauptinhaber an fast allen anderen Unternehmungen dieser Art, besonders am Stahltrust, selbst für ihre Verhältnisse zu stark interessirt seien. Der „gemeine Mann", sagte Herr Lawson, würde überhaupt besser thun, seine Ersparnisse in unverfänglichen Sicherheiten, also entweder in Staatspapieren, oder in den Pfandbriefen von Stadtgemeinden usw. anzulegen, als sich aufs Börsenspiel einzulassen, bei dem auf die Dauer für ihn doch nichts zu holen sei.

Brandschaden.

Landstädtchen in New York durch Feuer zerstört.

Panama, N. Y., 8. Juli. Durch eine verheerende Feuersbrunst ist gestern Abend fast der ganze Geschäftstheil dieses Städtchens zerstört worden. Unter den Gebäuden, welche ein Raub der Flammen wurden, waren das Postamt, Bessys Hotel und die Ladengeschäfte von Cooke & Appleby, C. G. Burnham, D. F. Cook, Gebr. Lewis, J. J. Sternberg und George Rich.

Boston, 8. Juli. Im Holzhofbezirke des südlichen Stadttheiles hat Feuer gestern Abend Schaden im Betrage von $200,000 angerichtet.

New York, 8. Juli. Der Hafenfeuerwehr gelang es gestern nur mit großer Mühe, Brände, die im North River auf verschiedenen mit Heu beladenen Barken auskamen, auf diese zu beschränken. Eine der brennenden Barken kam dem Cunard-Dampfer „Slavonia" bedenklich nahe, und auch Kommodore Pearys Schiff, „Roosevelt," entging der Brandgefahr nur mit knapper Noth.

Tod in den Fluthen.

Elf Holzflößer auf dem Chippewa-Fluß verunglückt.

Chippewa Falls, Wis., 8. Juli. In der Nähe des „Little Falls"-Dammes im Chippewa-Fluß kenterte gestern ein Boot, in welchem sich 16 Holzflößer befanden. Elf von den Leuten sind dabei ertrunken.

Knoxville, Tenn., 8. Juli. In der Nähe des Dorfes Embreeville ertranken gestern zwei junge Mädchen: Maggie Thorin und Elin Olson, beim Baden im Nola Chukee-Fluß.

Danville, 8. Juli. Auf dem Staunton-Flusse, nahe Fowlers Ferry, schlug gestern ein Fährboot um, in welchem sich außer dem Fährmanne, einem Mohren, zur Zeit ein gewisser Hampton Oakes, der Pastor Brooks und ein gewisser J. A. Ferguson mit seiner jungen Frau befanden. Der Fährmann und Hampton Oakes ertranken, die Uebrigen haben sich gerettet.

Unter Anklage.

Detroit, 8. Juli. Die Bundes-Großgeschworenen haben hier Anklagen gegen verschiedene italienische Padroni und Politikanten erhoben, welch ein Gewerbe daraus gemacht haben sollen, italienischen Arbeitern schon bald nach deren Ankunft in Amerika Bürgerpapiere zu verschaffen, um die Leute dann als Stimmvieh verwerthen zu können.

Ausland.

Dankt für die Ehrung.

Kaiser Wilhelm II. weist eine Geschmacklosigkeit zurück.

Berlin, 8. Juli. Anläßlich der silbernen Hochzeit des Kaiserpaares, welche im Februar kommenden Jahres gefeiert werden wird, waren maßgebende Herren im Verbande der deutschen Versicherungs-Gesellschaften auf den Einfall gekommen, für den Sitzungssaal des Reichs-Versicherungs-Amtes ein silbernes Standbild des Kaisers stiften zu wollen. Der Kaiser, hiervon verständigt, hat abgewinkt und den Wunsch ausgedrückt, man möge lieber eine entsprechende Summe für wohlthätige Zwecke opfern.

Grubengas.

Bei Anderlues, Belgien, 14 Bergleute umgekommen.

Anderlues, 8. Juli. Durch schlagende Wetter (Selbstentzündung von Grubengasen) wurde hier gestern in einem Kohlenbergwerk großes Unheil verursacht. Soweit festgestellt worden ist, haben bei der Explosion vierzehn Bergleute ihr Leben eingebüßt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: „St. Louis" von Southampton.
Yokohama: „Minnesota," nach Seattle.
New York: „La Savoie" von Havre.

Fonds für Offizierszulagen.

Derselbe ist durch Zeichnungen zusammengebracht worden.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 7. Juli.

Fürst Henckel von Donnersmarck veröffentlicht heute in der „Kreuz-Zeitung" eine Erklärung über die Stiftung des Zehnmillionenfonds für Offizierszulagen, dessen Zinsen dem Kaiser zur Verfügung gestellt werden sollen. Er führt den Plan auf die Anregung des inzwischen dahingeschiedenen General-Feldmarschalls Grafen v. Waldersee zurück. Bei Waldersees Beerdigung im März vorigen Jahres sei der Gedanke aufgegriffen worden. Auch die Industrie und der Handel sollten als Bestandtheil des Nährstandes zur Beisteuer herangezogen werden. Die Absicht bei dem Fonds sei nicht etwa eine Versorgung des Adels, sondern es liege im Plan, Beihilfen von höchstens sechshundert Mark jährlich in Nothfällen zu gewähren, und zwar nur an Leutnants.

Fürst v. Donnersmarck selbst hat angeblich eine Million Mark gezeichnet.

Die „Frankfurter Zeitung" erfährt, daß der größte Theil des Zehnmillionenfonds schon zusammengebracht sei. Die Gesammtsumme werde dem Kaiser zur silbernen Hochzeit im Februar zur freien Verfügung überreicht werden.

Die Presse verurtheilt einmüthig das harte Urtheil, welches das Kriegsgericht in Hamburg über die Landwehrmänner Strauer und Kargmann fällte, indem es sie wegen Verweigerung des Gehorsams und mehrfacher Fluchtversuche mit sieben, bezw. sechs Jahren Gefängniß bestrafte. Die Beiden hatten ihre letzte zweiwöchentliche Uebung bei dem Pionier-Bataillon Nr. 9 in Harburg absolvirt und sollten eine kurze Arreststrafe absitzen. Sie entliefen wiederholt, handelten dabei jedoch in sinnloser Trunkenheit. Einer der Landwehrmänner machte nach der Verkündigung des Urtheils den Versuch, Selbstmord zu begehen.

Wie aus Bremen gemeldet wird, ist die Auswanderung über jenen Hafen im ersten halben Jahre von 1905 doppelt so stark gewesen, wie in der letzten Hälfte des Jahres 1904. Die Zahl der Personen, welche über Hamburg und Bremen während des vergangenen halben Jahres auswanderten, betrug 201,975.

Die „Norddeutsche Werft" und die Gesellschaft „Weser" haben zur Bekämpfung der streikenden Kesselschmiede 3000 Arbeiter ausgesperrt.

In Fünfkirchen, Ungarn, greift der Ausstand der Kohlengräber weiter um sich. Ueber 4000 Grubenarbeiter der Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft befinden sich am Streik. Militär ist zur Verhütung von Ruhestörungen aufgeboten worden.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Portland, Oreg., versammeln sich zur Zeit gegen 200 Bergkraxler, welche einen gemeinschaftlichen Versuch zur Besteigung des Mt. Rainier machen wollen.

— Wie aus Cleveland gemeldet wird, beabsichtigen die New Yorker Theater-Unternehmer Schubert, daselbst ein Theater zu bauen, mittels dessen sie den Bühnentrust bekämpfen wollen.

— In Detroit steht ein Syndikat von Geldleuten im Begriff, an Stelle des gegenwärtigen Russel-Hotels, Ecke Woodward Ave. und Cadillac Square einen Neubau aufführen zu lassen, der $2,000,000 kosten wird.

— Gestern, Freitag, wurden in den Ver. Staaten sechs Mörder hingerichtet, und zwar je einer in Baltimore, Md., Owensboro, Ky., Hopkinsville, Ky., Salisbury, Md., New Iberia, La., und Greenville, Tex.

— In St. Louis hat sich eine Gesellschaft mit vorläufig $100,000 Aktienkapital gebildet, welche die Absicht hegt, St. Louis und East St. Louis durch einen, unter dem Mississippi hinwegzuführenden Tunnel miteinander zu verbinden.

— Zur Feier seiner blechernen Hochzeit wurde gestern dem Pastor Eaton in Cleveland u. A. ein Sack Kartoffeln geschenkt, von denen jede ein $5-Goldstück enthielt. Da auch John D. Rockefeller zu der betr. Gemeinde gehört, so muthmaßt man in diesem den Stifter der Goldkartoffeln.

— Gestrige Baseballspiele: „American League"—Detroit 1, Chicago 4; Philadelphia 2, Boston 1; Washington 0—1, New York 3—5; St. Louis 12, Cleveland 3. „National league" — New York 2, Brooklyn 6; Boston 5, Philadelphia 7; Cincinnati 4, St. Louis 9; Chicago-Pittsburg (Spiel durch Regen verhindert).

— Nahe Shelbyville, Ky., wurde gestern auf einem Eisenbahnzuge ein Mohr gelyncht, der einen unsittlichen Angriff auf eine weiße Frau gemacht hatte und sich deswegen, unter der Obhut von Beamten, auf dem Wege nach dem Gefängniß befand.

— In Sachen des Caleb Powers, welcher der Mitschuld an der Ermordung des Gouverneurs Goebel von Kentucky verdächtig ist, hat man in Maysville, Ky., nunmehr vereinbart, daß die Prozessirung des Angeklagten im Bundesgericht erfolgen soll.

— Das Staats-Obergericht von Kansas hat der „Kansas Natural Gas Co.", welche unter den Gesetzen des States Delaware inkorporirt ist, die Betriebs-Berechtigung innerhalb der Grenzen von Kansas aberkannt. Die Gesellschaft hat in Kansas bereits mehrere Millionen Dollars für Röhrenanlagen und andere Geschäftsvorkehrungen ausgegeben. Die Gegner der „Standard Oil Co." in Kansas sind der Ansicht, daß die Staats-Legislatur bei ihrem nächsten Zusammentreten Mittel und Wege finden werde, um die staatliche Oel-Raffinierie, deren Betrieb das Staats-Obergericht für verfassungswidrig erklärt hat, zu legalisiren.

—In der Nähe von Laramie, Wyo., ist gestern ein Versuch gemacht worden, einen westlich fahrenden Schnellzug der Union Pacific-Bahn durch Hindernisse, die auf dem Geleise aufgethürmt wurden, zum Entgleisen zu bringen. Der Lokomotivführer bemerkte die Barrikade und brachte den Zug gerade noch zur rechten Zeit zum Stehen.

— Kriegsminister Taft hat in einer Ansprache, die er gestern vor Studenten der Staats-Universität von Kalifornien hielt, es als die Absicht der Regierung angekündigt, chinesischen Kaufleuten und Studenten den Aufenthalt in den Ver. Staaten nicht nur zu gestatten, sondern auch angenehm zu machen; gegen chinesische Taglöhner aber soll das Einwanderungsverbot aufrecht erhalten werden.

—Bei einer Feuersbrunst in der Gegend von 9. Ave. und Hudson Str. in New York, durch welche das den Astors gehörende „Wing"-Gebäude zum Betrage von $75,000 und die Einrichtung desselben zum Betrage von $150,000 beschädigt wurde, sind sieben Feuerwehrleute schwer verletzt und weitere fünfzig durch Einathmen von Rauch und übergroße Hitze zeitweilig außer Gefecht gesetzt worden.

— Bei Hammond, Ill., haben ruchlose Diebe dem alten Ehepaare Scherer dessen gesammte Ersparnisse gestohlen, welche von den Leuten in einem Versteck im Keller ihrer Wohnung aufbewahrt worden waren. Die entwendete Summe beläuft sich auf etwa $5000. Die Scherers werden nun wahrscheinlich Zuflucht im Armenhause suchen müssen, nachdem sie sich's ihr Lebelang haben sauer werden lassen, um im Alter Niemandem zur Last fallen zu müssen.

— In New York sind nach jahrelangen Verhandlungen jetzt alle Vorbereitungen für die Aufführung eines riesigen Bahnhofes am Manhattan-Ende der Brooklyner Brücke getroffen, welcher als Endstation für die verschiedenen Hoch- und Straßenbahnlinien dienen soll, die entweder die besagte Brücke kreuzen, oder bis unmittelbar an dieselbe führen. Die Baukosten werden sich nach den Voranschlägen auf $3,000,000 belaufen.

— Bundesrichter Gray hat als Unparteiischer in der Streitsache zwischen den Grubenbesitzern und Grubenarbeitern von Illinois entschieden, daß die Löhne der Feuerwerker, welche nach einem neuen Staatsgesetz für jede Grube zum Abfeuern der Sprengschüsse angestellt werden müssen, zu gleichen Hälften von den Unternehmern und den Arbeitern bezahlt werden sollen, da die betr. Leute zugleich als Grubeninspektor amtiren werden, was den Besitzern ebensoviel Nutzen bringt, wie den Arbeitern. In kleineren Gruben soll einer von den erfahreneren Arbeitern die Feuerwerkerei übernehmen und für diese Thätigkeit stundenweise (mit 50 Cents die Stunde) bezahlt werden.

Ausland.

— In Urique, Mex., ist der in Diensten des Finanziers Thos. Lawson gewesene Mineningenieur Gilbert Johnson von einem indianischen Arbeiter (Peon) erstochen worden.

— Die Handelskammer von Toronto hat sich jetzt ebenfalls gegen die gesetzlichen Chikanen erklärt, mittels welcher man in Kanada neuerdings Handlungsreisende aus den Ver. Staaten belästigt.

— Bei einem Preisschießen, das in Bisley, Engl., zwischen einem „Team" des Siebenten New Yorker Miliz-Regimentes und einem solchen der „Queen's Westminster Rifles" stattgefunden hat, sind die New Yorker unterlegen.

— Aus Halifax wird gemeldet, daß die Mannschaft des kanadischen Regierungskreuzers „Canada" verschiedentlich Lust bekundet hat, zu meutern. Fünf Mitglieder der Mannschaft hat Kapitän Knowlton wegen Gehorsamsverweigerung in Eisen legen lassen.

— Das schwedische Schatzamt hat, zur Bestreitung der Kosten, welche dem Lande durch Rüstungsversuche verursacht werden, eine Anleihe von $6,500,000 aufgenommen. Man fühlt sich bemüßigt, Anstalten zur Beschirrung der Landesgrenze zu treffen.

— Die türkische Regierung benützt die gegenwärtigen Verlegenheiten der russischen, um die Forts bei Kawak am Bosporus mit schweren Geschützen zu bestücken, welche für diesen Zweck schon längst angeschafft worden waren, gegen deren Aufstellung aber Rußland bisher stets mit Erfolg protestirt hatte.

— Die bekannte amerikanische Schauspielerin Frau Brown Potter hat bei ihren Vorstellungen im Londoner Savoy-Theater viel Geld verloren und sich gezwungen gesehen, den Bankerott anzumelden. Ihr Wohnhaus in Maidenhead und der größere Theil ihrer Fahrhabe ist bereits zur Befriedigung ihrer Gläubiger verkauft worden.

—Das französische submarine Boot, welches in der Nähe der Hafeneinfahrt von Sidi Abdallah, Tunis, es unmöglich fand, sich aus der Tiefe wieder emporzuringen, ist gestern von französischen und deutschen Schleppdampfern gehoben worden, versank aber infolge des Reißens eines Kabels von Neuem, als es in den Hafen getaut werden sollte. Da man der Mannschaft Wasser, Nahrungsmittel und frische Luft hat zukommen lassen, so befindet diese sich nicht in Lebensgefahr, und unfraglich wird sie heute vollständig in Sicherheit gebracht werden.

— Offiziere des amerikanischen Geschwaders, das nach Frankreich geschickt worden ist, um die Leiche des Seehelden Paul Jones von dort abzuholen, waren gestern unter Führung des Gesandten McCormick Gäste des Präsidenten Loubet bei einem Frühstück, welches dieser ihnen zu Ehren veranstaltete. Das Geschwader tritt heute von Cherbourg aus die Rückfahrt nach den Ver. Staaten an.

Lokalbericht.

Doppelte Bluthat.

Gust. Waller erschoß seinen Zimmergenossen und sich selbst.

Gefühlsroher Mörder.

John Wichert geständig, sein Kind ertränkt zu haben, weil er mit dem Baby nichts anzufangen wußte.—Von Banditen mißhandelt.—Schlagfertiger Anwalt.

Der 26jährige Gustav Waller, Nr. 4956 Lawndale Ave., erschoß heute seinen schlafenden Zimmergenossen Yellmar Leopold und entzog sich dann durch einen Schuß in die linke Schläfe der irdischen Gerechtigkeit. Was ihn zu der grauenhaften That veranlaßte, ist ein Räthsel, das bisher nicht gelöst werden konnte.

Er und sein Opfer waren Schweden, die vor sechs Jahren nach den Ver. Staaten kamen, um hier ihr Glück zu suchen.

Leopold war ein kräftig gebauter, sechs Fuß großer Mann, Waller klein und schmächtig. Er war seit mehreren Tag kränklich, schien aber seinem Zimmergenossen in aufrichtiger Freundschaft ergeben zu sein.

Heute Morgen um sechs Uhr fielen in dem Zimmer der beiden Schweden zwei Schüsse. Als andere Hausbewohner die Thür sprengten, fanden sie Leopold, mit einer Kugelwunde in der rechten Seite des Kopfes, entseelt im Bett liegend vor. Auf den Dielen in einer Blutlache lag Waller. Alle Anzeichen schienen darauf hinzudeuten, daß er seinen Genossen, während dieser schlief, erschoß und dann seinem Dasein ein Ende machte. Er hat kein Schreiben hinterlassen, das Aufklärung über die Veranlassung zur Doppelblutthat gegeben hätte.

Die Leichen wurden nach George Scharfs Bestattungsgeschäft, Nr. 5006 Ashland Ave., geschafft.

Die hiesige Polizei ist von Frau Mabel C. Deckert, Nr. 3136 Pine Str., St. Louis, ersucht worden, Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib ihres seit dem 8. Mai vermißten, 22jährigen Gatten Orland C. Deckert.

Auf Veranlassung ihrer Mutter, Frau A. Hendrickson, Nr. 64 N. State Str., wurde gestern Abend in Lockport, Ill., Frau Laura Gonzales unter der Anklage verhaftet, sie um Ersparnisse im Betrage von $780 bestohlen zu haben.

Frau Gonzales hatte mit ihrem Manne, den sie vor sechs Monaten gegen den Willen der Mutter heirathete, bei dieser gewohnt. Das Ehepaar hatte monatelang weder für Kost noch Wohnung einen Cent gezahlt. In voriger Woche aber gab Frau Gonzales ihrer Mutter einen $10-Schein in Zahlung. Die Mutter sah, daß der Schein, wie alle übrigen von ihr zurückgelegten Banknoten, mit einem rothen Kreuz versehen war. Ihr Verdacht wurde rege. Sie zählte die Ersparnisse nach und ermittelte angeblich, daß ihr $780 gestohlen waren. Die Tochter stellte in Abrede, das Geld stibitzt zu haben, verließ aber am nächsten Tage das Haus. Frau Hendrickson erwirkte einen Haftbefehl gegen die Ausreißerin, der gestern vollstreckt wurde. Die Angeklagte wurde per Schub nach Chicago zurückgebracht.

An Superior und N. Clark Straße wurde gestern Abend Roy Carey von einem Wegelagerer überfallen, niedergeschlagen, mit Füßen gestoßen, bis er die Besinnung verlor, und um $64, seine goldene Uhr, einen Ring und einen Diamantknopf beraubt. Der Bandit bewerkstelligte seine Flucht. Carey wurde in einer Ambulanz nach dem Passavant-Hospital und, nachdem dort seine Wunden verbunden worden waren, nach seiner Wohnung, Nr. 265 Chestnut Str., geschafft.

Christopher Cocallas, Nr. 957 West Lake Str., befindet sich in der Bezirkswache an W. Lake Str. unter der Anklage in Haft, Christopher Caradalas, Nr. 454 W. Madison Str., niedergeschlagen und um $137 beraubt zu haben.

Caradalas behauptet, daß er dem Angeklagten seine goldene Uhr lieh. Als er ihm am Donnerstag Abend an Madison, nahe Throop Str., begegnete und die Rückgabe des Zeitmessers verlangte, habe Cocallas ihn auf den nächsten Tag vertröstet und ihn dann aufgefordert, ihm eine kurze Strecke das Geleit zu geben. Sobald sie eine Gasse erreichten, sei der heimtückische Geselle über ihn hergefallen, habe ihn fürchterlich mißhandelt und um seine Baarschaft erleichtert.

An Franklin und Washington Str. wurde gestern der Aushilfspolizist John Carroll, Nr. 1165 W. 13. Str., von sechs Kerlen überfallen. Einer seiner Angreifer versetzte ihm mit einem Knüppel einen wuchtigen Hieb auf den Kopf und streckte ihn zu Boden. Die anderen Strolche fielen dann über ihn her. Es gelang ihm aber schließlich, seinen Revolver zu ziehen und seine Angreifer zur Flucht zu nöthigen. Er hat schwere Verletzungen am rechten Arm und mehrere Schädelwunden erlitten.

John Wichert, dessen Verhaftung gestern berichtet wurde, blickte kalt und gleichgiltig auf die Leiche seines Kindes, das er am Donnerstag Abend in den Fluß geworfen hatte, und gestand das Verbrechen ein. Er erklärte, daß er das Kind ertränkt habe, weil er mit ihm nichts anzufangen gewußt habe. Nach einem Streit habe ihm seine Frau das Kleine aufgebürdet; sie selbst habe sich aus dem Staube gemacht.

Die Mutter wurde ohnmächtig, als sie die kleine Leiche sah. Als sie wieder zu sich kam, überhäufte sie Wichert mit heftigen Vorwürfen, die aber nicht den geringsten Eindruck auf den gefühlsrohen Menschen zu machen schienen. Er legte keine Spur seelischer Erregung oder Reue an den Tag.

Nachdem Wichert das Kind als sein Opfer identifizirt hatte, wurde er von zwei Detektives nach der Chicago & Northwestern-Eisenbahnbrücke an Webster Ave. geleitet und dem Brückenwärter Charles W. Martin vorgeführt. Dieser erklärte, daß der Häftling dem Mann ähnlich sehe, der das Kind in den Fluß geworfen habe.

Wichert gab zu, mit dem Thäter identisch zu sein. Er führte dann die Detektives nach der Stelle, von welcher aus er das Kind in den Fluß warf.

„Weshalb thaten Sie es?" wurde er gefragt.

„Ich wußte nichts mit dem Kinde anzufangen, deshalb beseitigte ich es," lautete die Antwort.

Er erklärte dann, daß er anfänglich versucht habe, es im St. Vinzent-Waisenhause unterzubringen. Da er aber nur der polnischen Sprache mächtig sei, habe er sich mit der Oberin nicht verständigen können und sei, mit dem Kinde auf dem Arm, wieder losgezogen. Während er noch sein Hirn zermartert habe, wo er wohl das Baby unterbringen könne, sei er an die Webster Ave.-Brücke gelangt. Da sei ihm der Gedanke gekommen, das Kind zu ersäufen. Das habe er gethan. Was sonst hätte er wohl mit dem kleinen Schreihals anfangen sollen?

Der Inquest über den Tod des Kindes ist auf den 12. Juli verschoben worden.

Drei Diebe versuchten gestern Abend in den Laden von Moses Stone, Nr. 2401 Wentworth Ave., einzubrechen, wurden aber verscheucht, ehe sie ihr Vorhaben ausführen konnten. Sie entkamen, obgleich ihnen Stone, der sie auf frischer That ertappt hatte, drei Schüsse nachsandte.

Nach einer Gerichtsverhandlung in Richter Wolff's Gerechtigkeitsmühle griff Anwalt Harry D. Levy, Nr. 85 Dearborn Str., seinen geschätzten Kollegen Samuel J. Shaeffer, den Vertreter der gegnerischen Partei, thätlich an. Der „schlagfertige" Anwalt wurde verhaftet und dem Kadi Wolff vorgeführt, der ihn um $10 Strafe und die Kosten kränkte.

James Farrell, Nr. 459 W. 12. Str., der in Antioch, Ill., von einem Farbigen vermessert wurde, ist im County-Hospital seinen Wunden erlegen.

Erlitt Brandwunden.

Frau F. Weinstein das Opfer einer Gasolinofenexplosion.

Unter Rädern zermalmt.

Infolge der Explosion ihres Gasolinofens erlitt Frau F. Weinstein, Nr. 5418 Jackson Ave., Brandwunden am Gesicht, den Armen und dem Rumpf. Ein sofort geholter Arzt bezeichnete ihren Zustand als nicht besorgnißerregend..

Andrew Garrigan, Nr. 54 Blue Island Ave., ein Bruder des Staatssenators Garrigan, wurde gestern Abend von einer Lokomotive der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet. Er war ein Weichensteller.

Auf der Jefferson Str.-Kreuzung wurde gestern Abend, kurz vor Mitternacht, ein etwa 23 Jahre alter, gutgekleideter Mann von einem Personenzuge der Chicago & Northwestern-Bahn zu Tode gerädert. An der Person des Todten wurde nichts gefunden, was die Feststellung seiner Personalien ermöglicht hätte.

Die sechsjährige Lauretta McFear, Nr. 339 Washtenaw Ave., wurde von einem von dem Hausirer Nick Colopoulos gelenkten Fuhrwerk überfahren. Der Grieche hieb auf sein Pferd ein und entkam auch, obgleich er eine Strecke weit von Augenzeugen des Unfalles verfolgt wurde. Zwei Stunden später wurde er von Detektives der Bezirkswache an Deering Str. dingfest gemacht. Laurettas Zustand gibt zu keinerlei Befürchtungen Anlaß.

In der an 106. Str. und Torrence Ave. gelegenen Anlage der International Harvester Co. gerieth der 23jährige Oskar Johnson, Nr. 7915 Coles Ave., in das Getriebe und erlitt schwere Verletzungen.

Der 39jährige Lawrence Hicken, Mitglied des Spritzenzuges Nr. 99, der am 4. Juli während der Fahrt nach einer Brandstätte verunglückte, ist im County-Hospital den erlittenen Verletzungen erlegen.

Kurz und Neu.

* Der Lebensversicherungs-Agent Louis E. Spencer, 204 Dearborn Str., hat im Bundesdistriktsgericht um Entlastung von seinen Schulden nachgesucht. Von seinen Verbindlichkeiten sind angeblich $86,980.37 durch Sicherheit gedeckt, $20,64.65 aber nicht. Die Bestände beschränken sich auf nicht haftbares Eigenthum im Werthe von $260. Die Liste der Gläubiger ist sehr lang. Die größte Forderung, $17,962.97, hat die Northwestern Life Insurance Co. von Minneapolis.

— Hyperbel. — Hauptmann (als bei einer Parademarschübung ein Mann infolge zu raschen Marschirens etwas vor die Front kommt): „Unteroffizier, wie heißt dieser Kilometerfresser?"

Nahrung, — die — Gehirn erzeugt.
Grape-Nuts
Versuch beweist. Es hat seinen Grund.

Am 1. Oktober.

Wollen die Republikaner ihren Wahlgang eröffnen.

Die von der republikanischen Partei aufgestellten Kandidaten für Mitgliedschaft in der Abwasser-Behörde hielten gestern mit dem Partei-Ausschuß eine gemeinschaftliche Sitzung ab, in welcher alle Vorkehrungen zur Leitung des Wahlganges getroffen wurden. Die Kandidaten einigten sich dahin, die ganze Leitung der Wahl in Händen des Ausschusses zu belassen, ohne die Hilfe anderer Parteiführer in Anspruch zu nehmen. Endgiltige Vorbereitungen zur eigentlichen Eröffnung der Kampagne, die auf den 1. Oktober festgesetzt wurde, will man indeß erst in einer am 15. September stattfindenden Versammlung treffen. Man kam zum Entschlusse, mindestens 41 Massenversammlungen abzuhalten. Die Ausgaben für diese Versammlungen sollen nicht mehr wie früher vom Zentral-Ausschuß, sondern von den einzelnen Mitgliedern jenes Ausschusses bestritten werden, und zwar so, daß jedes Mitglied für die Kosten der in seiner Ward abgehaltenen Versammlung aufkommt. Auch beabsichtigt man eine oder zwei Massenversammlungen im Herzen der Stadt abzuhalten. Die Besteuerung der Kandidaten erfolgte gleichfalls in der Sitzung, und jeder aufgestellte Kandidat für den einjährigen Termin muß $400, die für den dreijährigen Termin $1200, und diejenigen für den fünfjährigen Termin $2000 in die Wahlkasse fließen lassen.

Sekretär E. M. Lahiff vom demokratischen County-Ausschuß, hat im Gebäude 122 La Salle Str., das demokratische Hauptquartier eröffnet, und von nun an, bis zum Wahltage, wird das eine oder das andere Mitglied des Ausschusses in dem Quartier vorzufinden sein.

Angeblich Herzleiden.

Leverett L. Hull im Union-Klub todt aufgefunden.

Leverett L. Hull, Haupt der Kohlenfirma Hull & Co., deren Geschäftsräume sich im Fischer-Gebäude befinden, ist in der verflossenen Nacht in seinem Zimmer im Union Klub, Nr. 12 Washington Place, plötzlich gestorben. Er hatte sich kurz nach ein Uhr in anscheinend bestem Wohlsein zurückgezogen; aber eine Stunde später hörte ein anderer Bewohner des Gebäudes ein Stöhnen aus Hulls Zimmer dringen. Die Thür wurde erbrochen und Hull todt auf seinem Bett liegend gefunden. Dr. W. A. D. Montgomery, welcher herbeigerufen worden war, konnte nur den Tod feststellen. Er erklärte, daß der Verstorbene einem Herzleiden erlegen sei. Man fand in dem Zimmer eine noch halb mit einer Sublimatlösung gefüllte Flasche, und dieses Umstandes wegen wird morgen der Koronersarzt die Leiche seziren. Dr. Montgomery erklärte allerdings einen Selbstmord durch Sublimat-Vergiftung im vorliegenden Falle vollständig ausgeschlossen.

Herr Hull war 38 Jahre alt und unverheirathet. Er war Mitglied des Union-, Chicago Athletic-, University- und Washington Park-Klubs.

* Extra Pale, Salvator und „Baiirisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Eine böse Tante.

Soll ihre Nichte fälschlich des Diebstahls beschuldigt haben.

Auf die Anklage, ihrer Tante, wohnhaft 2208 Wabash Ave., bei welcher sie seit dem Tode ihrer Eltern Aufnahme gefunden hat, ein Stück Seidenzeug gestohlen zu haben, war Margaret Hanrahan, ein junges Mädchen, gestern in Haft genommen worden. Das Mädchen klagte heute dem Richter Caverly, daß ihre Tante ihr nur widerwillig Aufnahme gewährt habe und sie oft mißhandle und quäle. Sie habe auch die Anklage ohne Grund, nur um sie loszuwerden, vorgebracht. Das Benehmen des Mädchens machte einen guten Eindruck auf den Kadi und er entließ sie mit dem Rath, zu ihrer Großmutter zu ziehen. Richter und Polizisten legten zusammen, um der Kleinen eine Summe Geldes zur Verfügung zu stellen, und sie versprach, um Aufnahme in eine Anstalt zu bitten, falls es ihr nicht gelinge, Unterkunft bei ihrer Großmutter zu finden.

Kurz und Neu.

* Mary Goebel, 145 Bunker Str., welche sich am vergangenen Mittwoch bei der Explosion eines Oelofens erhebliche Brandwunden zuzog, ist heute Morgen im County-Hospital ihren Verletzungen erlegen.

* Die Leiche eines augenscheinlich etwa 22jährigen Mannes wurde heute neben den Geleisen der Chicago & Northwestern-Bahn an der Jefferson Str. aufgefunden. Offenbar wurde er von einem Zuge erfaßt und getödtet. Seine Persönlichkeit wurde noch nicht festgestellt. Man brachte den Leichnam nach der County-Morgue.

Sauberer Ehemann.

George W. Castone befindet sich auf eine von seiner Frau erhobene Beschwerde hin in der Chicago Ave.-Bezirkswache hinter Schloß und Riegel. Er wird beschuldigt, seine Frau und vier kleine Kinder verlassen und auch früher sehr wenig zum Unterhalte der Familie beigetragen zu haben, obwohl er nach Angabe seiner Gattin bis zu $120 im Monat als Kellner verdiente. Außerdem soll er auf der Nordseite mit einer Anderen als seine rechtmäßige Frau zusammenleben und seine eigene Frau öfters mißhandelt haben. Das Paar ging vor acht Jahren die Ehe ein, und während dieser ganzen Zeit soll der saubere Ehemann wöchentlich nicht mehr als fünfzig Cents, höchstens einen Dollar, zur Ernährung seiner Familie geopfert haben. Sein Verhör findet am Dienstag vor Richter Mayer statt.

Die Trans-Pacific-Holzflößerei.

Auf die Nachricht, daß endlich das Flößen von Holzstämmen nicht nur, wie bisher, an unserer Pacificküste entlang, sondern auch über den Großen Ocean hinüber in gewaltigem Maßstabe erfolgen soll, ist alsbald die Kunde gefolgt, daß andere Schiffahrtsinteressen diesem Plan sehr ungünstig gesinnt sind, weil ein solcher „Flößbuhm", wenn er sich von dem, ihn schleppenden Fahrzeug losreiße, eine bedenkliche Gefahr für den Schiffsverkehr bilde.

Vielen, welche solche Flößmassen auf unseren westlichen Strömen gesehen haben, mögen dabei irrige Vorstellungen aufsteigen. Die Ocean-Flößmassen gleichen weder diesen, noch weniger den sogenannten „bag-booms", wie man sie manchmal auf unseren Großen Binnenseen sieht, und die nur locker zusammengekettete Stämme sind. Es sind vielmehr sehr fest verbundene, ungeheure Holzstamm-Bündel, im Ganzen etwa zur Gestalt eines Schiffes gefügt, wobei aber Schiff und Ladung Eines sind, das nicht versinken kann und von so enormer Größe und Schwere ist, daß ein Auflaufen eines wirklichen Schiffes auf eine solche Masse ungefähr dem Auflaufen auf eine Granitklippe gleichkommt!

Indeß hat sich beim Verkehr solcher Flöße an der Pacificküste (bis zu einem gewissen Grade auch an der Atlantischen Küste entlang) gezeigt, daß die Gefahr in Wirklichkeit keine besonders große ist. Nur äußerst selten rissen sie sich von ihrem Schleppboot los, und dann wurden sie entweder rechtzeitig aufgegriffen oder aufgelöst, ehe sie mit einem Schiff zusammenstoßen konnten. Für eine Fahrt über das Weltmeer hinüber werden schon wegen des Werthes des Cargos auch entsprechend größere Sicherheitsmaßnahmen getroffen werden.

Bei allen Erwartungen, welche man an diese Art Handelsverkehr mit Asien knüpft, fragt es sich übrigens noch sehr, ob nicht nach der Vollendung des Panamacanals diese Holzmassen profitabler nach Märkten Amerikas geflößt werden können.

Unsere Wirbelsturmzone.

Auch neuerliche Nachrichten über Wirbelstürme und daraus entstandenen Verlust an Menschenleben und Eigenthum scheinen zu bestätigen, daß es für einen großen Theil unseres Westens und Südwestens eine regelrechte, jedes Jahr wiederkehrende Wirbelsturm-Periode gibt. Ihr Beginn und ihr Abschluß lassen sich nicht im Voraus genau bezeichnen; aber man kann ein halbes Jahr hindurch, nämlich von Anfang April bis spät im September, aus dem einen oder anderen Theil dieser Zone solche Unheilsnachrichten erwarten. Es ist interessant, diesbezüglich einige Vergleiche mit früheren Zeiten zu ziehen.

Durchschnittlich sind in dieser Zone die Wirbelstürme wahrscheinlich nicht größer, als sie vor 25 oder auch vor 75 Jahren waren (fünf Jahre nachdem man mit dem systematischen Sammeln von Aufzeichnungen darüber begonnen hatte). Wenn sie aber oft in diesen Gegenden verheerender auftraten, als früher, so liegt dies hauptsächlich daran, daß sie mehr Gelegenheit zu verhängnißvollem Wirken haben, da die rasche Besiedelung des Westens und die Entwickelung neuer Gemeinwesen an den hauptsächlichen Bahnlinien u. s. w. ein immer reicheres Zerstörungsbild bieten.

Theilweise ist indeß auch über größere Häufigkeit und Stärke solcher Stürme an sich zu klagen. Das ist nämlich in Regionen, wo an Stelle ehemaliger dichter Wälder nur noch baumlose, oder beinahe baumlose Striche geblieben sind, oder in ihrer Nachbarschaft der Fall. Denn die Wälder dienten ehemals als gute Windbrecher. Nicht als ob die Wirbelstürme, nachdem sie sich einmal entwickelt haben, nicht auch in den dichtesten Wäldern ihr Zerstörungswerk vollbringen könnten, — aber die Wälder können im Beginn die Sturmkräfte zerstreuen helfen, sodaß es entweder überhaupt nicht zur Entwickelung eines Wirbelsturmes kommt, oder derselbe doch viel schwächer auftritt. Kahles Land dagegen ist der idealste Boden für die Entwickelung von Wirbelstürmen. Zu den werthvollen Gegenvorkehrungen darf daher die Anpflanzung von Bäumen gerechnet werden, durch welche mit der Zeit der Sturmschaden auf ein Mindestmaß herabgebracht werden kann.

Im Uebrigen ist es für geeignete Gegenmaßnahmen sehr wünschenswerth, noch vollständiger, als es bisher geschehen, alles Thatsachenmaterial über das Auftreten dieser Wirbelstürme zu sammeln, stets mit Berücksichtigung der Physionomie des betreffenden Landes, seiner Höhenzüge, Ströme, auch seiner Eisenbahnen, u. s. w., und auch allemal die Zeit des Auftretens genau zu vermerken, um so mehr Anhaltspunkte für ein tieferes Studium des Charakters dieser Stürme zu gewinnen.

Es ist ziemlich gewiß, daß unsere westlichen Tornados sämmtlich stark elektrischen Charakters sind. Wir wissen u. A. auch, daß sie allermeistens am Nachmittag und Frühabend erscheinen, und daß sie vorzugsweise eine östliche oder nordöstliche Richtung haben. Aber wir sind von einer vollständigen Kenntniß ihrer Natur noch weit entfernt!

— Höchster Triumph. — Dame (zum Assistenten eines Zahnarztes): „Gehen Sie, bei Ihrem Chef thut das Zahnreißen gerade so weh wie bei einem andern!" — Assistent (eifrig): „Aber da täuschen sich Gnädige gründlich, bei uns lassen sich die Leute während der Prozedur sogar — photographiren!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver.
Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Unser National-Fehler.

Die Aufnahme, welche die Ernennung Herrn Elihu Roots zum Staatssekretär in der Presse findet, erinnert an das alte monarchische, „Der König ist todt, es lebe der König!" Die Bemerkungen, welche der Präsident selbst zu seiner Ernennung machte, verstärken diesen Eindruck: John Hay, der größte Staatsmann seiner Zeit ist todt — es lebe Elihu Root, der größte lebende Staatsmann! Das ist der Kern der Nachrufe für den verstorbenen und Begrüßungsworte für den neuen Staatssekretär.

Das „Volk" ist's zufrieden. Es hat sich überzeugt, daß der Verstorbene dem Lande während seiner langen öffentlichen Laufbahn sehr gute Dienste leistete, hohes Wissen mit feinem Takt, starken Willen mit kluger Mäßigung verband, und es hat seines Nachfolgers große staatsmännische und organisatorische Befähigung kennen und schätzen gelernt aus der Art und Weise, wie er das Kriegsdepartement in schwieriger Zeit verwaltete. Es hält John Hay in gutem Andenken und bringt Herrn Elihu Root volles Vertrauen entgegen. Die Wahl, welche der Präsident traf, gibt ihm vollste Befriedigung und höchstens ein kleiner Bruchtheil wird sich's bewußt, daß in der Proklamirung Herrn Roots zum durchaus ebenbürtigen Nachfolger Herrn Hays ehe er noch dessen früheres Amt antrat eigentlich eine Gefahr für ihn liegt, — —gewissermaßen eine Belastung seiner Zukunft — und eine Verkleinerung der Verdienste des Verstorbenen.

Wenn Herr Hay durch hervorragende Leistungen als Staatssekretär zum größten Staatsmann seiner Zeit wurde, so müßte Herr Root doch ebenfalls erst Hervorragendes geleistet haben in demselben Amte, ehe er mit Recht mit John Hay als Staatssekretär auf gleiche Stufe gestellt werden könnte. Indem man ihm die hohe Auszeichnung von vornherein aufdrängt, macht man ihn gewissermaßen zum Schuldner und setzt ihn der Gefahr aus, zu enttäuschen, einfach weil er keine Gelegenheit bekommen mag, sich besonders hervorzuthun. Verlangt man hingegen nicht besondere Leistungen für die besondere Ehrung, so verkleinert man damit die Verdienste des Verstorbenen oder man verringert den Werth der Anerkennung, die diesem dafür wurde.

Die landesübliche Neigung zu übertreiben, die eine richtige Abschätzung von Verdienst und Verfehlung so schwer macht, treibt da eben wieder ihr Spiel, und ihr Treiben mag dem neuen Staatssekretär so gut gefährlich werden wie manchem tüchtigen Manne vor ihm.

Ueber- und Unterschätzung.

Wie starke Uebertreibung muthet an, was der Präsident gestern in Asbury Park zum Lobe seiner Rathgeber sagte: „In meinem Kabinett", erklärte er, „ist nicht ein Mann, dem es nicht zum finanziellen Nachtheil gereicht, im Kabinett zu bleiben. Da ist nicht Einer, der nicht etwas Substantielles, oft sehr viel Substantielles aufgeben muß — etwas, das aufzugeben ihm sehr schwer wird — um im Dienste der Nation zu bleiben und den einzigen Lohn zu bekommen, den er im Auge hat und um den er etwas gibt — die Ueberzeugung, Dienste geleistet zu haben, die zu leisten der Mühe werth sind." „Uebertreibung" ist vielleicht hier nicht das richtige Wort. Zutreffender würde es sein, wenn man „Ueberschätzung" sagte, denn eine Ueberschätzung des „Substantiellen" — worunter nichts anderes verstanden werden kann, noch soll, als „Geld" — scheint doch in den Worten des Präsidenten zu liegen, und eine Unterschätzung des Werthes einer Kabinettsstellung und des amerikanischen Charakters geht damit Hand in Hand.

Wenn das Geld, das sie bringt, der einzige Maßstab für den Werth einer Stellung ist, dann bringen allerdings sämmtliche Kabinetts-Mitglieder große Opfer. Es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß Leute von ihren Fähigkeiten und ihrem Rufe außerhalb des öffentlichen Dienstes mehr Geld verdienen könnten. Aber das Geld ist nicht Alles; eine hohe öffentliche Stellung hat noch ganz andern Werth. Oder ist es nicht Thatsache, daß Jahr ein Jahr aus sehr viele Männer, deren Ehrlichkeit nicht bezweifelt werden darf, sich um öffentliche Aemter bewerben, die verhältnißmäßig sehr wenig „Substantielles" — Geld — einbringen, und daß sie oft mehr ausgeben, das Ziel ihrer Wünsche zu erreichen, als diese Stellungen während der ganzen Dauer des Amtstermins einbringen? Ist es nicht Thatsache, daß bei allen höheren Bundes- und Staatsämtern- und -Stellen, ja selbst bei den höheren wenig in Betracht kommt und sehr selten ein solches Amt — beispielsweise ein Gesandtenposten, ein Bundessenatorstuhl, ein Gouverneurs- oder Bürgermeisteramt — des damit verbundenen Gehaltes wegen angestrebt wird? Oft mag die Aussicht, in der betreffenden Stellung auf mehr oder weniger unredliche Weise nebenbei „machen" zu können, die Verlockung sein; oft ist's der größere politische Einfluß, den die Stelle bietet oder die „Prominenz", die sie bringt, und die nach abgelaufener Dienstzeit den Gelderwerb erleichtert; sehr oft und wohl meist ist aber die gesellschaftliche Stellung, das Ansehen, das das Amt mit sich bringt, was in den Augen der danach Strebenden von wirklichem Werth ist. Man spottet oft darüber, sagt, nun hat er genug Geld, nun will er sich eine gesellschaftliche Stellung und Bedeutung erkaufen, und man hat damit ja wohl in gewissem Sinne Recht, aber zu tadeln ist solcher „Ehrgeiz" doch nicht. Wo er sich zeigt, läßt er doch darauf schließen, daß man den Werth des Geldes — daß es nur Mittel zum Zweck ist—richtig erkannte, und Leute die es dahin brachten, sind allemal besser als die Andern, die meinen, das Geld sei Alles, möglichst viel Geld zusammenzuraffen und -zuhalten sei des erfolgreichen Daseins ganzer Zweck.

Es ist nicht verächtlich, wenn ein Mann, der Geld im Ueberfluß erwarb oder besitzt, nun darnach strebt, sich mit Hilfe seines Geldes ein höheres politisches Amt und damit hervorragende gesellschaftliche Stellung zu verschaffen, aber wo es — glücklicherweise — im Lande Tausende und Abertausende gibt, die sich gern eine solche Stellung „erkaufen" möchten, kann man es auch nicht als ein so bewundernswerthes Opfer gelten lassen, wenn andere, die ebenfalls Geld genug haben, auf den Erwerb von mehr überflüssigem Gelde verzichten, um ein Amt anzunehmen oder zu behalten, das ihnen zwar verhältnißmäßig sehr wenig Geld, dafür aber sehr viel Ehre und Ansehen bringt. Es ist bei Lichte besehen eine Beleidigung der ganzen Nation, zu sagen, der vermögende Mann brächte ein Opfer, wenn er auf die Möglichkeit, seinem schon überflüssig großem Besitz jährlich noch eine viertel, halbe oder ganze Million hinzuzufügen, verzichtet, um eine der höchsten Ehrenstellen auf dem ganzen Erdenrund anzunehmen—beispw. einer der neun ersten Rathgeber des erwählten Oberhauptes eines freien Volkes von 80 Millionen Köpfen zu werden! Wie kann, wo sich's um solche Ehrung handelt, der Besitz von überflüssigen Millionen überhaupt in Betracht kommen können? — —

Die Kansaser Oelfehde.

In der Fehde des Staates Kansas gegen das Rockefeller'sche Oelmonopol hat das Monopol den ersten Sieg zu verzeichnen. Das vielbejubelte Gesetz, das — um das Monopol zu brechen —die Errichtung einer staatlichen Oel-Raffinerie verfügt, ist gestern vom Staatsobergericht zu Topeka für unkonstitutionell erklärt worden, und es ist damit der ganze schöne Plan in's Wasser gefallen. Der schöne Plan, auf Kosten der Kansaser Steuerzahler den Kansaser Oelquellenbesitzern höhere Preise für ihr Oel zu verschaffen. Das und nichts anderes war bekanntlich der Zweck des Gesetzes. Es wurde nicht erwartet, daß die staatliche Oel-Raffinerie den Oelverbrauchern billigeres Reinöl liefern würde, wohl aber wurde erwartet und verlangt, daß sie für das Rohöl aus den Kansaser Oelquellen deren Eigenthümern mehr Geld zahlen würde, bedeutend mehr Geld, als die raubgierige Standard Oil Company dafür zahlt.

Nun steht jedoch in der Kansaser Staatsverfassung ein Satz, durch welchen das Volk von Kansas seiner Regierung verbietet, sich auf geschäftliche Unternehmungen einzulassen. Es steht geschrieben: der Staat soll sich niemals an irgend welchen „works of internal improvements" betheiligen. Und da der gebrauchte Ausdruck alles einschließt, was geschäftliche Ausnützung oder „Verbesserung" von Land oder sonstigem Eigenthum betrifft, von der Errichtung eines „Lunch Counters" bis zum Eisenbahnbau, so schließt er selbstverständlich auch das Unternehmen einer Oelfabrik ein. Die gerichtliche Entscheidung konnte darum auch nicht überraschend kommen. Schon als das bezügliche Gesetz vor der Legislatur in Schwebe war, wurde von verschiedenen Seiten die Befürchtung geäußert, die jetzt eingetroffen ist. Selbst der Staats-Gouverneur Hoch, der bei jeder Gelegenheit als grimmiger „Trustbuster" sich aufspielt und der jetzt das Gericht tadelt wegen der Entscheidung, hat seinerzeit gewarnt vor dem nun vereitelten Plane, weil ihm selber dessen Verfassungsmäßigkeit zu zweifelhaft schien. Sein Vorschlag ging dahin, eine „Versuchs-Raffinerie" zu errichten, nach dem Vorbild der landwirthschaftlichen Versuchsstationen, so daß das Unternehmen den Anstrich einer Lehranstalt gehabt hätte und wenigstens der Form nach als solche betrieben worden wäre. Aber das wäre ein kleines Unternehmen gewesen, der Gouverneur verlangte nur $50,000 dafür, und das genügte den Oelquellenbesitzern nicht, die für ihr Oel einen möglichst großen Markt haben wollten.

Die Verfassung womöglich zu umgehen, wurde schließlich die zu errichtende Oel-Raffinerie für eine — Strafanstalt erklärt. Sie sollte als ein Zweig des Staatszuchthauses gelten (obgleich an einem andern Orte errichtet) und eine Anzahl Sträflinge sollte Beschäftigung darin finden. Das Gericht hält sich jedoch an das Wesen der Sache, nicht an die Form. Es erklärt, nicht außer Acht setzen zu können, was jedermann weiß und auch den Richtern unmöglich unbekannt bleiben konnte. Nämlich, daß, wie aus den ganzen Verhandlungen über das Gesetz in der Legislatur und aus allen andern zur Zeit darüber geführten öffentlichen Erörterungen hervorgeht, es nicht der Zweck des Gesetzes war, eine neue Strafanstalt zu schaffen, für die der Staat keinen Bedarf hatte, sondern daß es die Absicht war, daß „der Staat in's Oelgeschäft gehe", um der Standard Oel-Gesellschaft Wettbewerb zu machen und den Kansaser Oelquellenbesitzern einen bessern Markt zu verschaffen. Es sei nicht bloß das Recht sondern die Pflicht des Gerichtes, solche Erörterungen in Betracht zu ziehen, aus denen sich die Absicht der Gesetzgeber ergibt, wo eben diese Absicht wie im vorliegenden Falle den Grund des zu entscheidenden Rechtsstreites bilden.

Dagegen ist füglich nichts einzuwenden. Die Verfassung ist das höhere Gesetz, dem jedes andere, das damit in Widerspruch steht, weichen muß. Und wenn der Gouverneur Hoch jetzt sagt, daß, wäre er an der Stelle des Gerichtes gewesen, er „fünf hätte gerade sein lassen", so beweist er damit nur, daß er nicht taugt zum Richter. Das Gericht ist eingesetzt, um Recht zu sprechen und nicht um Politik zu treiben. Gefällt dem Volke von Kansas seine Verfassung nicht mehr, so kann es sie ändern. So lange es das nicht gethan hat, hat jeder Richter die Verfassung zu nehmen und auszulegen, wie sie ist und nicht anders, als sie ist. Ob das Volk von Kansas die Lust hat oder jemals haben wird, sich besteuern zu lassen zum Besten einer Anzahl Oelland-Besitzer oder Oelland-Spekulanten, muß vorläufig dahin gestellt bleiben. Sehr wahrscheinlich ist es nicht, trotz aller Verhaßtheit des großen Oeltrusts und seines Monopols.

Gouverneur Hoch gibt übrigens die tröstliche Versicherung, daß Kansas einen Weg finden wird, den Reichthum seines Bodens vor der Gier und Raubsucht der Standard Oel-Bande zu bewahren, trotz der eben erlittenen „schrecklichen Niederlage". Es ist das erfreulich zu hören, noch erfreulicher aber ist eine Meldung, die von anderer Seite kommt, wonach die Kansaser „unabhängigen Oel-Leute" sich nicht mehr auf den Staat verlassen, sondern sich selber helfen wollen. Einer dieser Unabhängigen freut sich sogar über die gerichtliche Entscheidung, weil sie „uns (die Besitzer unabhängiger Oel-Raffinerien) von der Gefahr der Staatskonkurrenz befreit". „Alles was wir brauchen," sagt er weiter, „sind billige Beförderungsgelegenheiten und Durchführung des Gesetzes, welches allen Versendern gleiche Beförderungsraten sichert. Damit können wir den Kampf gegen die Standard Oel Co. bestehen auch ohne die Staats-Raffinerie."

Russische Reservisten.

Ein Mitarbeiter der Petersburger „Nowoje Wremja" veröffentlicht neuerdings einige Brief russischer Offiziere, welche sich mit den Ursachen der russischen Niederlagen in der Mandschurei beschäftigen. „Die vierzigjährigen, bärtigen „Onkel", die einberufen worden sind," heißt es in einem dieser Briefe, „haben jegliche militärische Haltung verloren; sie sind entschieden versumpft. Unter ihnen gibt es viele Kranke, mehr noch aber solche, die ihre Einberufung in den Dienst für eine Ungerechtigkeit halten, folglich unzufrieden sind und murren. Solcher Leute gibt es 20—30 Prozent in unseren Reihen. Und dieses Element übt unzweifelhaft auf die jüngeren Mannschaften einen unheilvollen Einfluß aus. Am Biwakfeuer höre ich beständig, wie diese „Onkel" über die Nutzlosigkeit des Krieges sprechen, ferner über ihre Armuth und über die unversorgten Kinder, die sie in der Heimath zurückgelassen haben. Das ist alles sehr traurig."

Einige der mitgetheilten Wahrnehmungen dürften auch die Aufmerksamkeit deutscher und französischer Politiker verdienen. Denn sie beweisen auf's deutlichste die Wahrheit der schon oft ausgesprochenen Ansichten über die Mängel der Massenheere. Die Qualität wird von der Quantität erdrückt. Auch die Nützlichkeit der Einberufung älterer Jahrgänge ist großen Zweifeln unterworfen. Denn den Strapazen eines modernen Krieges sind nur die kräftigsten jungen Leute gewachsen. Schließlich hat die Praxis des mandschurischen Feldzuges die alte Wahrheit auf's glänzendste bestätigt, daß mit unzufriedenen Soldaten keine Siege erfochten werden können. Die Unzufriedenheit braucht sogar nicht von jener gefährlichen und tiefgehenden Art zu sein, wie sie den Soldatenmißhandlungen entspringt, sondern nur allgemeiner, elementarer Natur, wie es thatsächlich in Rußland der Fall ist.

Der Zar und die Garden.

(Berliner Vossische Ztg. 20. Juni.)

In seinen Aufzeichnungen über den russischen Dezemberaufstand vom Jahre 1825 erzählt Prinz Eugen von Württemberg, auf seiner Reise nach Petersburg habe er in Warschau den Großfürsten Konstantin gesprochen, der ein schreckenerregendes Bild von dem revolutionären Geist im Heere, besonders unter den Garden entwarf. „Ein Zunder in das Preobraschenski-Regiment geworfen, und alles steht in Flammen." Gegen den 22. Dezember unterhält sich der Prinz in Petersburg mit dem Militärgouverneur Grafen Miloradowitsch über die Thronentsagung des Großfürsten Konstantin und die Berufung seines Bruders Nikolaus zur Krone. „Ich fürchte für den Erfolg," flüstert ihm der General zu, „denn die Garden lieben Nikolaus nicht." „Was für einen Erfolg meinen Sie? Ich kenne nichts anderes, als daß der Thronordnung nach der jüngere Bruder dem älteren folgt, wenn dieser kinderlos abdankt; was haben da die Garden mitzusprechen?" „Ganz recht", erwidert Miloradowitsch, „sie sollten nicht mitsprechen; haben sie es aber bei Katharina II. und bei Alexander I. nicht gethan? Die Lust dazu fehlt diesen Prätorianern nie."

Es kam denn auch zu einer Militärrevolte, die aber von Nikolaus I. blutig niedergeschlagen wurde. Eine Reihe Gardeoffiziere wurde durch Pulver und Blei in das bessere Jenseits befördert, eine Anzahl wanderte in die Kasematten der Peter-Pauls-Festung oder in die Bergwerke von Sibirien. Es erging ihnen schlimmer als ihren Kameraden, die unter Orlows Führung Peter III. erdrosselt und unter Pahlen, Subow und Bennigsen Paul I. zur Abdankung gezwungen und mit seiner eigenen Säbelschärpe erwürgt hatten. Wenn man die Geschichte dieser Palastrevolutionen studirt, so erstaunt man über die Offenheit, womit eine große Menge Offiziere in die Anschläge auf das Staatsoberhaupt eingeweiht wurden, über die Bereitwilligkeit, womit sie sich der Verschwörung anschlossen. Hunderte wußten um das Vorhaben; der Regimentsführer vergewisserte sich seiner Offiziere, die Offiziere ihrer Mannschaften; in der That, die Garden haben eine bedeutende Rolle in der russischen Politik gespielt, ganz gleich, ob sie siegten oder unterlagen.

Jetzt hört man wieder, daß Versammlungen russischer Gardeoffiziere stattgefunden haben. Vielleicht ist diese Nachricht nicht minder wichtig als alle Mittheilungen über den Empfang der Semstwo-Abordnung durch den Zaren. Gewiß, der „unerschütterliche" Zar ist durch das, was er zu hören bekam, erschüttert worden. Aber etwas Neues hat man von ihm kaum vernommen. Daß er so etwas wie eine Volksvertretung einberufen will, wußte man längst. Aber wie sie aussehen und welche Zuständigkeit sie haben, ob sie nur rathen oder beschließen, ob sie über Krieg und Frieden befinden, ob endlich persönliche Freiheit gewährleistet, ob Preßfreiheit verkündet werden soll, davon und von anderen Dingen, die in der Semstwo-Adresse freimüthig behandelt wurden, sagt der Zar kein Wort. Er spricht von seinem „souveränen Willen" und von „russischen Grundsätzen", und darunter kann sich jeder denken, was er will. Woraus erfolgt, daß so ziemlich alles ist wie zuvor. „Ihrem Worte ist bisher die Ausführung nicht gefolgt", so hieß es in der Semstwo-Adresse, und so heißt es auch nach dem Empfang von Peterhof.

Neu aber ist, daß „einige hundert" Garde-Offiziere in Krasnoje Selo zusammenkamen, um über die Lage zu berathen, die gegenwärtig die Armee in der Gesellschaft einnimmt. Man wird nicht fehlgehen, wenn man meint, daß die offiziöse Meldung, die Gnade vor den Augen der Depeschenzensur gefunden hat, die Dinge im glimpflichsten Lichte darstellt. Aber schon diese Darstellung muß Aufsehen erregen. Sonst allenthalben gilt der Satz: die Armee hat zu gehorchen, nicht zu räsonnieren. In Rußland ist es anders. Da glauben die Garden, was sie wiederholt gethan haben, könnten sie zur Noth auch wieder thun. Und es ist ein Zeichen der Zeit, daß sie nicht auf die Anweisung des Oberbefehlshabers Großfürst Wladimir, die sein Gehilfe überbringt, still und folgsam auseinandergehen, sondern lebhaften Einspruch erheben. Sie wollen sich nicht zu Polizeischergen erniedrigen, wollen nicht „eine Art Henkerrolle" spielen. Und was geschah darauf? Der Draht meldet nur, daß General Rehbinder für die nächste Zukunft die Einberufung einer „gesetzmäßigen Versammlung" zugesagt habe.

Ob in der Zwischenzeit eine Anzahl der politisirenden Offiziere nächtlicherweile aufgegriffen und hinter Schloß und Riegel gebracht wird, wie es jetzt in Rußland anderen „Revolutionären" gegenüber Mode zu sein scheint, bleibt abzuwarten. Jedenfalls beweisen diese Vorgänge, daß die russischen Machthaber nicht einmal mehr des Offizierkorps unbedingt sicher sind. Es geht schon lange das Gerücht, daß sich die Garde in zwei Parteien spalte, daß es Regimenter gibt, die zu der Kaiserin-Mutter, und Regimenter, die zu der jetzigen Zaritza halten, daß beabsichtigt werde, den Selbstherrscher zur Abdankung zu zwingen, nur daß die einen seinen Bruder Michael, die anderen seinen Oheim Wladimir auf den Thron erheben wollen. Daß „einige hundert" Offiziere geheime, gesetzwidrige Versammlungen abhalten können, zeigt von der fortschreitenden Anarchie im Zarenreich. Während aber die Gefahr drohender wird, bewendet es in der Regierung immer noch bei Worten, ohne daß man Thaten sieht. Es wird kein Friede, und es gibt noch immer keine volksthümliche Verfassung, sondern nur Mahnungen zum Vertrauen auf den unerschütterlichen und souveränen Willen des Zaren.

Und doch thäte Eile noth; die russische Geschichte ist lehrreich. Und Nikolaus II. sollte längst erkannt haben, daß es besser ist, wenn die Monarchie durch Verfassung und Volksvertretung beschränkt wird als durch Palastrevolutionen und Prätorianeraufstände.

Der Mayor von Havana.

Vom Provinzial-Gouverneuer Nunez seines Amtes entnoben.

Havanna, 8. Juli. General Nunez, der Gouverneur der Provinz Havana, hat den Mayor der Stadt Havana, Jose O'Farrell, gestern seines Amtes enthoben, und zwar mit der Begründung, daß derselbe allerlei Durchstechereien geduldet und überhaupt durch seine Amtsführung zu gerechtem Tadel Anlaß gegeben habe. O'Farrell ist, wie auch Nunez, ein Mitglied der sogenannten liberalen Partei, gehört aber einer Faktion derselben an, welche mit Nunez in Fehde liegt, und in diesen Faktionskämpfen dürfte der Hauptgrund für die Absetzung des Mayors zu suchen sein. O'Farrell war übrigens schon im Jahre 1902, wegen angeblich zu großer Schwäche gegenüber streikenden Straßenbahnern, seines Amtes enthoben worden, damals aber von dem Präsidenten der Republik, Palma. Nach der schließlichen Beendigung des Streiks wurde vom Landes-Obergericht entschieden, daß die Absetzung O'Farrells nicht gesetzlich zulässig gewesen sei, und O'Farrell durfte dann sein Amt wieder einnehmen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innig geliebte Tochter und Schwester

Edna Olufs

am Dienstag, den 4. Juli, Mittags ¼ bis 1 Uhr, nach kurzer Krankheit im Alter von 25 Jahren und 8 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Juli, um 12:30 vom Trauerhause, 1122 Nelson Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Frank und Magdalene Olufs, Eltern.
William Olufs, Bruder.
Olga Olufs, Schwester.
Annie Olufs, Schwägerin. fsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater, Großvater und Urgroßvater

Friedrich Schwahn

am Freitag, den 7. Juli, im Alter von 81 Jahren, 9 Monaten und 22 Tagen nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Juli, um 12.30, vom Trauerhause, 449 N. Paulina Str., nach der Ev. Luth. St. Johanneskirche, Superior und Bickerdike Str., und dann nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta, Karl, Franz, Wilhelmina, Kinder
Johann Wiese und Ernst Prochnow, Schwiegersöhne.
Karolina Schwahn, Schwiegertochter, nebst Enkel und Urenkel.

Endlich hast Du überwunden
Manche schwere, harte Stunden,
Manche kummervolle Nacht
Hast Du in Deiner Krankheit zugebracht.
Deine Schmerzen, Deine Plagen,
Standhaft hast Du sie ertragen,
Bis der Tod Dein Auge bricht,
Doch vergessen wir Dich nicht. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn

Heinrich Mollitor

im Alter von 37 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 8. Juli, um 9 Uhr, vom Trauerhause, 2100 Purple Str., nach der St. Antonia Kirche, wo Seelenamt stattfindet, von dort nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anton Mollitor, Vater.
Rev. Sabinus, O. F. M., Joseph, Niklolas und Peter, Brüder.
Susanna und Schwester M. Leontina (Sister de Notre Dame), Schwestern. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Charles Burmeister

am Donnerstag, den 6. Juli, im Alter von 65 Jahren, 1 Monat und 5 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Juli, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 74 W. 18. Place, nach der Ev. Luth. Zionskirche, 19. und Johnson Str., und dann nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carolina Burmeister, Gattin.
Wm. Burmeister, Sohn.
Sophia Burmeister und Alwina Camlott, Töchter.
John Camlott, Schwiegersohn.
Ricka Mecklenburg, Schwester.
Alwina Burmeister, Schwägerin. fsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater und Schwager

Johann Ellinger

am Donnerstag, den 6. Juli, im Alter von 39 Jahren, 11 Monaten und 15 Tagen sanft im Herrn durch einen Unglücksfall entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Juli, Mittags um 1 Uhr, vom Trauerhause, 19 Homer Str., nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Eva Ellinger, Gattin.
Katie, Otto und Barbara, Kinder.
Otto Kuensel, Schwager.
Katie Kuensel, Schwägerin. fsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

Carl Penning

im Alter von 91 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Juli Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 459 W. Huron Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilde Peters, Maria Stach, Augusta Muttert, Töchter.
Julius Penning, Carl Penning, Söhne.
Fritz Krause, Reinhard Stach, Clemens Muttert, Schwiegersöhne. frsa

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Margaretha Luettner

im Alter von 54 Jahren, 9 Monaten und 28 Tagen nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 6036 Lomis Str., Sonntag Nachmittag 1 Uhr, nach der Emanuelskirche (Herr Pastor Hattendorf), dann mit Kutschen nach Oakwoods. Tief betrauert von:

Johann Luettner, Gatte.
Dorothea Senge, Jacob, Stephan, Margaretha Luettner, Kinder, nebst Verwandten. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Anna Maria Schmidt geb. Biewer

am Freitag, den 7. Juli, im Alter von 73 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 10. Juli, um halb 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 540 Belmont Ave., nach der St. Alphonsus Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Christina Loechl, Katharine Waller, Töchter
Geo. Loechl, Joseph Waller, Schwiegersöhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Henry Miller

von 392 E. North Ave., im Alter von 44 Jahren nach langem Leiden gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Dienstag, den 11. Juli, 1.30, vom Alexian Hospital nach dem Montrose Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Charlotte Miller, Gattin.
Arthur Miller, Sohn.
samo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere lieb Gattin und Mutter

Helena Werner

im Alter von 37 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Juli, 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 1039 N. Kedzie Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gottfried Werner, Gatte.
Emam und Hattie, Kinder.

Todes-Anzeige.

Hermann Tent Nr. 91 K. O. T. M.

Den Beamten und Sir Knights zur Nachricht, daß Sir Knight

Otto F. Schwarz

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 9. Juli, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 1235 S. Spaulding Ave. Die Beamten sind ersucht, punkt 12 Uhr in der Halle zu erscheinen, um dem Sir Knight die letzte Ehre zu erweisen.

Anton Maier, Record Keeper.
Albert Stoll., Comm.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innig geliebter Sohn und Bruder, der Chemiker

Walter Braun,

gestern Vormittag 11 Uhr 30 Minuten im 24. Lebensjahr dahingeschieden ist. Das Begräbniß findet statt am Montag, den 10. Juli, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 295 Washburn Ave., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emil und Mathilde Braun, Eltern, und Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin, Mutter und Schwester

Helena Werner, geb. Selfmann,

im Alter von 37 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag Nachmittag 1½ Uhr vom Trauerhause 1039 N. Kedzie Ave. nach Waldheim.

Fred Werner, Gatte.
Emma und Hattie, Kinder.
Mrs. Ottilie Ziecow, Schwester.

Leset die „Sonntagpost".

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Tante

Christine Feld

im Alter von 60 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 10. Juli, um 1 Uhr 30 von ihrer Wohnung 151 Clybourn Ave. nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Hofheinz, Neffe, nebst Verwandten.

Gestorben: Gustena Grabow, 42 Jahre alt, am 7. Juli 1905, geliebte Gattin von Fred Grabow und Mutter von Edward, Charles, Elisabeth, Martha und Lena Grabow. Beerdigung am Sonntag, den 9. Juli, um 8 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3845 Wallace Str., nach dem Bethania Friedhof.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Mutter Magdalena Reichardt, die am 8. Juli 1904 gestorben ist und am 11. Juli 1904 zur Ruhe gebettet wurde.

Sie ging von uns, doch ist sie nicht vergessen,
Wir denken an sie immerfort,
Einsame Herzen werden immer wandern
An's Grab der lieben Mutter dort.
Sanft und ruhig ist Dein Schlummer
In der Erde kühlem Schooß,
Nach des Lebens Müh' und Kummer
Wird Dir nun ein besseres Loos.
Wir umringen wohl Dein Grab,
Schauen wehmuthsvoll hinab,
Doch zur Ruhe geh'n auch wir,
Gott sei Dank, wir folgen Dir.

Heinrich Reichardt, Dora Seyffert geb. Reichardt, Julius Reichardt, Kinder.
Rosa Reichardt, Schwiegertochter, nebst Enkeln und Verwandten.
Enkeln und Urenkeln.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit dem Cleveland Frauen-Verein, dem Minerva Frauenverein und dem Deutschen Frauen-Krankenverein unseren herzlichen Dank aus für die prompte Ausbezahlung des Sterbegeldes unserer verstorbenen Mutter

Rosa Mahlmann,

und können die Logen einer jeden Frau auf's Beste empfehlen.

Mrs. Rosa Keil.
Mrs. Fanny Heß.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit unseren herzlichsten Dank aus an den „Fortuna Frauen-Verein" für die liebevolle Theilnahme desselben während der Krankheit und des Todes unserer lieben Mutter

Frau Maria Schnabele

und ebenso für die prompte Auszahlung des Kranken- sowie Sterbegeldes.

Eleanor und Geo. Schnabele,
Mrs. E. C. Schultz.

Hochinteressante Enthüllungen: „Als Arbeiter in Amerika" unter deutsch-amerik. Proletariern. Von Regierungsrath Kolb. 141 Seiten. Preis $1.00 und 10 Cents Porto.
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft.
100—102 Randolph Str. Tel. Main 2116.
Zweig-Geschäft 145 Wabash Ave.

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon, North 185.
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephone 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philip Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt

☞ Große ☜
Unterhaltung und Ball
verbunden mit
öffentlicher Beamten-Installirung
der Logen vom Orden der
Knights and Ladies of America
am Sonntag, den 9. Juli 1905, Anfang 3 Uhr Nachmittags, in Uhlichs Halle, Ecke Clark und Kinzie Str. Freie Aufnahme neuer Mitglieder.
☞ Eintritt frei. ☜

9. Jahres-Pik-Nik
— der —
Ungarischen Wohlthätigkeits-Gesellschaft
(Magyar Jótékonyczélu Társulat.)
Sonntag, 23. Juli 1905,
im Columbia Park. Züge ab Bahnhof Dearborn und Polk Str. um 9:00 und 9:30 Vorm. und um 1:30 Nachm. Tickets 50 Cents.
jn29,jl1,2,8,9,15,16,22,23

8. großes
Piknik und Sommernachts-Fest
verbunden mit Preiskegeln für Damen u. Herren (werthvolle Preise) und sonstigen Volksbelustigungen aller Art, veranstaltet vom
Oesterreichischen Kranken-Unterstützungs-Verein
"STOCK IM EISEN"
Sonntag, 9. Juli 1905, in „The Ashland Buffet", Nordwest-Ecke Ashland u. Addison Ave. Logenhalle und Grove, Kegelbahn. Anfang um 1 Uhr Nachm. mo—sa

Fünftes großes Pik-Nik
veranstaltet vom
BEETHOVEN FRAUEN-VEREIN
im Mayfair Park, 1481 W. Montrose Ave. (Montrose und Elston Ave. Cars fahren zum Park.) Sonntag, den 16. Juli 1905. Anfang 1 Uhr Nachm. Tickets 25 Cents die Person.

Grosses PIK-NIK!
verbunden mit Preiskegeln u. Spielen, des
Göthe Frauen-Verein
Sonntag, den 16. Juli, in Freres Grove, Ecke Carmen Ave. und Clark Str. Eintritt 15c pro Person. Anfang 1 Uhr Nachm. 1,8,15jul

2. großes Pik-Nik und Sommernachtsfest
verbunden mit Preiskegeln, veranstaltet vom
Gegenseitigen Unterst.-Verein BAVARIA
im Ashland Grove, Ashland und Addison Ave., am Sonntag, den 16. Juli 1905. Eintritt 25c die Person. Mittelst Transfer an Ashland Ave. Cars gelangt man zum Festplatz. jn24,jl8

Herder Gesang-Sektion
Sonntag, den 16. Juli 1905,
Basket-Pik-Nik
—im—
Louisenhain (Altenheim). jl8.15

RIVERVIEW PARK
SHARPSHOOTERS
BELMONT and WESTERN AVE. and ROSCOE BOUL.
Kühlster Platz in Chicago.—Dutzende von großen Attraktionen.—Jeden Nachmittag und Abend
HEROLD und seine berühmte deutsche Kapelle . . .
Ausgezeichnete Restaurations-Bedienung.
Eintritt .... 10 Cents zu jeder Zeit.
Speziell: Beginnend am 1. August:
Pain's prachtvolles Schauspiel
Die Belagerung von Port Arthur.

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
Sans Souci's eigene Gesellschaft von 60 in „Roly Poly".—10 Cents.—Matinees täglich—10 Cents.—Frei! Konzerte der Ersten Regimentskapelle.—Sensationelles „High Diving".—Kaleidoscopic.—Elektrische Fontäne.—Eintritt 10 Cts. zu jeder Zeit. 2jn,*2

Relic House,
900 N. Clark Str.
Konzert
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
JOHN WEIS, Eigenthümer.
6mal,bidosa*

Krumm & Bro. Co.
DEPARTMENT STORE 127-135 E. FULLERTON AVE.
Speziell für Montag!
10c Kleider-Gingham, per Yard 6¾c
$1.50 und $1.25 Sommer-Hauskleider für Damen, per Stück 79c
50c Balbriggan Sommer-Unterzeug für Männer, per Stück 33c
Extra Qualität Wassergläser, Stück 1c
Speziell gut gemachte Fenster-Screens, Stück 10c
Beste Stücken-Stärke, Pfund 2c
Beste Seifen Chips, Pfund 3c
California Schinken, Pfund 7½c
Round Steak, Pfund 10c

Volks-Garten,
198—200 East North Ave. H. Fischer, Mgr.
Konzert jeden Abend!
Herr Ungar-Sandor und Karl Gertig als Gäste, unter Mitwirkung nur erster Klasse Künstler. Zum Schluß jeder Vorstellung kommt die urkomische Posse: „Der geprellte Ochsen-Wirth". Anfang Samstag 7 Uhr. Sonntag 2:30 Nachm. Eintritt frei.

An der Milwaukee & St. Paul Bahn.
NIPPERSINK HOTEL
FOX LAKE, ILL. Chas. Unverzagt.
jn29,jl1,2,3,8,12

HILLINGER'S Garden Theatre,
Belmont und Sheffield Ave.
Jetzt offen. Großartige Bühnen-Aufführungen. Hochfeines Vaudeville. Eintritt 15c. Kinder 10c. Jeden Abend u. Sonntag Matinee.

Vaterland-Exkursion
verbunden mit Bootfahrt auf dem Rhein. Abfahrt von Chicago 7. August 1905. Ein zuverlässiger Führer begleitet die Reisegesellschaft, und ist diese Exkursion Alleinreisenden bestens zu empfehlen. Näheres: Geo. J. Mehlem, 617 Omaha Bldg., LaSalle und Van Buren Str. Abends nach 6 Uhr 84 Lincoln Ave.
jl2,3,5,6,7,8,9,12,15,16,18,20,23

Verlobungs-Anzeige.

Mrs. B. Sabath erlaubt sich hiermit die Verlobung ihrer Tochter Marie mit Mr. Henry Sabath anzuzeigen. Sonntag den 9. Juli 1905. 901 S. Ashland Ave. Zu Hause: 16. Juli 1905.

Verlangt: Junge Männer um Telegraphie und Bahnbuchführung zu erlernen; $50 bis $100 Monatsgehalt unsern Graduirten oder kein Lehrgeld. Unsere 6 Schulen die größten in Amerika, von allen Bahnbeamten empfohlen. Jetzt ist die richtige Zeit einzutreten. Schreibt wegen Katalog.
Morse School of Telegraphy,
Cincinnati, O.; Buffalo, N. Y.; Atlanta, Ga.; La Crosse, Wis.; Texarkana, Tex.; San Francisco, Cal. (Schreibt nach einer dieser Adressen.) jl7,X,4mo

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1Djl

WATRY **N. WATRY & CO.,**
99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Weber und ein Zuschneider. 155 Süd Western Avenue.

Verlangt: Zwei Schuhmacher auf Reparatur, ledige Männer. 382 Ost 39. Str. nahe Prairie Ave.

Verlangt: Superintendent für eine erfolgreich etablirte Geheimdienst Korporation, welche Zweig-Offices in Städten der Ver. Staaten besitzt. Muß imstande sein, mindestens $3000 einzulegen. Adr.: P. O. Box 370, Chicago, Jll. sasomomi

Verlangt: Gute Framemacher. Louis Ehrhardt, Fullerton und Western Ave.

Verlangt: Lizensirter Ingeneur, muß nüchtern, stetig und zuverlässig sein; stetige Stellung. Nachzufragen Samstag Abend oder Sonntag Morgen: Kneith, 4416 State Str.

Verlangt: Ein guter junger Mann in Bäckerei. 1667 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein guter Barkeeper, guter Lohn und stetige Arbeit. Südwest-Ecke Archer Ave. und Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 125 Wells Str.

Verlangt: Seam Pressers und Trimmers, Männer, an Knaben-Röcken. 520 S. Sacramento Ave. Nehmt 12. Str.-Car.

Verlangt: Ein Mann in Bäckerei zu helfen. $20 pro Monat mit Board. Nachzufragen 3 Uhr, Nord Clark Str., bei M. Lauterbach. Brands Halle.

Verlangt: Mann, um Pferde zu besorgen. 907 Clybourn Avenue.

Verlangt: Läder an Brot und Cakes. 1226 Nord California Avenue.

Verlangt: Ein Junge von 16 Jahren, um ein gutes Geschäft zu erlernen. Adr.: A. 157 Abendpost.

Verlangt: Kräftiger Junge, um Bäckerwagen zu fahren und sich im Shop nützlich zu machen. 130 Orleans Straße.

Verlangt: Guter Blacksmithhelfer. Division und Halsted Str.

Verlangt: Guter Porter, der am Tisch aufwarten kann. 30 Hobbie Str., Ecke Crosby. samo

Verlangt: Eine gute zweite Hand an Brot; guter Lohn. 151 Center Str.

Verlangt: Zuverlässiger und durchaus tüchtiger Tinner für Country-Shop; muß die Werkstatt und Außenarbeit selbst führen können Empfehlungen mit Gehaltsanspruch. Deutscher vorgezogen. Adr.: B. 812 Abendpost.

Verlangt: Mann für Saison-Arbeit. 217 Wells Straße.

Verlangt: Bartender, Porters und Lunchmen.—Morrell Agency, 48 S. Clark Str. 20jn,bidosa,1m

Verlangt: Vernieter und Fitters, Structural Steel Works, Smeeth Company, 22. und Western Avenue. bosa

Verlangt: Intelligenter Junge, der Lust hat, Gold- und Silber-Graveur zu werden, sowie Entwerfer und Zeichner von Goldschmuck; Anfangs kein Lohn; aber nach 6 bis 8 Monaten nicht weniger wie fünf Dollars wöchentlich garantirt, bei beständiger Stellung und Zulage, je nach Fleiß; Lehrgeld gefällig. Näheres: 1104 Heyworth Gebäude, Südwest-Ecke Madison Str. und Wabash Ave. 27mai,sasu*

Verlangt: Blacksmith und Finishers an Wagen-Arbeit. Erby Carriage and Wagon Co., 323 La Salle Str. frsa

Verlangt: Zwei Männer, einer zum fahren und der andere für Farmarbeit. Nachzufragen: 3811 S. Western Ave., City. frsa

Verlangt: Ein Mann, um auf der Farm zu arbeiten. Auskunft ertheilt 61 Fairfield Ave., nahe Fulton Str. frsa

Verlangt: Guit Cafe-Verfertiger. Zu erfragen Stone Bros. & Co., 10 N. Desplaines Str., 3. Floor. frsa

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit und zum Aufwarten. Muß englisch sprechen. 2281 Nord Clark Straße. fsmomifsa

Verlangt: 3 Mann für Landarbeit; frisch eingewanderte vorgezogen. 91. Str. und California Avenue. 3jul,1w

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Lokalbericht.

Sein Liebeswerben.

Mayor Dunne sucht Unterstützung im republikanischen Lager.

Polizisten gemaßregelt.

Jene Fünf, welche dem Konzerthallebesitzer Fewer ein so gutes Zeugniß ausstellten, sind von der Zivildienstbehörde entlassen worden. — Der Schulrath wieder verklagt.

Mayor Dunne hielt gestern eine geheime Berathung mit den Aldermen Bennett und Foreman vom Ausschuß für örtliches Verkehrswesen ab, und in eingeweihten Kreisen heißt es nun, daß der Bürgermeister sich die Unterstützung der republikanischen Mitglieder jenes Ausschusses zur Durchführung des von ihm vorgeschlagenen „Kontrakt"-Plans in Bezug auf die Verstadtlichung der Straßenbahnen sichern will. Bekanntlich geht dieser Plan kurz dahin, einer Korporation, an deren Spitze fünf Vertrauensmänner gestellt werden, eine auf die Dauer von 20 Jahren lautende Gerechtsame auf solche Straßen zu verleihen, in denen die Gerechtsame der alten Gesellschaften schon erloschen sind oder demnächst erlöschen werden. Die Stadt hat das Recht, die Anlage zu irgend einer Zeit nach ihrer Vollendung zum abgeschätzten wirklichen Werth u übernehmen. Inwieweit der Mayor in seinem Liebeswerben erfolgreich sein wird, dürfte sich schon in der nächsten Sitzung des Ausschusses herausstellen, die auf Dienstag einberufen ist. Bekanntlich möchte Mayor Dunne gerne den Badewannenfabrikanten A. B. Dupont von Detroit bei der Anlage des in Aussicht genommenen Straßenbahn-Systems als technischer Berather zur Seite haben, womit die Ausschußmitglieder bisher aber nicht einverstanden sind, da ihrer Ansicht nach Herr Bion J. Arnold, der bisher dem Ausschuß als Sachverständiger beigegeben war, der Stadt in dieser Hinsicht viel bessere Dienste leisten könnte, als der Mann aus Detroit. Am wenigsten mit dem Bürgermeister sind in diesem Punkte die demokratischen Ausschußmitglieder Carey und Maypole einverstanden. Der erstgenannten, der bekanntlich auch Vorsitzer des demokratischen County-Ausschusses ist, hat Mayor Dunne schon verschiedentlich auf das politische Hühnerauge getreten, so z. B. indem er den früheren Koroner Traeger zum Stadteinnehmer ernannte. Sollte es dem Mayor gelingen, eine Mehrzahl des Ausschusses auf seine Seite zu bringen, so wird dieser den ganzen Sommer hindurch regelmäßige Sitzungen abhalten, um dem Stadtrath nach den Ferien einen fertigen Plan unterbreiten zu können.

Die fünf Polizisten, welche im Kriminalgericht dem Konzerthallebesitzer Michael Fewer ein so gutes Leumundszeugniß ausstellten, sind von der Zivildienstbehörde aus dem Polizeidienst entlassen worden. Präsident Powell erklärte am Schlusse des Verhörs, er sei zur Ansicht gelangt, daß viele der Polizisten von ihren höheren Vorgesetzten an der freien Ausübung ihrer Pflichten verhindert würden, und daß eine zu dicke Freundschaft zwischen Polizeibeamten und anrüchigen Personen bestehe. Die entlassenen Polizisten sind der Sergeant Michael Barron von der Lake Str.-Wache, und die Schutzleute Michael C. Keough, Neil P. Friel, Thomas F. Finnan und James O'Malley, die der Desplaines Str. Bezirkswache zugetheilt waren. Bekanntlich sagten sie bei der Gerichtsverhandlung gegen Fewer aus, daß der Angeklagte seine Wirthschaft in anständiger Weise führe, und die Großgeschworenen des Maitermins befürworteten daraufhin eine Untersuchung gegen ihn. Der Anwalt Miles J. Devine, der die angeklagten Polizisten vertheidigte, war mit der Entscheidung keineswegs einverstanden und gab seinen Gefühlen freien Lauf, was indeß nichts an der Sachlage änderte.

Bekanntlich wurde vor nicht langer Zeit der Stadt ein Plan unterbreitet, wonach sich die „United States Realty Co." erbot, eine neue Stadthalle zum Kostenpreise von vier Millionen Dollars gewissermaßen auf Abschlagzahlung zu bauen. Seitdem ist in dieser Angelegenheit nichts weiter geschehen, und Mayor Dunne wartet noch immer auf das schriftliche Angebot, welches die Gesellschaft versprochen hat. Sobald dieses vorliegt, will sich der Mayor eingehend mit der Sache befassen.

Louis Stumer, Benjamin J. Rosenthal und Louis Eckstein haben im Kreis- und Superior-Gericht gegen den Schulrath Klagen angestrengt, worin geltend gemacht wird, daß der Schulrath die Grundstücke 150 und 152 State Straße bei der Erneuerung des Pachtkontraktes zu hoch einschätzen ließ. Man hatte den Werth des Grundeigenthums auf $656,000 abgeschätzt. Die Kläger, welche die Grundstücke vom Schulrath gepachtet haben, setzen den Werth auf nur $300,000 an. Die Meinungsverschiedenheit soll nun gerichtlich entschieden werden.

Der Schulrathsausschuß für Grundstücke und Bauten hat in seiner Sitzung beschlossen, zwei zu errichtende Schulhäuser nach hervorragenden Chicagoer Bürgern zu benennen. Die neue Irving Park-Hochschule soll den Namen Graeme Stewarts, die neue Bowmanville-Schule den des dahingeschiedenen Schulrathsmitgliedes Thorpe erhalten.

Oberbaukommissär Patterson befürwortet die Ernennung von Richard T. Fox zum Superintendenten der Straßenreinigungs-Behörde und hat dem Mayor wieder dringend angerathen haben. Die betr. Abtheilung ist gegenwärtig ohne Vorsteher, da Frank W. Solon, der frühere Inhaber, sich Vergehen zu Schulden kommen ließ, die zu seiner Entlassung führten.

Alderman Beilfuß, gleichzeitig Vorsitzer der Kommission für die Anlegung von kleinen Parks, hat den Polizeichef ersucht, Polizisten nach sieben derartigen Parks zur Dienstleistung abzukommandiren. Es sind Beschwerden laut geworden, daß kleine Kinder, welche die Spielplätze besuchen, oft von größeren vertrieben werden, und diesem Unfug will man Einhalt thun. Der Polizeichef will dem Gesuche sobald als möglich nachkommen.

Am Montag nehmen die Sitzungen der Steuerrevisions-Behörde ihren Anfang, und gegen 400 Vorladungen sind an Bürger ergangen, welche sich nach Ansicht der Behörde zu niedrig eingeschätzt haben. In diesen Sitzungen können die Vorgeladenen ihre Selbsteinschätzung verfechten.

Die Eröffnung der Angebote für Kohlenlieferungen für die County-Anstalten ist abermals verschoben worden, und zwar bis zum kommenden Montag.

Die verschiedenen County-Beamten sind noch immer am Umziehen, und in einigen Tagen werden der County-Kämmerer, der County-Richter und die Gerichtsschreiber in ihren neuen Räumlichkeiten im Rand McNally-Gebäude Quartier beziehen.

Unter den vergilbten Amtspapieren, die der County-Kämmerer in seiner Obhut hat, fand man auch eine Liste für Wahlspesen vom Jahre 1859, das älteste Schriftstück, das bisher in diesem Bureau gefunden wurde.

Eine aus zwölf Mitgliedern der Feuerwehr bestehende Delegation ist von Chef Campion ernannt worden, um an dem Leichenbegängniß des verstorbenen Milwaukeer Feuerwehrchefs Meminger als Vertreter der hiesigen Feuerwehr theilzunehmen. Der zweite Assistent Seyferlich und John Lynch, Kommandeur des 15. Bataillons, stehen an der Spitze.

Belastende Aussagen.

Viele Opfer wurden angeblich von der Continental Finance Co. geschröpft.

Das Verhör von Henry Wulff und Justus Lobb, die angeblich unter der Firma Continental Finance Co. ein Schwindel-Unternehmen betrieben, wurde gestern vor Bundeskommissär Foote, nachdem mehrere Zeugen vernommen worden waren, auf den 12. Juli verschoben.

Mehrere Zeugen sagten aus, Agenten der Firma, die ihre Kundschaft warben, hätten ihnen erklärt, daß mehrere Allerweltsläden Anleihen bei der Firma gemacht hätten, und hervorragende Bürger, wie der frühere Gouverneur Yates und Ex-Senator Wm. Mason in Verbindung ständen.

„Als mir das versichert wurde, sagte ich mir, daß Yates und Mason in Geldangelegenheiten besser als ich beschlagen seien," gab Jacob Mills, Nr. 385 Halsted Str., auf dem Zeugenstande an. Sie gaunerten mir $105 ab. Mir war dafür ein größeres Darlehen in Aussicht gestellt. Ich brauchte das Geld nicht, wollte mir aber als guter Geschäftsmann die Gelegenheit, Geld für 3 Prozent geliehen zu erhalten, nicht entschlüpfen lassen."

Edward Cutcher von Willow Grove erklärte, daß die Firma ihn um $60 geschröpft habe.

Andere Opfer, die der Firma angeblich gleichfalls auf den Leim gingen und um kleine Beträge beschwindelt wurden, sind Frank Mabington, Pontiac, Jll.; George Omsted, Shabbona Grove, Jll.; B. F. Porch, Fort Dodge, Ja.; A. N. Smith, St. Louis; W. F. Stoner, Garrett, Jnd., und W. H. Stevenson, Huntington, Neb.

Um eine Hoffnung ärmer.

Roy Chittenden verliert seinen Prozeß in erster Instanz.

Richter Kavanagh hat den Antrag von Roy T. Chittenden auf Ungiltigerklärung eines Trust-Deeds über $20,000, welchen seine Frau vor ihrem Tode zu Gunsten ihrer Tochter Roberta ausstellte, abgewiesen. Die Urkunde bestimmt, daß das Eigenthum durch zwei in England lebende Tanten der Verstorbenen unter Verwandte vertheilt werden soll, als Roberta in minderjährigem Alter stirbt. Die Chittendens heiratheten vor drei Jahren, und Frau Chittenden starb im Alter von 19 Jahren in El Paso, Tex., an der Schwindsucht. Während ihrer Ehe erbte die Frau das in Frage stehende Eigenthum. Die vernommenen Zeugen stellten das Verhältniß zwischen den Eheleuten in verschiedenster Weise dar. Als Chittenden vernahm, daß seine Frau beabsichtigte, ihre Tochter nach England zu senden, soll er die Kleine entführt haben. Er hat Berufung gegen die Entscheidung des Richters Kavanagh angemeldet.

Klagt über Entwerthung.

Frau Potter Palmer hat im Kreisgericht gegen die Gesellschaft, welche die Hochbahnschleife betreibt, eine Schadenersatzklage auf $200,000 eingereicht. Die Klage ist damit begründet, daß der Werth ihres Eigenthums, welches sich an der Wabash Ave., zwischen Adams und Monroe Str., erstreckt, seit der Errichtung der Hochbahn im Jahre 1896 an Miethswerth verloren hat, weil durch den Betrieb der Bahn soviel Schmutz, Geräusch und Unbehaglichkeit verursacht, daß wünschenswerthe Miether nicht länger zu haben sind.

— Aus Galanterie. — „Ei, ei, Herr Doktor, Sie haben ja meinen Geburtstag vergessen!" — „Keineswegs, gnädiges Fräulein, aber ich glaubte, Sie feierten den dreißigsten nicht!"

Propaganda der That.

Ablieferungswagen-Kutscher nehmen den Streikerpostendienst wieder auf.

Um einer weiteren Fahnenflucht knieschwach gewordener Genossen vorzubeugen, beschlossen gestern die Allerweltsladen-Ablieferungswagen-Kutscher heute wieder den Streikerpostendienst aufzunehmen. Das Teamsters' Joint Council billigte in seiner gestrigen Sitzung den Plan. Sämmtliche 600 Mitglieder der Union wurden in den Dienst gepreßt. Die Geschäftshäuser der mit dem Gewerkschaftsbanne belegten Firmen wurden von den Streikerposten umzingelt. Aufgabe derselben ist, fahnenflüchtige Genossen und auch Nichtgewerkschaftler zu veranlassen, die Arbeit einzustellen. Fliegende Abtheilungen sollen in der Stadt umherstreifen und, wenn immer sich eine Gelegenheit bietet, für die Sache der Streiker Propaganda durch Wort und That machen.

Die Streiker nehmen also die Taktik wieder auf, die sie seit dem Besuche des Präsidenten Roosevelt eingestellt hatten. Seitdem hatten sie die Streikbrecher so selten belästigt, daß Mayor Dunne und der Polizeichef O'Neill schon beabsichtigt hatten, die zum Schutze der Streikbrecher abkommandirten Polizisten einzuziehen.

Die Mehrzahl der zur Zeit beschäftigten Unionfuhrleute ist ungehalten über das Teamsters' Joint Council, weil dieses auf Anrathen des Präsidenten Shea eine fliegende Abtheilung organisirt hat zwecks Eintreibung rückständiger Mitgliedsbeiträge und Kopfsteuern; die Streiker dagegen sind erbittert über die lauen Genossen, die, obgleich sie arbeiten, es unterlassen, ihr Scherflein zur Unterstützung der feiernden Genossen beizutragen. Man befürchtet, daß Gewaltmaßregeln nöthig sein werden, um arbeitende Genossen zur Zahlung der rückständigen Beträge zu veranlassen.

Das Joint Council wird heute eine Sondersitzung abhalten, um weitere Maßnahmen zur Füllung der leeren Streikkasse zu treffen. Es sollen Ausschüsse ernannt werden, die morgen die Versammlungen der Fuhrleute-Unionen besuchen und auf Zahlung der Kopfsteuer dringen sollen.

Richter Holdom unterzeichnete gestern die vom Arbeitgeber-Verband gegen sechs Packetablieferungsgesellschaften nachgesuchten Einhaltsbefehle. Letztere werden aber erst am Montag in Kraft treten. Der Anwalt der Packetablieferungsgesellschaften meldete in einem Falle Berufung an den Appellhof an. Er wird versuchen, möglichst umgehend eine Entscheidung zu erlangen.

Beamte der in Frage kommenden Firmen äußerten die Befürchtung, daß ihre Fuhrleute an den Streik gehen werden, sobald die Einhaltsbefehle in Kraft treten. Die Baggage & Parcel Delivery Drivers werden morgen Nachmittag eine Versammlung abhalten, um entsprechende Maßnahmen zu treffen.

Deutsches Altenheim.

Das zu seinem Besten veranstaltete Sommerfest glänzend eröffnet.

Der heutige, erste Tag des Sommerfestes im Louisenhain zum Besten des Deutschen Altenheims hat den Beweis geliefert, daß die Deutschen Chicagos für das Altenheim ein warmes Plätzchen im Herzen bewahren. Der Frauenverein des Altenheims und die Ausschüsse, welche die Vorbereitungen für das Fest übernommen hatten, konnten mit Genugthuung auf die zahlreichen Besucher blicken, die heute kamen und sich die vielerlei Veranstaltungen zur Unterhaltung und Belustigung zu Nutze machten. Der Haupttag ist natürlich morgen. Die Vereinigten Männerchöre werden singen, eine Bauernhochzeit wird stattfinden, und alle sonstigen Gelegenheiten zur Erheiterung und Erholung, die eine „County-Fair" bieten kann, werden vorhanden sein. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents, welche geringe Summe gewiß Jeder gerne zum Besten dieser so segensreichen Anstalt opfert. Man erreicht den Louisenhain direkt mit der West Madison Str.-Linie. Auch die Garfield Park-Linie der Metropolitan-Hochbahn und die Lake Str.-Hochbahn führen in die Nähe des Parkes.

Sind unzufrieden.

In der Händel Halle fand gestern eine Versammlung der Mitglieder des Arcanum Council Nr. 730 statt, um Stellung zu nehmen zu dem Vorgehen des Supreme Council des Ordens, welcher kürzlich die Versicherungsraten erhöht hat. Mehrere hundert Mitglieder hatten sich eingestellt und nahmen einstimmig einen von Ernest C. Reniff eingebrachten Beschluß an, daß dieser Schritt gegen die Statuten und höchst unweise sei, da er viele Mitglieder zum Austritt drängen werde.

Hausmittel für Frauen.

Ich werde kostenfrei und mit vollständigen Anweisungen eine Probe eines einfachen Präparats zur Heilung von Weißem Fluß, Eiterungen, Verrückung oder Vorfall der Gebärmutter, ausbleibender oder schmerzhafter Menstruation, Geschwülsten oder Gewächsen, fliegender Hitze, Neigung zum Weinen, kribbelndem Gefühl im Rückgrat, Rückschmerzen und sonstigen Frauenkrankheiten an alle diejenigen senden, die mir ihre Adresse zuschicken. Müttern von leidenden Töchtern werde ich über ein erfolgreiches Hausmittel Auskunft geben. Sollten Sie damit dann fortfahren wollen, so wird es Sie nur 12 Cents per Woche kosten, um eine sichere Heilung zu erzielen. Sagt Anderen hiervon. Das ist alles, was ich verlange. Sollte Obiges Sie interessiren, so schreiben Sie um Beweise an Frau M. Summers, Box H, Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Vergnügungsklub „Goethe", K. O. T. M., inkorporirt, hält morgen im Santa Fe-Park ein großes Piknik ab. Eine ungewöhnlich zahlreiche Theilnahme an diesem Ausflug ist von vorne herein gesichert, da der Verein sich durch die musterhafte Anordnung und Leitung seiner früheren Festlichkeiten einen guten Namen gemacht und viele Freunde erworben hat, die sich auch diesmal nicht ausschließen werden. Die Vorbereitungen liegen in den bewährten Händen der Herren John Kirsch, Vorsitzender; Fred Fillies, Sekr.; Charles Schlitz, Schatzm.; Aug. Fillies, John Schimpke und L. Westhoff. Unter den vorbereiteten Wettspielen sind ein Preiskegeln und ein Baseball-Spiel zu nennen, für welche Preise im Gesammtbetrage von je $25 ausgesetzt worden sind. Züge verlassen den Polk Str.-Bahnhof um 9:30 und um 1 Uhr und halten an Archer Ave., 22. Str., Ashland Ave. und 29. Str. Die Rundfahrt kostet 50 Cents die Person; für Kinder unter 12 Jahren 25 Cents.

Sein achtes Sommernachtsfest begeht der Oesterreichische Kranken-Unterstützungsverein „Stock im Eisen" morgen Nachmittag im Grove des Ashland Buffets, Nordwestecke Ashland und Addison Ave. Das Fest beginnt um 1 Uhr. Ein großes Preiskegeln für Damen und Herren, mit werthvollen Preisen, wird abgehalten werden, und an anderen Belustigungen für Alt und Jung wird's nicht fehlen. Das mit den Vorbereitungen beauftragte Komite bemühte sich eifrigst, sich das Lob aller Theilnehmer zu verdienen, und da die Oesterreicher in allen Lebenslagen aufgeräumt sind, so wird dieses Piknik sich ohne jeden Zweifel zu einem höchst fidelen und gemüthlichen Feste gestalten. Wer sich einmal so recht von Herzen seines Daseins freuen will, dem ist ein Besuch dieses Pikniks zu empfehlen.

Die Knights and Ladies of America veranstalten morgen, Sonntag, Nachmittag in Uhlichs Halle, Ecke Clark und Kinzie Str., unter Betheiligung sämmtlicher Chicagoer Logen eine öffentliche Beamten-Installirung, verbunden mit Tanzbelustigung. Zur weiteren Unterhaltung werden komische Vorträge gehalten, und der Arion-Männerchor wird mehrere Lieder vortragen.

Der Bayern-Verein von Chicago feiert am morgigen Tage sein 17. Sommernachtsfest in Hoerdt's Grove, Ecke Belmont, Western und Clybourn Ave. Es soll ein lustiges Fest werden, und die Vorbereitungen, welche ein rühriges Komite getroffen hat, sind derart, daß der Erfolg ihm alle Ehre machen wird. Eine große Anzahl der verschiedensten Vorbereitungen wurden vorbereitet und viele höchst drollige Ueberraschungen wurden geplant. Die Betheiligung seitens der Mitglieder des Vereins wird eine allgemeine sein, das versteht sich von selbst, aber auch Andere haben sich in großer Zahl angemeldet, und es wird sich ein buntes, sehr belebtes Treiben im Freien entwickeln. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten sind zu 25 Cents die Person erhältlich.

Der im Jahre 1900 gegründete Verein Deutscher Veteranen von Chicago hält morgen im Eureka Park, Ecke West Irving Park Boulevard und Bernard Str., ein großes Piknik und Sommernachtsfest ab. Zur Freude der Mitglieder haben viele Kameraden anderer hiesiger Krieger- und Militärvereine ihren Besuch angesagt, so daß auf zahlreiche Betheiligung zu rechnen ist. Demgemäß hat denn auch das mit den Vorbereitungen betraute Komite ungewöhnliche Anstrengungen gemacht, dem Feste besonderen Glanz und Interesse zu verleihen, und das Piknik wird stattfinden, ganz gleich ob es regnet oder die Sonne scheint. Ein großes Preiskegeln um werthvolle Preise wird abgehalten werden. Alle nördlich fahrenden Cars führen zum Park. Der Eintritt kostet 15 Cents die Person.

Der Senefelder Liederkranz rüstet sich zu einer herrlichen Sängerfahrt, die er am kommenden Freitag Abend nach Dubuque, Ja., unternehmen wird. Die Sänger kommen erst am Montag Abend wieder in Chicago an, haben also drei volle Tage für ihre Erholungsreise angesetzt. Der Verein versammelt sich in seiner Halle, 565 Wells Str., und marschirt um 9:30 nach dem Grand Central Bahnhof an Fifth Ave. und Harrison Str., von wo aus um 11 Uhr die Abfahrt mit der Great Western-Bahn erfolgt. Der erste Tag, Samstag, ist der Besichtigung der vielen Sehenswürdigkeiten der Stadt Dubuque gewidmet, und am Abend vereinigen sich die Festgenossen nach einem Promenade-Konzert im Jackson Park zu einem Kommers mit dem Dubuque Sängerbund in der Halle des letzteren. Am Sonntag werden Ausflüge in die Umgebung gemacht, das Piknik des Dubuque Sängerbund wird besucht, und am Abend findet eine Mondscheinfahrt auf dem Mississippi statt. Eine längere Fahrt auf dem „Vater der Ströme" wird am Montag unternommen, und zwar bis nach Kimbel Park, einer Insel in Wiskonsin, wo das Mittagessen eingenommen wird. Da Dubuque wegen seiner großen Schönheiten in der Stadt und in der nächsten Umgebung berühmt ist, sollte dieser Ausflug allen Theilnehmern sehr genußreiche Tage bringen. Die Kosten der Fahrt, einschließlich Hotel, stellen sich auf $10 für Mitglieder und $7 für ihre Damen.

Dat düttjährige, von 65 Gilden arrangirte Plattdütsche Volksfest in den schönen Brands Park, Elston un Belmont Ave., am 16. un 17. Juli, verspricht, den Vörbereitungen na to urdeelen, sick to een von de glänzendsten Feste to gestalten, dat jemals in Chicago afhollen worden is. Volksspeele aller Art för Jung un Old, Prieskegeln, Konzert- un Danz-Musik von 26 von de besten dütschen Musiker warrn nich verfehlen, den Besökern sihr angenehme Stunden to bereiten. Dat Beste ward äwer unbedingt wedder de in oltdütschen Styl errichtete Buernkrog bilden, de binah dreemal so grot as de vörjährige ward, un somit as Sammelplatz betracht warn kann för alle Dejenigen, de in echt dütsche Ort un Wies een poor frohe Stunden verleben wälen. To den Glanzpunkt von dat Ganze warn sick de Buernhochtieden gestalten, wobi drei Brutpoore, een Sündag und twee Mondag, un alle Hochtiedsgäste in norddütsche Trachten erschienen un na de Klänge von een Hochtiedsmarsch dörch den Park marschiren, worup de Poore för't Leben vereenigt warn. De Poore sünd: Fritz Neudeck un Anna Kellinger, Georg Heller un Hattie Friederick, Jacob Jäger un Elisabeth Stein. Wunnerschöne Priese warn verdeelt; dat schönste Poor kriegt 'ne fine Parlor-Inrichtung von dree Stück.

Der gegenseitige Unterstützungsverein „Bavaria" veranstaltet am Sonntag, dem 16. Juli, sein zweites großes Piknik und Sommernachtsfest im Ashland Grove, Ashland und Addison Ave. Das Arrangements-Komite besteht aus den folgenden Personen: Xaver Ehrenhuber, Louis Mattern, Theo. Timmermann, Barbara Caesar, J. N. Thurn. Außer einem Preiskegeln, an welchem viele Mitglieder sich betheiligen werden, ist eine Menge anderer Spiele geplant, welche für Alt und Jung zur Unterhaltung dienen werden, und der urwüchsige Humor der Baiern wird Gelegenheit genug haben, zum Durchbruch zu kommen. Natürlich wird auch Tanzmusik vorhanden sein. Die Ashland Ave.-Elektrische fährt am Festplatz vorüber. Eintrittskarten sind zu 25 Cents die Person erhältlich.

Der deutsche Krieger-Verein und der Verband der Veteranen der deutschen Armee haben sich vereinigt, um am Sonntag, dem 16. Juli, einen Ausflug nach dem prächtigen Alton Park nahe Lemont, Jll., zu machen, wo sie dann gemeinschaftlich ein Sommerfest abhalten werden. Andere militärische Vereine sind eingeladen worden sich anzuschließen, und es ist alle Aussicht vorhanden, daß die Betheiligung eine zahlreiche sein wird. Es versteht sich von selbst, daß eine Militärkapelle die Ausflügler begleitet und daß musterhafte Ordnung gehalten werden wird. Für Unterhaltung ist reichlich gesorgt worden, besonders für die Jugend, während die Erwachsenen um Preise schießen und kegeln werden. Züge der Alton-Bahn verlassen den Union-Bahnhof, Canal und Adams Str., am Vormittag um 9 Uhr 10 Minuten und Mittags um 12 Uhr. Abends um 8 Uhr findet die Rückfahrt statt. Rundfahrtkarten kosten einschließlich des Eintritts zum Park 50 Cents.

In Freeres Grove, Ecke Carmen Ave. und Clark Str., hält der Goethe Frauen-Verein am Sonntag, dem 16. Juli, ein Piknik ab, zu welchem großartige Vorbereitungen getroffen werden. Für gute Musik und allerlei Vergnügungen und Spiele, darunter ein Preiskegeln, hat das aus den Damen Minna Lehmann, Präsidentin, Amalie Rebscher, Margarethe Frahm, M. Lemke, Ida Schneidenbach und Chr. Schlausmann zusammengesetzte Komite bestens gesorgt. Auch in jeder anderen Weise wird Alles geschehen, um den Theilnehmern die Zeit auf's Angenehmste zu vertreiben. Das Fest beginnt um 1 Uhr. Der Eintrittspreis beträgt 15 Cents die Person.

Alles bisher Dagewesene soll das Schwaben-Fest, welches der Schwäbische Unterstützungs-Verein von Chicago am Sonntag, dem 16. Juli, in Hoerdt's Grove, Ecke Belmont und Western Ave., veranstaltet, übertreffen. Zu diesem Zweck hat das aus den Herren Christ. Walter, Adolph Schleehauf, Geo. Dasing, Gottlob Woertz, Geo. Gaiser, Jacob Frank, Leo Dasing, Robert Epple, Jos. Eichhorn, Fred Geier, Jacob Haug und Chas. Felger bestehende Komite freie Hand erhalten und verspricht in der gedruckten Einladung, dem ihm gewordenen Auftrag getreulich nachzukommen. Es stehen großartige Ueberraschungen in Aussicht. Prächtige Preise sind gestiftet worden, die den besten Keglern und den Siegern bei anderen Wettspielen zufallen werden, und auch für die Belustigung der Jugend ist in reichlichster Weise gesorgt. Wer die Schwaben kennt, wird sicher Alles aufbieten, um dieses Fest mitgenießen zu können.

Ein „Basket-Piknik" in großem Stil veranstaltet die Herder Gesang-Sektion am Sonntag, dem 16. Juli, im Louisenhain bei dem deutschen Altenheim. Der Verein wird sich und seinen Gästen die Zeit mit Konzert und Tanz vertreiben, auch ein Preiskegeln für Damen und Herren, sowie ein Preisschießen finden statt. Auch Wettspiele für Kinder sind vorgesehen, und für die Damen stehen ganz besondere Ueberraschungen unter der Leitung des Herrn Karl Eiermann in Aussicht, welche nicht verfehlen werden, großen Eindruck zu machen und viel Heiterkeit zu erregen. Diejenigen, welchen das Mitbringen eines Futterkorbes zu lästig erscheint, können im Hain a la carte speisen. Getränke werden vom Verein gestellt. Kinder sind frei und werden alle beschenkt. Der Eintrittspreis beträgt $1.50 für Herren und 50 Cents für Damen.

Am Sonntag, dem 16. Juli, hält der Augusta Frauen-Verein in Clody's Grove, 2221 Nord Clark Str., ein Piknik ab, zu welchem der Eintritt 15 Cents die Person kostet. Ein großes Preiskegeln wird stattfinden, und zwar für recht werthvolle Preise. Auch Wettläufe für Alte und Junge, für Starke und Magere, werden veranstaltet werden, und auch für sonstige Volksbelustigungen und Unterhaltungen sorgt ein umsichtiges Komite, bestehend aus den Damen Hedwig Brand, Präsidentin, Emma Stamm, Eva Hansel, Pauline Janusch, Auguste Schneider und Anna Piper. Der ausgezeichnete Ruf, in dem die von dem Augusta Frauenverein veranstalteten Feste stehen, sichert von vornherein eine große Betheiligung, und es wird dieses Piknik zu einem Glanzpunkt in der Geschichte des Vereins werden.

Im schönen Mayfair Park, 1481 W. Montrose Ave., hält der Beethoven Frauenverein am Sonntag, dem 16. Juli, sein 5. großes Piknik ab. Das Fest beginnt Nachmittags um 1 Uhr. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents die Person festgesetzt worden. Die Cars der Elston Ave.-Linie fahren zum Park. Die Damen des Vereins haben ihrem Arrangementskomite die Aufgabe gestellt, daß dieses Piknik alle früheren ähnlichen Vergnügungen des Vereins womöglich übertreffen soll, und das Komite ist frisch an's Werk gegangen, um sich seiner nicht leichten Aufgabe mit Ehren zu entledigen. Es steht daher allen Theilnehmern an diesem Feste eine besonders verlockende Reihe von Genüssen bevor, und deshalb wird der Besuch ein ungewöhnlich großer sein.

Am Sonntag, dem 23. Juli, hält der Immergrün Frauen-Verein sein erstes großes Piknik in Wagners Pavillon, Nr. 119 W. 12. Str. in Harlem, der Rennbahn gegenüber, ab. Das aus der Präsidentin Katharine Dunke und den Damen Caroline Lang, Minna Trowbridge und Katharine Reinhuber bestehende Komite ist bestrebt, sein Bestes zu thun, um das Piknik zu einem der schönsten und genußreichsten der Saison zu machen. Die Mitglieder und deren Freunde können auf einen höchst vergnügten Nachmittag und Abend rechnen. Der Anfang ist auf 1 Uhr Nachmittags festgesetzt worden. Eintrittskarten sind zu 25 Cents die Person erhältlich.

Im Palos Park halten die sämmtlichen Knights and Ladies of Honor-Logen von Cook County am Sonntag, dem 23. Juli, ein großes Piknik ab, welches schon allein durch die Menge der Theilnehmenden sich von den meisten derartigen Veranstaltungen auszeichnen dürfte. Das aus Vertretern der einzelnen Logen zusammengesetzte Arrangements-Komite ist bemüht, eine große Anzahl von amüsanten Spielen und Wettkämpfen vorzubereiten und womöglich jedem Geschmack gerecht zu werden. Bei der Hingabe an die gute Sache, welche die Mitglieder der Logen bei all' ihren Unternehmungen an den Tag zu legen gewohnt sind, steht zu erwarten, daß das bevorstehende Fest in jeder Beziehung ein gelungenes sein wird.

Am Sonntag, dem 23. Juli, wird die jetzt hier 34 Jahre bestehende Ungarische Wohlthätigkeits-Gesellschaft (Magyar Jotekonyczelu Tarsulat) ihr 9. jährliches Piknik im Columbia Park veranstalten. Der mit den Vorbereitungen betraute Ausschuß, an dessen Spitze Herr D. J. Friedmann und Herr Adolph D. Weiner — seit 10 Jahren Präsident der Gesellschaft — stehen, hat für verschiedenartige Vergnügungen, wie Ruderwettfahrten, Wettfischen, allerlei Volksspiele, Konzert und Tanz, in reichstem Maße gesorgt, so daß jeder Theilnehmer sich nach eigenem Geschmack wird vergnügen können. Für die Sieger in den einzelnen Wettkämpfen sind werthvolle Preise ausgesetzt worden. Als besondere Attraktion kündigt der Vorbereitungsausschuß Konzert einer ungarischen Zigeunerkapelle und einen Ballon-Aufstieg an, der um 4 Uhr Nachmittags vor sich gehen soll. Züge verlassen den Bahnhof an Polk Str. um 9 Uhr und 9½ Uhr Vormittags und 1½ Uhr Nachmittags. Die Theilnehmer können die Rückfahrt vom Park um 6, 7 oder 7½ Uhr des Abends antreten. Die Rundfahrt kostet für Erwachsene 50 Cts., für Kinder unter 10 Jahren 25 Cts.; der Eintritt zum Park ist darin eingeschlossen.

Der Rheinische Verein hält am Sonntag, dem 23. Juli, in dem neu hergerichteten Ogdens Grove (Clybourn Ave. und Willow Str.) ein großes Volksfest ab. Der Verein hat stets bewiesen, daß seine Mitglieder es verstehen, Feste zu veranstalten, und er kann deshalb immer auf einen zahlreichen Besuch rechnen. Der mit den Vorbereitungen betraute Ausschuß hat Sorge getragen, den vielen Freunden und Gönnern des Vereins einen vergnügten Tag zu bereiten. Volksbelustigungen aller Art für Alt und Jung werden stattfinden. Auch steht ein großes Preiskegeln auf einer eigens dazu gebauten Bauern-Kegelbahn auf dem Programm. Wer einmal die Alltagssorgen vergessen will, versäume nicht, die immer fidelen Rheinländer zu besuchen, an dem nöthigen Humor wird es dort nicht fehlen.

Ein umsichtiges Komite ist eifrig beschäftigt mit den Vorbereitungen für das kommende, in Freres' Grove, Nord Clark Str. und Carmen Ave., abzuhaltende Pfälzer-Volksfest, welches gemeinsam vom Pfälzer Männer-Verein und Pfälzer Frauen-Verein veranstaltet wird. Von besonderem Interesse für die Besucher dürfte die naturgetreue Nachahmung des Derkemer Worschtmarkts, wie er in der Heimath vor sich geht, sein. Es gehören dazu Tanz, Gesang, Wettlaufen, Kinder-Pretzelmarsch und sonstige Volksbelustigungen aller Art. Auch ein großes Preiskegeln für Herren und Damen findet statt. Freres' Grove ist vergrößert und neu eingerichtet worden. Die Pfälzer erwarten, daß nicht nur alle Landsleute, sondern auch zahlreiche Freunde sich einfinden werden, und versprechen ihnen einen höchst vergnügten Tag.

Riverview Park.

Die Eigenschaften des Riverview Park als Vergnügungs- und Erholungsplatz erweisen sich als unwiderstehlich für die Bewohner Chicagos von jeder Lebenslage und Klasse, und alle finden dort was sie suchen. Aufenthalt im Grünen, bequeme Wege, Unterhaltung und Belustigung aller Art ziehen Tausende von Erwachsenen und Kindern an, die zum großen Theil ihre Speisekörbe mitbringen, um recht lange im Freien verweilen zu können, während Andere wieder sich zu Parthieen im Kraftwagen verabreden, um im wohlgeleiteten Kasino einzukehren. Den Konzerten der Kapelle unter Leitung des Herrn Herold lauscht täglich eine begeisterte Zuhörerschaft. Am 1. August beginnt ein vierzehntägiges Engagement des Herrn Pain, welcher das großartige Schauspiel der Belagerung von Port Arthur in bekannter meisterhafter Weise in Feuerwerk vorführen wird.

Bismarck-Garten.

Reizend in jeder Beziehung, bietet der Bismarck Garten allen denen, welche gern im Freien ihre Erholungsstunden verbringen, einen idealen Aufenthaltsort. Nahe genug am See, um von dessen kühler Brise zu genießen, und doch weit genug entfernt, um nicht von Feuchtigkeit zu leiden, ist der Garten ein köstliches Plätzchen an warmen Nachmittagen und Abenden. Dazu die sorgfältig ausgewählten Konzertprogramme der Kapelle des Herrn Bunge, welche stets durch etwas Neues überraschen. In der kommenden Woche wird als Solistin die Prinzessin Velva Marie Morne, Tochter des Königs von Belgien, auftreten, deren Ehrgeiz es ist, sich in Amerika ihren eigenen Unterhalt zu verdienen. Sie besitzt einen biegsamen, wohlgeschulten Sopran und singt französische und deutsche, klassische und volksthümliche Nummern.

Volksgarten.

Heute und morgen finden in dem bekannten deutschen Konzertlokale Volks-Garten zwei große Extra-Konzerte statt. Die dort engagirten Künstler leisten durchweg Gutes, und es dürfte selten bei freiem Eintritt ein solch reichhaltiges Programm zur Aufführung kommen. Herr Ungar Sandor erntet beim Vortrag seiner Lieder stets reichen Beifall. Frl. Marie Alba, als lustige Soubrette, Frl. Sophie Probst, Wiener Lieder-Sängerin, Frl. Elsa Stahlberg, Chansonette, und die beiden Komiker Gertig und Gottschall erfreuen sich andauernder Beliebtheit. Nach Schluß jeder Vorstellung kommt die lustige Posse: „Der geprellte Ochsenwirth" zur Aufführung. Die Vorstellungen beginnen Samstag Abend um 7 Uhr, Sonntag 2:30 Uhr, alle übrigen Tage der Woche 8 Uhr Abends.

Ex-Gouverneur von Kansas empfiehlt Pe-ru-na.

„Das Publikum sollte seine große Heilkraft kennen lernen."

Isaac Sharp, Ex-Gouverneur von Kansas, schreibt von 1227 J Str., N. E., Washington, D. C.:

„Ich empfehle Peruna aufrichtig als ein gutes Tonic. Sein Ruf als Katarrh-Heilmittel wird von meinen Freunden bestätigt, die Hilfe dadurch fanden, und das Publikum sollte seine große Heilkraft kennen lernen."—Isaac Sharp.

Das prächtige Staats-Regierungsgebäude von Topeka, Kansas.

Eines der wunderbarsten Vorkommnisse in der Geschichte der Medizin ist die große Menge von Empfehlungen, welche über Peruna eintreffen als ein Katarrhheilmittel von Männern von nationalem Ruf.

Die hervorragendsten Männer der Vereinigten Staaten zögern nicht, ihren Einfluß geltend zu machen, um dem Publikum die Vorzüge von Peruna bekannt zu machen.

Ein hervorragender Richter empfiehlt Pe-ru-na herzlich.

Achtb. Dewitt C. Nelles, Topeka, Kas., war acht Jahre Distriktsanwalt für das nordwestliche Viertel von Kansas, gegenwärtig Richter des Kreisgerichts im siebenzehnten Distrikt, schreibt folgenden Brief an die Peruna Medicine Company in Bezug auf das berühmte Katarrhmittel Peruna:

„Ich bin besonders leicht für Erkältungen empfänglich und sogleich bekomme ich einen Katarrh, welcher mein Gehör schlimm affizirt. Ich bin wirklich hocherfreut über die Hilfe, die ich durch den Gebrauch von Peruna erzielte.

„Eine Flasche nach einem schlimmen Anfall stellt meine Gesundheit vollständig wieder her und ich finde, daß wenn ich es hin und wieder gebrauche, es mich in gutem Zustande erhält und Erkältungen vorbeugt.

„Es ist ein feines Tonic und ich gebe ihm meine herzliche Empfehlung."

Katarrh ist die Folge des wechselnden Klimas. Peruna ist die Folge langer und sorgfältiger Experimente.

Durch Pe-ru-na geheilt nach siebenjährigem Leiden.

Herr John L. Slusser, 244 N. Chandler Str., Topeka, Kas., Mitglied der Modern Woodmen of America und Hilfs-Inspektor Mystic Shrine, Freimaurer-Loge, schreibt:

„Nahezu sieben Jahre litt ich an Nieren- und Blasenleiden und häufig an Gallensteinen, welche schreckliche Schmerzen verursachten und mich für meine täglichen Arbeiten untauglich machten.

„Ich verdokterte mehr als hundert Dollars und fand, daß sie nutzlos verschwendet waren, aber sechs Dollars werth von Peruna machten einen gesunden Mann aus mir.

„Ich sehe es als meine Pflicht an, der Medizin, die einen so großen Wechsel in meinem Leben hervorrief, das ihr gebührende Lob zukommen zu lassen."

Das Mittel, welches Katarrh heilen soll, muß direkt auf die bedrückenden Nerven-Zentren wirken. Dies ist was Peruna bewirkt.

Nahezu die Hälfte aller Leute sind in gewisser Weise mit Katarrh behaftet. Deshalb ist er nahezu eine Landesplage, und es ist von nationaler Wichtigkeit, daß die Leute Peruna kennen lernen.

Katarrh verbreitet sich in den Körper durch die Nervenzentren und affizirt die Schleimhäute. Peruna setzt die Nervenzentren in den Stand, den Katarrh abzuschlagen und aus dem Körper auszuscheiden.

Katarrh ist eine amerikanische Krankheit. Peruna ist ein amerikanisches Mittel.

Jede Spur von Katarrh durch Pe-ru-na beseitigt.

Herr Dan Canfield, 2029 Van Buren Straße, Topeka, Kas., Mitglied der Dampfkesselmacher-Union, schreibt:

„Lange Zeit litt ich an Katarrh, der sich schließlich in meinem Magen festsetzte.

„Ich wurde mager und bleich. Der bloße Anblick der Speisen verursachte Uebelkeit und ich sah ein, daß, wenn ich nicht bald Hilfe fände, ich wegen meiner Gesundheit verreisen müsse.

„Mein Vetter hatte Peruna gegen eine Erkältung und Katarrh im Kopfe gebraucht und wurde kurirt, deshalb begann ich es zu gebrauchen.

Die Wiederherstellung war langsam aber sicher und nach sieben Monaten erfreute ich mich wieder bester Gesundheit und hatte keine Spur des Katarrhs mehr in meinem Körper, Dank dem Peruna."

Katarrh ist eine systemische Krankheit und nur durch systemische Behandlung heilbar.

Ein Mittel, welches Katarrh heilen soll, muß direkt auf die bedrückten Nervenzentren wirken. Dies ist was Peruna bewirkt.

Peruna stärkt augenblicklich die Nervenzentren, welche den Schleimhäuten Kraft verleihen. Dann verschwindet der Katarrh.

Wenn Ihr nicht prompte und zufriedenstellende Resultate durch den Gebrauch von Peruna erzielt, schreibt sogleich an Dr. Hartman, President of The Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio, und er gibt Euch den Nutzen seines werthvollen Rathes frei. Alle Briefe werden durchaus vertraulich gehalten.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Mrs. Temple's Telegram".
Studebaker. — „The Mayor of Tokio".
Illinois. — „Little Johnny Jones".
Grand Opera House. — „It Happened in Nordland".
Chicago Opera House. — „Land of Nod".
Garrick. — „The Woggle Bug".
Bismarck Garten. — Konzert der Metropolitan-Kapelle jeden Abend u. Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Riverview Park. — Gardejäger-Kapelle und andere Attraktionen auf dem „Pike".
Sans-Souci-Park. — Konzert und andere Attraktionen.
Fields Columbian Museum.—Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

(Fortsetzung von der 4. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Aelterer Carpenter, der auch Gartenarbeit verrichten kann; stetige Arbeit und Board. — Adr.: K. 503 Abendpost.

Verlangt: Guter Bäcker an Brot und Cakes, erste Hand, Tagarbeit. 7509 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Geweckter Junge kann leichtes Handwerk erlernen; muß bei den Eltern wohnen. Adr.: S. 629 Abendpost.

Verlangt: Ein gesetzter Mann für Landarbeit, frisch eingewanderter vorgezogen. Nachzufragen Sonntag bei J. Conrad, 562 W. Huron Str.

Verlangt: Zwei Männer für Frachtfuhrwerk. — H. F. Gehler, Elmhurst, Jll. faso

Verlangt: Porter; muß sehr tüchtig sein in Saloonarbeit. 79 Süd Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Junge, an Cakes zu helfen. 1119 Armitage Avenue. faso

Verlangt: Mehrere gute Painters. 763 West 12. Straße. faso

Verlangt: Porter für Saloon, muß aufwarten können. 423 S. Clark Str., Ecke Polk.

Verlangt: Carpenter. Charles Roller, 185 East Washington Str.

Verlangt: Ein erster Klasse Shoptender; muß englisch sprechen. 446 West Harrison Str.

Verlangt: Kollektor, verheirathet, auf der Westseite wohnend, 30 bis 40 Jahre alt; muß englisch sprechen und schreiben können; $2.00 den Tag und Kommission; Gehaltszulage garantirt. Nachzufragen Sonntag, 10 Uhr Vorm.: 885 West North Ave., 2. Flat.

Verlangt: Porter, der englisch spricht, guter Mann, um bei Tisch Business-Lunch aufzuwarten. 1959 West Madison Str.

Verlangt: Zwei Bäcker; einer an Brot und Rolls und einer an Cakes. 5300 Aberdeen Str.

Verlangt: Vormann an Cakes; nur erster Klasse sollen vorsprechen. Adam's Bakery, 743 N. Robey Straße.

Verlangt: Zweite Hand an Brot. 4467 Fifth Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Brot, $8 und Kost. 348 West Harrison Str.

Verlangt: Männer im Eishaus zu arbeiten, 50 Meilen von Chicago; freie Fahrt. 215 W. 18. Str.

Verlangt: Junge in der Apotheke, registrirter Lehrling vorgezogen. 807 Süd Halsted Str.

Verlangt: Waiter für Mittag. 155 Ost Randolph Straße.

Verlangt: Porter. 37 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Guter Schirmmacher. 57 State Str. faso

Verlangt: Ein Porter, der Bartenden kann. — A. Schlereth, 1841 Süd State Str.

Verlangt: 500 Eisenbahn-Arbeiter für Nord-Dakota und Manitoba; billige Fahrt. 200 für Iowa, Wiskonsin und Minnesota, freie Fahrt; 100 Farm-Arbeiter, $25 bis $30 und Kost. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 2jl,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Pressers, sowie Lehrmädchen an Coats. 953 Leavitt Str., nahe Milwaukee Ave. fason

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse Cakebäcker-Vormann sucht stetigen Platz. Schmidt, 1890 N. Paulina Str., hinten. fasomo

Gesucht: Aelterer, zuverlässiger Mann sucht Stelle im Saloon; Stadt oder Land; verrichtet irgend welche Arbeit. Adr.: B. 858, Abendpost.

Gesucht: Guter Blacksmith-Helfer sucht Stelle. 809 Clybourn Ave.

Gesucht: Guter Schreiner sucht Stelle. 809 Clybourn Ave.

Gesucht: Guter Painter sucht stetige Arbeit auf dem Lande. Adr.: A. 137, Abendpost.

Gesucht: Aeltlicher Mann sucht Haus- oder Porter-Arbeit. Adr.: R. 782, Abendpost. fason

Gesucht: Deutscher, frisch eingewandert, 32 Jahre alt, professioneller Wagenmacher in feinen Arbeiten, sucht stetigen Platz als Wagenmacher. Adr.: O. M. 240, Abendpost. fason

Gesucht: Farmarbeiter sucht stetigen Platz. Ernst Hensel, 102 West Madison Str.

Gesucht: Bartender sucht stetige Stellung; Land-Stadt bevorzugt; versteht sein Geschäft; Empfehlungen. Telephon: West 1593.

Gesucht: Deutscher Mann, der alle häuslichen Arbeiten versteht, gut aufwarten, waschen und bügeln und Kranke pflegen kann, mit vorzüglichen Zeugnissen, sucht Stelle. 36 23. Str. fasomo

Gesucht: Ein verheiratheter erster Klasse Barkeeper sucht Stellung; guter Bierverzapfer; Empfehlung. Telephon: White 1394.

Gesucht: Junger Mann, 18 Jahre alt, sucht Stelle, um die Bäckerei zu erlernen. 19 Bauman Str.

Gesucht: Junger Deutscher, erst eingewandert, sucht Stelle als Barbier. 160 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Zweite Hand Bäcker sucht stetige Arbeit. 227 Huron Str.

Gesucht: Aelterer verheiratheter Mann sucht Stelle als Saloon-Porter, auch für irgendwelche Arbeit in Privathäusern, fleißig und ehrlich, mit Referenzen. Der richtige Mann für guten Platz. Martin Schnetzler, 943 Girard Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Müller sucht beständige Beschäftigung in Mühle oder Brotbäckerei. Rei, 129 Bedder Str.

Gesucht: Junge sucht Stelle, um die Bäckerei zu erlernen. 798 West 20. Str. frsa

Gesucht: Bartender, erfahren, nüchtern und gut empfohlen, sucht dauernde Stellung in gutem Hause. Adr.: K. 520 Abendpost. 7jl,1wX

Gesucht: Deutscher, frisch eingewandert, 32 Jahre alt, bewandert in feinen Wagenarbeiten, sucht stetigen Platz als Wagenmacher. O. M. 240, Abendpost. frsa

Gesucht: Hamburger, Expedient, verheirathet, 21, sucht eine Agentur zu übernehmen. Fred Thiele, 638 Diversey Blvd. —9jul

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein erfahrenes Preß-Mädchen für Dye House; guter Lohn. 4358 Wentworth Ave. Dye House. faso

Verlangt: Erfahrene Büglerin; guter Lohn. Dyehouse, 4358 Wentworth Ave. faso

Verlangt: Maschinenmädchen und Finishers an viertelgefütterten Röcken. 652 N. Lawndale Ave., nahe Grand Ave. fasoumo

Verlangt: Joiners und Taschenmacherinnen an Hosen. Sturm, Mayer & Co., 208 Van Buren Str.

Verlangt: Mehrere gute Handmädchen an feinen Shop-Röcken. 26 Eugenie Str.

Verlangt: Erste und zweite Maschinenmädchen, sowie Handmädchen an Männer-Röcken. 47 Brigham Straße.

Verlangt: Ein Mädchen, Hauskleider zu machen. Nachzufragen: 68 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum Knopflochnähen, und Baisters. 520 S. Sacramento Ave. Nehmt 12. Str.-Car.

Verlangt: Frauen und Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. 734 Clybourn Ave. Mrs. Madsack.

Verlangt: Lehrmädchen, Zöpfe und Haararbeit. 544 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für einen Bäckerladen: Adr.: T. W. Fudge, Farmersville, Jll. fu29,2wX

Verlangt: Mädchen in Handschuh-Strickerei-Fabrik. Stetige Arbeit und guter Lohn. Freier Unterricht. Friedlander, Brady & Co., Ecke West Congreß und Green Str. nahe Halsted Str. 25jn,2wX

Hausarbeit.

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit, bei einer alleinstehenden Dame. 2711 Hermitage Ave., Ravenswood, Jll. fason

Verlangt: Gute Business-Lunch-Köchin. 312 State Straße.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in der Familie; ungarisches oder slawisches Mädchen wird vorgezogen. Muß waschen und bügeln können. 1047 N. Clark Straße.

Verlangt: Eine ältere Frau, katholisch, um bei einem Wittwer den Haushalt zu führen. Vorzusprechen Sonntag Nachmittag, 364 N. Wood Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, in Familie von Vier. Nachzufragen Abends: 1634 Humboldt Boul., 1. Flat.

Verlangt: Kindermädchen, 14 bis 17 Jahre alt, in Familie. Nachzufragen sofort: Mrs. E. Callin, 1434 Edgecomb Place, Nordseite. fasomo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; keine Wäsche. 738 Sedgwick Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Lohn $5. Kobal, 1640 Kenmore Avenue.

Verlangt: Frisch eingewandertes deutsches oder ungarisches Mädchen für leichte Hausarbeit; Zwei in Familie, nebst einem Baby. Nachzufragen: 481 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau, bei Küchenarbeit mitzuhelfen. Nachzufragen im Saloon: 2841 Archer Avenue. fasomo

Verlangt: Deutsche Kindergärtnerin für zwei Knaben, 5 und 7 Jahre. 5749 Woodlawn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eins, das ein gutes Heim zu schätzen weiß, leichte Arbeit. 2146 N. Hoyne Ave. nahe Byron Str. fso

Verlangt: Junges Mädchen, zwischen 16 und 17 Jahren, bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 911 S. Homan Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen, englische Sprache nicht nöthig, für Küchen- und Hausarbeit. Nachzufragen heute und morgen: Westend Casino, Harlem Ave. und Washington Boul. Telephon: Oak Park 299.

Verlangt: Lunchköchin, $8; Küchenmädchen, $6. 171 East 22. Str., Zimmer 1.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Bäckerei, 680 West Chicago Ave., nahe Robey Str.

Verlangt: Frau in der Küche zu helfen von 8 bis 2 Uhr. 397 Wells Str.

Verlangt: Drei Hausmädchen für Sommerresort, $6 bis $7 die Woche. 40 Meilen von Chicago. — H. Kolb's Employment 643 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1817 Arlington Place, 2. Flat.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit, zuhause schlafen. 245 Bissell Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie. 373 Clybourn Ave.

Verlangt: Waschfrau. 36 Columbia Str. nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Waschfrau, um Wäsche abzuholen und im Hause zu besorgen. 87 Le Moyne Str., nahe Wicker Park.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit. 706 Nord Hoyne Ave.

Verlangt: Ein zweites deutsches Mädchen. Empfehlungen. 4829 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen, bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen. H. Sandels, 19 Goethe Str., 2. Flat.

Verlangt: Köchinnen für gute Hotels, Restaurants und Bufets. Morrell Agency, 48 S. Clark Str. 20jn,bidofa,1m

Verlangt: Mädchen und Frauen, mit gutem Lohn, für Restaurant und Privat. Sofort zur Arbeit. — Kolbs Vermittlungsbureau, 772 Milwaukee Ave. momidofa

Verlangt: Ein Mädchen von 16 Jahren für Hausarbeit. 385 Lincoln Ave., Laden. frsa

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 61 N. Fairfield Ave., nahe Fulton Str. frsa

Verlangt: Junges starkes Mädchen, 15—16 Jahre, zur Hilfe bei der Hausarbeit. 1569 N. Sacramento Ave., nahe Diversey. frsason

Verlangt: Eine Köchin in Lake Forest im Sommer-Residenz, in der Stadt im Winter. Keine Wäsche und keine Stubenarbeit. Nachzufragen: 1812 Oakdale Ave., Chicago, Morgens. frsa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit in einer Familie von zwei Personen. 645 West Harrison Str. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 2302 N. Paulina Straße. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn; muß englisch sprechen. 1550 Dunning Str., nahe N. Halsted, 2. Flat. frsa

Verlangt: Aeltere Frau für gewöhnliche Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 1701 N. Leavitt Str. dofrsa

Verlangt: Eine Nachtköchin. 75 Fifth Ave., im Restaurant. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Platz und Lohn für die richtige Person. Frau Zander, 2335 Nord 41. Avenue, Irving Park. Telephon Irving Park 282. dofrsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen; muß kochen können. 1677 Wellington Ave. midofrsa

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Geprüfte Krankenpflegerin sucht Stelle als Reisebegleiterin einer Invalidin oder sonstwo; gehe außerhalb der Stadt. Adr.: K. 533 Abendpost. fasomodi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit und Kochen. 226 24. Place, nahe Wentworth.

Gesucht: Kürzlich eingewanderte tüchtige Köchin sucht Stelle. Zu adressiren: Fanny Knaz, 9015 Greenbay Ave., South Chicago. fasomo

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, das waschen und kochen kann, sucht eine Stelle. Zifferszky, 14 Blair Straße.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie; kein Kochen. 662 S. Morgan Straße.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau sucht Stellung als Haushälterin. Berndt, 394 Dearborn Str.

Gesucht: Gute Kleidermacherin wünscht Beschäftigung außer dem Hause. 517 Larrabee Str.

Gesucht: Nehme Wäsche in's Haus. 154 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Deutsch-amerikanische geprüfte Wärterin sucht Stellung als Reisebegleiterin bei invalider Dame; habe Empfehlungen. Adr.: K. 533, Abendpost. fasomodi

Gesucht: Bejahrte Wittwe sucht stetige Stelle als Haushälterin bei alleinstehendem Manne, oder einer Dame. Adr.: A. 195, Abendpost.

Gesucht: Aeltere, alleinstehende Wittwe, nicht großartig, wünscht als Haushälterin in kleiner besserer Wittwer-Familie Stellung; sieht mehr auf gutes Heim, als hohen Lohn. 308 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Dame, soeben eingewandert, sucht Beschäftigung bei Schneiderin. Adr.: S. 670, Abendpost.

Gesucht: Alleinstehende Frau wünscht Stelle als Haushälterin. Adr.: S. 631, Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, kann auch Saloon oder Restaurant sein; nicht unter $4.50. 954 N. Hancock Ave.

Gesucht: Deutsche Frau, Schneiderin, der englischen Sprache nicht mächtig, sucht Beschäftigung im Hause. 439 N. Lincoln Str., 1. Floor. famo

Gesucht: Aeltliche deutsche Wittwe, sucht stetiges Heim als Haushälterin; spricht nur deutsch. 1791 N. Hoyne Ave., hinten, oben.

Gesucht: Köchin, Haus- und Küchenmädchen, suchen Stellung. 171 East 22. Str., Zimmer 1.

Gesucht: Frau sucht Wäsche- und Reinmache-Plätze. 127 Sheffield Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche. 14 West 21. Place.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit in kleiner Familie. Bitte vorzusprechen, 379 Clybourn Ave., hinten, oben. M. Kral.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 83 Gardner Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Platz für allgemeine Hausarbeit. 241 W. Erie Straße, Hinterhaus, unten.

Gesucht: Frisch eingewanderte deutsche Frau sucht Beschäftigung als Näherin. Rei, 129 Bedder Str.

Gesucht: Deutsches frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle als Wirthschafterin oder als zweite Köchin in Restaurant oder Saloon. Bitte vorzusprechen, 113 Austin Ave., 4. Floor. frsa

Gesucht: Deutscher, frisch eingewandert, 32 Jahre alt, professioneller Wagenmacher in feinen Arbeiten, sucht stetigen Platz als Wagenmacher. Adr.: O. M. 240, Abendpost. frsa

Gesucht: Gute Köchin sucht Stelle für Business Lunch oder Dinner. 563 Throop Str. frsa

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges, reinliches, deutsches Ehepaar, 28 Jahre, mit 1 Kind, wünscht gute stetige Hausmannsstelle, Mann versteht Garten- und Hausarbeit, kann auch gut mit Pferden umgehen, Frau ist gute Wäscherin und Reinmacherin. Vorzusprechen oder Briefe erbeten unter P. S. 1842 N. Leavitt Str.

Gesucht: Braves Ehepaar sucht Platz; Stadt oder Land. 171 East 22. Str., Zimmer 1.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft.
Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,jamomi*

Fred. Bender, etablirt 1883,
1249—1251—1253 Wabash Ave., Tel.: South 1223.
Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Läden, Lunchrooms, Restaurants, Confectionery etc.
Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand.
Fred. Bender,
1249—1251—1253 Wabash Avenue. 3aug,mijamo*

Jac. Lederer, 372 374—376 Wells Str., (Tel. North 1976) — Empfiehlt hiermit sein großes und schönes Lager von neuen und gebrauchten Einrichtungen für Zigarren, Groceries, Delikatessen, Bäckerei und Meatmarket zu den allerbilligsten Preisen, in Baar und Zeitzahlung. Vergesset daher nicht bevor ihr einkauft, bei mir vorzusprechen. Das Lager ist so reichhaltig ausgestattet und vergrößert, daß jeder Käufer Alles bei mir in dieser Branche zu den allerbilligsten Preisen finden kann. 372—374—376 Wells Straße. 31ja,didofa,1ja

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocery, Meat Market, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
—Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.—
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str. apX*

Gutmann Store Fixture Co., 377 u. 379 Wabash Ave., nahe Harrison Str., Telephon 4931 Harrison. Nordseite-Stores: 149—153 Ost Chicago Ave., Telephon 1521 North. Allerlei Store Fixtures, ganze Store-Einrichtungen oder einzelne Stücke. Die größte Auswahl zu den billigsten Preisen. Besichtigt unser Lager, ehe Ihr kauft, und spart von 25 bis 50 Prozent. 25ap X*

Zu verkaufen: Zwei kleine Diamantringe, sehr billig. 389 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Postmarken, alle Sorten. Vorzusprechen Abends. M. Heinen, 18 Alaska Str.

Zu verkaufen: Schreinerwerkzeug mit Bank, Möbel, billig. 105 Ost Belmont Ave.

Pferde, Hunde, Wagen, Vögel.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 4 Stuten, Trucks und Expreßwagen, Harneß. 463 W. Erie Str.

Auktion-Verkauf! Pferde, Wagen, Pferdegeschirre in der People's Horse Exchange, jeden Montag und Donnerstag. Offen um 9 Uhr Morgens. Privat-Verkäufe jeden Tag. Ecke Western und Warren Ave. nahe Madison Str.

Ein Pony zu verkaufen. 446 West Harrison Str.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, für einen Grocer oder Butcher passend, für $125. 493 N. Wood Str., Otto Karnuth.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, sofort. Familien-Pony, feiner Surrey, Jumpseat Buggy, Messing-Pferdegeschirr, verschiedene Möbel. 1028 N. Hoyne Ave., 2. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Schwere Pferde, drei doppelte und vier einfache Geschirre, Expreßwagen, billig. 49 Center Str., nahe Clifton Ave.

Zu verkaufen: 2 schwere und 3 leichte Pferde. — 1986 N. Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Ein Pferd, zwei Buggies, 2 Buggy-Geschirre. 1120 N. Oakley Ave. Anzufragen Samstag Abend oder Sonntag Morgen.

Zu verkaufen: Frisch melkende Ziege, billig. — 54 Bissell Str.

Zu verkaufen: Echter Dachshund, 9 Monate alt. 151 Goethe Str.

Zu verschenken: Schöne kleine Hunde. 1151 Nord Clark Straße.

Zu verkaufen: Andreasberger Vorsänger; Flugkäfige, mit Badeeinrichtung, billig. 849 Otto Str.

Zu verkaufen: Zwei doppelsitzige Buggys, billig. 47 Brigham Str.

Zu verkaufen: Junger Pudel-Hund. 307 East Blackhawk Str., nahe North Ave., im Hofe.

Zu verkaufen: Guter Grocery-, Delikatessenwagen; wegen zwei Geschäfte. 244 Mohawk Str. frsason

Handgemachte Wagen jeder Art, großer Vorrath. Auch auf Bestellung angefertigte. Mäßige Preise. Cash oder Abzahlung. Gebrauchte Wagen. Billig für Baar. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 22jn,1mX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Verkauf von Pianos diese Woche, in 157 West Madison Straße. 10 Chase, $125; 3 Kimball, $85, $95, $125; 1 Knabe, $68; 15 neue (östliche Fabrikate) Pianos, $95, $110, $135, $145; 75 Square Pianos, einschließend die feinsten Fabrikate wie Steinway, Chickering, Bauer u. viele andere Fabrikate, Preise $15, $25, $30, $35, $40. Beliebige Bedingungen. $5 Baar, 75c die Woche. Abends offen. 157 W. Madison Str., nahe Halsted. 11jn,1m.X

120 Pianos, zurückerhalten aus öffentlichen Schulen, Kirchen und Hallen, einige nur zwei Monate lang benutzt; alle Fabrikate; zum Verkauf unter den Herstellungskosten; $75 bis $165; leichte Zahlungen; sprecht jetzt vor und wählt Euch die besten aus; größter, je in Chicago offerirter Verschleuderungsverkauf von Werthen. M. Schulz Co., 373 Milwaukee Ave. Offen Abends. 15jun,tX,3mt

Muß verkaufen: Schiller Upright Piano, so gut wie neu, $135. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding. 8jl,fadido,4w

Zu verkaufen: Elegantes Upright Piano, spottbillig, garantirt. 365 Cleveland Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: $45 für ein $400 Chickering Piano mit Garantie, baar oder Zeit. 629 Larrabee Str. frsa

Zu verkaufen: Hochfeines Mahagony-Piano zum Drittel des Werthes. Residenz 1241 N. Western Avenue. 3jul,1mX

Zu verkaufen: Elegantes neues Piano, bestes Fabrikat; brauche sofort Geld. Adr.: R. 772 Abendpost. 3jul,1w

Spezielle Bargains in neuen und gebrauchten Pianos für Baar oder auf Abzahlung bei Aug. Groß, 284 Wabash Ave. und 590—94 Wells Str. 14jun,3w

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verschleudern: Haushalt einer erst vor kurzer Zeit elegant eingerichteten Residenz, stückweise oder zusammen. Alles muß zu irgend einem Preise verkauft werden. Kommt sofort, am Tag oder Abends. Hochelegante Parlormöbel, feine 9 bei 12 Rugs, Tische, Stühle, türkische Leder-Schaukelstühle, Couch, Spiegel, Bilder, prachtvolles Sideboard, eichener Ekttisch, Mahagony-Dresser, Messing-Bett, Haarmatratze und Box Spring, hochfeines Upright Piano (Mahagony) u. s. w. Alles wie neu, zu irgend einem Preise, da wir verreisen. 1241 N. Western Ave., 2 Blocks südlich von Fullerton Ave. 3jul,1mX

Zu verkaufen: Kleine vollständige Familien-Einrichtung, Meyers Konversations-Lexikon, Bücherschrank, alles in gutem Zustand. Näheres 1048 Norwood Ave., North Edgewater. jamo

Zu verkaufen: Fancy Zwillings Go-Cart. Sprecht vor oder adressirt: C. Mannhardt, 205 Chestnut Str. fason

Zu verkaufen: Ein Kinderwagen. 475 Larrabee Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Billig, Folding-Bett, Chiffonier und Peninsular Stahl Range. 341 Dayton Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Parlor- und Küchenofen und feines Baby-Buggy, billig. 1920 N. Seeley Ave.

Nähmaschinen, Bicycles etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Nähmaschine, sehr billig. Zimmer 211 135 Clinton Str., nahe Van Buren.

Zu verkaufen: Bicycle, $5, sowie 6 Fuß Showcase. 880 School Straße.

Zu verkaufen: Eine Nähmaschine und ein Bicycle, billig. 767 N. Halsted Str., unten.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Damen-Uhr, gestern, im Lincoln Park. Abzugeben gegen Belohnung: Fr. Kunde, 396 Clybourn Ave.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen, sofort: Kleiner Store, gute Geschäftslage, deutsche Nachbarschaft, billige Miethe. Zu erfragen: 858 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: Store, passend für Delikatessen- oder Grocery-Store; besondere 5 und 6 Zimmer. 218 Orchard Str.

Zu vermiethen: 3 Zimmer für $8; 4 Zimmer für $9; keine Kinder. 645 Orchard Str. nahe Wrightwood Avenue.

Zu vermiethen: Store mit Zimmern, billig, in guter Lage. 130 Center Str.

Zu vermiethen: Greenwood Terrace nahe Humboldt Blvd. und Western Ave.— 7-Zimmer Brickhaus, Gas, Bad, Miethe $16. Teofil Stan, 694 Milwaukee Avenue.

Zu vermiethen: Schöne 4-Zimmer Wohnung. — 52 Sheffield Avenue.

Zu vermiethen: Mehrere gute Eck-Saloons. Anzufragen bei der Standard Brauerei. frsaso

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Bettzimmer, mit Board. 756 W. 13. Str. nahe Ashland Ave.

Zu vermiethen: Doppeltes Bettzimmer, mit Kost, an zwei Herren; Bad. 913 12. Str.

Zu vermiethen: Zimmer und Kost, Bad, bei Wittwe, $5.00. 3011 Butler Str.

Zu vermiethen: 2 Zimmer. 1015 George Straße.

Herren finden gute Kost und feines Zimmer bei einer respektablen Wittfrau, Hinterhaus. 1604 N. Ashland Avenue.

Zu vermiethen: Freundlich möblirtes Zimmer an anständigen Herrn; überall Carverbindung. 2231 N. Hermitage Ave., nahe Cuyler Station.

Anständige, vertrauenswerthe Boarder gewünscht. 154 Clybourn Ave., unten.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, Bad, separater Eingang. Lange, 516 Sedgwick Str., 3. Flat. Vorzusprechen: Sonntag Morgen, 9 bis 1 Uhr; Empfehlungen verlangt.

Zu vermiethen: Deutsche Leute, ohne Kinder, wünschen einen guten Boarder oder Roomer. A. Dreher, 2904 Wallace Str.

Zu vermiethen: Kost und Logis in Privatfamilie, an einen Mann. 140 Bissell Str., 3. Flat, hinten.

Zu vermiethen: Zwei gut möblirte Zimmer; Dampfheizung; ruhig, rein. 1808 Wabash Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Mädchen oder alleinstehende Frau kann Zimmer haben. 34 Willow Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Reine möblirte Zimmer in Privathaus. 187 W. Lake Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Front- und Bettzimmer an Dame. 174 Mohawk Str., hinten.

Verlangt: Boarders oder Roomers, nicht mit Kindern. 236 Hudson Ave.

Zu vermiethen: Ein kleines Zimmer an anständigen Mann. 318 Wabansia Avenue.

Verlangt: Anständiger Boarder, privat. 486 West Chicago Avenue.

Zu vermiethen: Großes schönes Frontzimmer für 1 oder 2 Herren und kleines Zimmer. 956 Nord Halsted Straße.

Verlangt: Roomers, österreichisch-ungarische Leute. 496 Milwaukee Ave. frsa

Zu vermiethen: Schön möblirtes großes Frontzimmer, an einen oder zwei Herren; alle Bequemlichkeiten; Privatfamilie; keine Kinder. 722 Wells Str., 1. Flat einen Block vom Park. dofrsa

Zu vermiethen: Schlafzimmer in ruhigem Hause. Telephon; alle Bequemlichkeiten. 179 N. Clark Str. Auch für leichten Haushalt. 2jl,1wX

Schöne kühle möblirte Zimmer, Bad, für Herren und Damen. 100 N. Clark Str. 19ju,1m,tX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Anständiges ungarisches Mädchen wünscht Kost bei österreichisch-ungarischen Leuten. Adr.: K. 579, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Gute Geschäftslage für eine Bäckerei. Adr.: H. L. 375, Abendpost. fason

Zu miethen gesucht: Mann sucht möblirtes Zimmer bei alleinstehender Dame. Adr.: B. 842 Abdpost.

Zu miethen gesucht: Sechs-Zimmer Flat oder Cottage; Nord- oder Nordwestseite; mäßige Miethe. 204 West Randolph Str.

Verlangt: Board für zwei Mädchen im Alter von 6 und 7 Jahren in respektabler Familie ohne Kinder. Zu erfragen Samstag und Sonntag bei G. Paul, 781 N. Girard Str.

Zu miethen gesucht: Ein guter Platz auf dem Land für Saloon. Adr.: S. 681 Abendpost. frsa

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Holz- oder Eisenarbeiter, mit etwas Geld, kann Stellung mit Antheil am Geschäft unter günstigen Bedingungen antreten. Adr.: S. 622, Abendpost. fason

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 North 43. Avenue. 2mi,*

Adolph Traub,
deutscher Advokat, 84 La Salle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10—12. — 93 Washington Str., erster Floor. 4fb,X*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7fb,*

Theodor H. Wunderlich, deutscher Rechtsanwalt, 59 Dearborn Str., Zimmer 714. 27jn,1m

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr zu Plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt. Arbeit gut und billig. 442 Thomas Str., nahe Western Ave. 3jul,modofa,1m

Mitglieder des Royal Arcanum Orden erhalten Nachricht zu ihrem Vortheil, wenn sie adressiren K. 513 Abendpost. 23jn,X*

Bills kollektirt, alles Gesetzliche erledigt. Plymouth Agency, 192 W. Madison Str., 371 Dearborn Str. 13jn,1mX

Vollmachten ausgefertigt, Pässe in's Ausland besorgt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 330 Mohawk Str. 20ap,X*

Nach Europa. — Sommerreisen zu mäßigen Preisen. Billige Freikarten von Deutschland, Rußland, Schweiz, Oesterreich-Ungarn. A. C. Shaw, Gen.-Agt., 232 Clark Str., Chicago. Harrison 2168. 2fb—31dj

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1131. Haupt-Office Washington. D. C. 20jan,X*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Mann, 32, gut situirt, Besitzer einer größeren Farm in gesunder, schöner Gegend, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder einer Wittwe, mit etwas Vermögen, zwecks Heirath, zu machen. Ernstgemeinte Antworten an Ernest Korn, Crewe, Va. Keine Agenten.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

D. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privatkrankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. (Behandlung diskret.) Dr. Koessel, 191—193 S. Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Office-Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 3 Uhr. 5jul,X1m

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz,fadido,6m

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutgehender Lunch-Room, wegen Abreise nach Europa. 127 Fifth Ave., nahe Madison Straße. faso

Zu verkaufen: Grocery-Store, auch gut für Butcher passend. 3 Roscoe Blvd. faso

Zu verkaufen: Billig, gutgehender Delikatessenstore. 387 Sedgwick Straße. samodi

Zu verkaufen: Guter Saloon, nebst Boardinghaus, 23 gut möblirte Zimmer, stetige Boarders, Sommer und Winter; krankheitshalber sofort zu verkaufen. 82—84 West Lake Str., Chicago.

Zu verkaufen: Saloon, mit Business-Lunch, an South Water Str. Zu erfragen: Columbus Brauerei, Cornell und Noble Str.

Dry Goods Store, etwa $3000, Nordseite; gutes, reines Waarenlager; gutes Geschäft; gute Lage; schöne Wohnzimmer; niedrige Miethe; bin gezwungen, zu verkaufen; macht Offerte; keine Agenten. Adr.: S. 660 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, wegen Krankheit. 1049 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, im besten Wohnbezirk; westlich von Douglas Park. Adr.: B. 863, Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, billig. 847 West Chicago Ave.

Zu verkaufen: Sample Room in großem Hotel, Südseite. Großer Whisky-Verkauf. Kein Lunch. Baar $2000. Adr.: S. 655 Abendpost.

$600 baar kaufen Eck-Saloon mit Einrichtung. West Madison. Passend für einen Juden. Adr.: S. 632 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, gute Lage. Ecke Diversey und Fairfield Ave.

Zu verkaufen: Kleine, gute Bäckerei; nur Käufer mit Baargeld gewünscht. Adr.: B. 816, Abendpost. famo

750 kaufen fein eingerichtetes, gutgehendes Delikatessengeschäft, werth $1000. Adr.: B. 883 Abdpost. faso

Eine sehr gute Gelegenheit. Durch Krankheit bin ich gezwungen, meine allgemeine Schmiedewerkstatt in kleinem Landstädtchen zu verschleudern; feines Geschäft; guter Gewinn. Adr.: S. 677 Abendpost.

Muß verkauft werden vor Sonntag Abend, eins der besten in Chicago gelegenen Grocery- und Delikatessen-Geschäfte für nur $245, billig für $500; keine Konkurrenz, großer Vorrath neuer Waaren. Schöne Einrichtung, Miethe für Store mit 3 Zimmern nur $15; Goldmine für den richtigen Mann; theilweise Abzahlung, wenn verlangt. Kommt Sonntag zwischen 10 und 4, wenn Ihr einen Bargain wollt in den Store, 83 Ost 35. Str.

Zu verkaufen: Gute Gelegenheit für Jemanden, der ein Sommer-Resort-Geschäft übernehmen will; direkt am Wasser, feine Einrichtung, gute Kundschaft, lange Lease und sehr niedrige Miethe; 25 neue Boote; nur Leute, die Baargeld haben, mögen antworten; verkaufe wegen Abreise nach Europa. Adr.: A. 111, Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery und Meat Market, Stock $700; verkaufe für $300 baar. 326 West Van Buren Straße.

Zu verkaufen: Gute Store-Bäckerei. 5044 State Straße.

Zu verkaufen: Erste Klasse Milch-Route. 606 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Billig, guter Butcher-Shop. 471 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store. 1235 Armitage Avenue.

Goldmine für einen guten Mann mit wenig Geld. $675, wenn sofort genommen, 12 Jahre etablirte Grocery, Meat Market im Store und vom selben Mann seit 9 Jahren separat betrieben; Grocery ist in gutem Gange und wird gutes Geschäft gethan; vollständiges Set von Fixtures, großer Vorrath an Staple und Fancy Groceries, gutes Pferd und Wagen. Kommt und macht Offerte; Theil auf Abzahlung, wenn gewünscht. Halte offen Sonntag Morgen. 511 Cleveland Ave., Ecke Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Saloon, in St. Mary's Cemetery. Schaffrath's Place.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, billig, wegen Krankheit. 373 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gut gelegener Eck-Saloon, Nordseite, Miethe $50 mit Flat; guter „Stock", spottbillig, wegen Familienangelegenheiten. Rudolf Lechner, 167 Ost Madison Str. faso

Zu verkaufen: Bäckerei und Lunchroom in einem Landstädtchen in Illinois. Muß wegen Abreise verkauft werden. Bargain für den richtigen Mann. Adr. K. 507, Abendpost. fasomo

Zu verkaufen: Gutgehender Delikatessen- und Grocery Store ist wegen Kränklichkeit zu verkaufen. Eichene Einrichtung, vollständiges Lager, billige Miethe. Agenten ausgeschlossen. Adr.: K. 516 Abendpost. midofa

Zahle höchste Baarpreise für Grocery Stores, Delikatessen, Butcher Shops u. andere Geschäfte. Max Frankenhuis, 258 Fremont Str. Phone Black 3421. dofa

Zu verkaufen: Bäckerei und Lunchroom; guter Backofen; Goldgrube. 4450 Cottage Grove Ave. dofa

Eine gute Gelegenheit für einen guten Klempner, ein vollständiges Geschäft zu übernehmen, neun Jahre Geschäfte gethan, guter Platz, billige Miethe. Nachzufragen bis Montag, 865 Süd Halsted Str. dofa

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Krankheit. 4308 Wentworth Ave. frsa

Wer schnell Delikatessen-, Bäckerei, Zigarrenstores kaufen od. verkaufen will, komme 628 Cleveland Ave. frsaso

Zu verkaufen: Eck-Bäckerei, erster Klasse Geschäft und Store-Fixtures, Nr. 3 Middleby Backofen; muß sofort verkaufen. 5300 Aberdeen Str. frsaso

Zu verkaufen: wegen Todesfall— Mit Property, ein 29 Zimmer vollkommen ausgestattetes Hotel gelegen in Whithall, Michigan; gute Lage für Sommer- und Winter Boarders. Näheres bei Frank Schiller, 61 West Kinzie Str. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei, feine Einrichtung; gute Geschäfte. 513 S. Robey Str. 7jul1w

Zu verkaufen: Sehr billig, Cash Grocery mit Wohnung; billige Miethe. Nordseite. Adr.: B 866, Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Gute Grocery-Delicacy ist wegen zwei Geschäften zu verkaufen. 244 Mohawk Str. frsa

Billig zu verkaufen, wegen Todesfall, Schuh- und Herren Ausstattungs-Geschäft, einziges in Stadt von 400 Einwohnern, 15 Jahre etablirt. Goldgrube für deutschen Schuhmacher. Verkaufe Gebäude, theilweise Abzahlung. Tausche auch für Chicago verbessertes Grundeigenthum. Adr.: Box 54 Griffith, Ind. 7jl,1wX

Verlangt für Spot Cash, Grocerie Stores und alle anderen Stores sowie Store Fixtures.
— Theo. Goodfind. —
Telephone 2045 North. 908 N. Halsted Str. 9ma, dimifrsa,*

Zu verkaufen: Ein gutgehender Grocery Store, deutsche Nachbarschaft, billige Miethe. Adr.: B. 819 Abendpost. 5jul,1wX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke La Salle Straße. 24ja,bidofa*

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Prozent an ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 16sep,X*

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3ju,X*

John A. Foerster & Co.,
145 La Salle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mzX*

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jn,X*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; zu der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 13juni,1mX

Zu verleihen: $3000. Erste Hypothek auf bebautes Grundeigenthum von Privatleuten, Nordseite bevorzugt. Adr.: S. 651 Abendpost.

Zu verleihen: Von Privatmann auf erste Stelle $3000, auch getheilt. O. T. 27 Abendpost.

Zu verleihen: $500 auf 2 Jahre, erste Hypothek. Christ Keller, 211 W. Division Str.

Geld billig zu verleihen auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite; Privatmann. Adr. A 108 Abdpost. 12mai,2mt,X

E. G. Pauling, 112 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mai,X,1j

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3ja,X*
95 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Zentral 5059.

Macht Euch keine Geldsorgen.

Wir leihen Euch irgend einen Betrag zu jeder Zeit auf Eure Möbel und Pianos zu den folgenden niedrigen Raten: Ihr könnt borgen:

$25 für $1.00 p. Monat		$75 für $2.25 p. Monat	
$30 für $1.25 p. Monat		$100 für $2.75 p. Monat	
$35 für $1.40 p. Monat		$125 für $3.50 p. Monat	
$40 für $1.50 p. Monat		$150 für $4.25 p. Monat	
$50 für $1.75 p. Monat		$200 für $5.50 p. Monat	

Lange Zeit. Keine Oeffentlichkeit. Streng reell.
Wir bezahlen andere Darleihen und Möbelgeschäfte.
Cook County Mortgage Co.,
Zimmer 609, 108 Dearborn Str., Ecke Dearborn und Washington Str.
Bringt diese Anzeige mit. 6jl,26t

American Credit Co.
Ermäßigte Raten Anleihen auf Möbel, Pianos etc.

$15	für	75c	pro Monat.
$20	für	90c	pro Monat.
$25	für	$1.00	pro Monat.
$30	für	$1.25	pro Monat.
$40	für	$1.50	pro Monat.
$50	für	$1.75	pro Monat.
$75	für	$2.25	pro Monat.
$100	für	$2.75	pro Monat.
$200	für	$5.50	pro Monat.

Wenn Ihr Geld zu irgend einem Zweck braucht, sprecht vor. Geschäfte schnell und privatim abgeschlossen. (Nicht inkorporirt).
140 Dearborn Str., Zimmer 705, Ecke Madison Str. 20jn,tX,1m

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap,*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen. Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt.
$30 zahlt $4.50; $50 zahlt $7.00; $75 zahlt $10.00
$40 zahlt $5.75; $60 zahlt $8.25; $100 zahlt $13.00
Lang etablirt; sprecht vor. Oeffentlicher Notar.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 27juni*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——— Englische Sprache ———
nach neuester Methode. Das einzige System, nach welchem Sie sicher sind, die Sprache korrekt und schnell zu erlernen. Handelsfächer, Korrespondenz, Uebersetzungen bekanntlich erstklassig. Kurse für Herren und Damen jetzt beginnend. Tags und Abends. Private School, John Stebe, Manager, 368 Larrabee Straße, nahe North Ave. Etablirt 1892. 17jun,fadimi,1m

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,bidofa*

The American Fashion Co. von New York, lehrt Entwerfen und Zuschneiden Schneidern für $60, Zuschneidern für $40, Kleidermacherinnen für $20. Macht einen Experten aus Euch und erhöht Euren Lohn. 160 State Str., Chicago. 10jun,fasonmilm

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Sprecht Sonnabend oder Sonntag in meiner Office, Irving Park Boulevard und Francisco Str. vor und besichtigt meine neuen Häuser mit 28 Fuß Lotten und 6 Fuß Brick Basement an N. Francisco Str., 2 Blocks nördlich von Elston und Belmont Ave. Cars, 2 Blocks südlich von Irving Park Boulevard Cars. $100 Anzahlung und $15 monatlich. Ernst Melms, Haupt-office Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 30jn,frsa*

Zu verkaufen: Schöne Brick-Cottage an Newton Str., billig. Nehme gute Lot nahe Humboldt Park in Tausch.
Neue 3-stöckige moderne Steinfront-Häuser, östlich von Humboldt Park, für Cash, oder nehme kleines Property oder gute Lots als Theilzahlung.
Verschiedene gute Bargains in Häusern nahe West Division Straße.
Christ. Keller, 211 W. Division Straße.

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges 10-Zimmer Brickhaus mit hohem Keller, hohem Boden, schöner Lot, nahe Robey und North Ave. Hochbahn und Straßenbahn nach allen Richtungen, krankheitshalber billig zu verkaufen. Ferdinand Reschke, 728 Elkgrove Avenue.

Zu verkaufen: Ein zweistöck. Frame-Gebäude, zwei 5-Zimmer Flats, an 40. Ave., nahe Diversey Ave., Preis $1850; $500 Anzahlung, Rest monatlich. Adr.: S. 652, Abendpost.

Zu verkaufen auf Abzahlung: 2 Flatgebäude, je 4 Zimmer, $2300, nahe Humboldt Park. Paul Schulte, 81 S. Clark Str., Zimmer 15.

Alley Lot an 2 Carlinien zwischen Humboldt und Garfield Park wegen Abreise zu verkaufen. Nachzufragen: 1203 Thomas Straße.

Zu verkaufen: Schöne, gut gebaute Cottage, nahe dem Boulevard und Logan Square, mit 6 Zimmern, Stein-Basement, $2550. Regelin, Jenson & Co., 1426 Humboldt Boul. samodo

Zu verkaufen: Steinfront-Gebäude mit 2 Flats, mit 6 und 7 Zimmern jedes, Dampfheizung, nahe Humboldt Blvd. und Hochbahnstation, $6200; Miethe $62.50 per Monat. 1423 Humboldt Blvd. — Regelin, Jenson & Co. samifr

Zu verkaufen: $100 Anzahlung, $18 monatlich, Zinsen eingerechnet, 5- und 6-Zimmer Häuser, Attic und hohes Basement, woraus leicht eine Wohnung gemacht werden kann, Lots 29x125, Badewanne, Waschständer, heißes und kaltes Wasser, Gas, China Closet. Otto Dobroth, Elston und Belmont Ave., oder 663 Irving Park Blvd., Ecke Kimball.

Zu verkaufen: 2½-stöckiges Haus, billig, zwei 6-Zimmer Flats, der Eigenthümer im zweiten, Lot 25x177. 1049 N. Hancock Ave.

Westseite.

Wünscht Ihr einen Bargain?
In einem Wohnhaus, Flat-Gebäude oder einer Lot?
Westlich vom Douglas Park?

Falls dem so ist, sprecht vor und besichtigt das Eigenthum sofort. Ich kann Euch eine große Liste Bargains offeriren, und falls ich Euch nicht zufriedenstellen kann, wird es kein Anderer können.

Dieser ist der feinste Wohn-Distrikt in Chicago für Leute der Mittelklasse.

Benjamin J. Glaser,
1573 Ogden Ave., nahe Millard Ave.
John G. Blessing, deutscher Verkäufer.
Die einzige durchaus deutsche Grundeigenthums-Office westlich vom Douglas Park. Sehr feine Sicherheits-Gewölbe. 10jun,fasomi,3m

Zu verkaufen: Wegen Geschäftsangelegenheit, meine zwei 3stöck. Steinfront-Flat-Häuser, mit Dampfheizung, nahe Garfield Park, Hochbahn, und vier anderen Cars; nehme Baar oder Baar und etwas Grundeigenthum in Tausch für meinen Antheil in denselben. Adr.: O. M. 103, Abendpost.

Zu verkaufen: Verschleudere 7-Zimmer Backstein-Cottage, 594 Park Ave. nahe California Ave. Preis $2600, die Hälfte Baar. Offen zur Besichtigung frsa

Vorstädte.

Zu verkaufen: Nur $5000, in Wilmette, Jll., schönes 8-Zimmer Wohnhaus, alle neuesten Verbesserungen, Dampfheizung, durchaus modern; Hühnerhaus, 12 bei 50; 100 bei 150 Fuß Ecke; Straße gepflastert; nehme Nordseite Cottage oder kleines 2stöck. Flat-Gebäude in Tausch, oder verkaufe auf leichte Zahlungen, wie Miethe. Falls Ihr dieses Eigenthum zu besichtigen wünscht, nehmt die Evanston Car bis zum Endpunkt, dann geht ihr vier Block nördlich, oder falls Ihr die Bahn nehmt, geht 3 Block südlich und 1 Block westlich. Dieses Eigenthum befindet sich 1305 Gregory Ave., Ecke Bennett Str., jetzt als 13. Str. bekannt. Wenn Ihr dieses Eigenthum inwendig zu sehen wünscht, ruft mich per Telephon auf oder schreibt Postkarte, und ich werde vorsprechen. Wegen näherer Einzelheiten: John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. Telephon: Lake View 478.

Achtung! Die vortheilhafteste Geldanlage ist, wenn Ihr eine von unseren Lots kauft! Wir haben die größten Bargains in Chicago. Wir verkaufen die schönsten Lots in Oak Park zu den leichtesten und bequemsten Bedingungen. Schreibt oder sprecht vor bei Henry Sullivan & Co., Zimmer 810, 153 La Salle Str. fasomi

Südseite.

Seltener Gelegenheitskauf! Store und Flat-Haus, mit Lot; seit acht Jahren richtig ein Geschäft darin; Miethe $48 den Monat; nur $3600; bringt 16 Proz.; an State und 39. Str. Adr.: S. 605, Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Schöne Farmen in Wisconsin, 163 Acres, 3 Meilen von Wausau, 14-Zimmer Haus, 2 große Ställe und andere Außengebäude, Schule auf der Farm. Preis $42.50 per Acker.
210 Acres, zwischen Portage und Baraboo, feine Gebäude, und großer Orchard. Preis $65 per Acre.
200 Acres, 4 Meilen westlich von New Lisbon, gute Gebäude, Farmgeräthschaften und etwas Vorrath. Preis $30 per Acre.
100 Acres, 2 Meilen westlich von New Lisbon, feine Gebäude und Orchard. Preis $75 per Acre.
Ferner haben wir einige Farmen in Starke County, Indiana, zu $40 per Acker und aufwärts. Näheres in der Penny Savings Bank, 95 Washington Straße. dosfaso

Zu verkaufen oder zu vertauschen für Haus und Lot: 80 Acker Fruchtfarm; gute Gebäude; nehme auch kleine Mortgage. Zu erfragen: 132 91. Str., South Chicago. fasomo

Wenn Ihr eine gute Farm wünscht mit Haus fertig zum Beziehen, haben wir gerade den richtigen Platz für Euch in unserer neuen deutschen Siedelung nahe Ladysmith, Gates Co., Wis. Die beste Gelegenheit, die fleißigen Leuten mit wenig Kapital jemals geboten wurde. Sprecht vor in Zimmer 207, Nr. 115 Dearborn Straße. 2ljn,faso*

Ein Haus frei für Käufer unserer produktiven Wiskonsiner Ländereien. Wir verschaffen Euch fertige, gut lohnende Arbeit, wenn Ihr auf Eurem eigenen Lande anfangen wollt. Deutsche Siedelung hat schon begonnen. Knoblauch Farm Land Co., 115 Dearborn Straße. 24jn,faso*

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Gut kultivirte Farmen mit sämmtlichem Inventar und Ernte. Zimmer 32, 119 La Salle Str. 12dj,bidosfaso

$1600, ein Theil baar, kaufen 80 Acker Wisconsin Farm; neue Holzgebäude, alle Farmprodukte im Wachsen; Pferde und Rindvieh. Kehl, 119 La Salle Str., Zimmer 32. 14jun*

Zu verkaufen: Kleine Hühnerfarm mit Hühnern, Nordseite. Adr.: A. 113 Abendpost. fasou

Zu verkaufen: 8¼ Acker Land, 15 Meilen von der Stadt, Nordwest. 508 Southport Ave., hinten, oben, D. G.

Zu verkaufen: Elmhurst, elegante Häuser, feine Lotten, sowie Farmen in Dupage County. Radenzel, Elmhurst.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80-Acker Farm; Crops, Orchard, Stock und Werkzeuge. Adr.: G. Jaeschke, Knox, Ind. R. F. D. No. 2.

Zu vermiethen: Eine nahe bei Chicago gelegene Farm. Zu verkaufen sind daselbst billig alle dazu gehörigen Geräthschaften, nebst Pferden, Kühen, Hühnern, Enten, Gänsen, und Wagen und Buggy. Zu erfragen: Joseph Smith, 2926 Lyman Str., Südseite.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Sechs gute Farmen, 70 Meilen [illegible] Chicago. Näheres: W. Gibons, Zimmer 835, First National Bank oder: 1772 North Christiana Ave.

Zu verkaufen: Achtzig Acker Frucht-Farm in Michigan; gutes Haus und Barn; etwa 7000 Bäume; halber Preis. A. Madsen, 1242 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Farm von 170 Acres, nahe Bahn, mit schönem 7-Zimmer Wohnhaus; Nebengebäuden; 100 Obstbäume, 2 Pferde, Kühe, Schweine, 150 Hühner; alle Maschinen, Werkzeuge usw.; in schöner, gesunder, fruchtbarer Gegend im Süden; voller Werth $6500; muß wegen Theilung einer Erbschaft für $3000 verschleudert werden; [illegible] Theilzahlung nach Wunsch. Adr.: Mrs. G. Voigtlander, Crewe, Virginia. famo

Zu verkaufen: Michigan Farm in Robinson Township. Nähere Auskunft schickt Louis Warga, 180 Mohawk Str.

Zu verkaufen: 80 Acker gutes Land mit Gebäuden, „Stock", Ernte; tausche für Grundeigenthum. Adr.: S. 668 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 120 Acker Farmland. 5017 Loomis Str.

Zu verkaufen: Michigan-Farm, beste Gelegenheit. Nachzufragen: 1117 Wrightwood Ave., J. Zandt. dosfa

Nordseite.

Zu verkaufen: Nur $2600, schönes 2stöck. Flat-Gebäude, vier Zimmer auf jedem Flat; auf 30-Fuß Lot; auch ein großes 2stöck. Flat-Gebäude, alle Verbesserungen, 30-Fuß Lot, $3000; dieses Eigenthum ist gelegen an Paulina Str., nahe Belmont Ave.; ebenfalls ein schönes 2stöck. Flat-Gebäude, an Diversey Boul., zwei 6-Zimmer Flats, $3000, nur $500 Baar haben; ebenfalls ein 2stöck. Flat-Gebäude für vier Familien passend, an [illegible] Str., nahe Paulina Str., Preis $4000; ebenfalls eine schöne 6-Zimmer Cottage, 22 bei 42, Bad, Gas, alle Verbesserungen, $2300; sowie eine 7-Zimmer Cottage, alle Verbesserungen, $2300; [illegible] Rest auf Zeit. Wegen Einzelheiten: John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Zu verkaufen: Nur $4000, nettes, großes 2stöck. Flat-Gebäude; zwei 6-Zimmer Flats; alle Verbesserungen; kleine Cottage hinten und Barn; Alles in bestem Zustande; muß [illegible] 5¼ Proz., Anleihe ohne [illegible] bringt $37 Miethe den Monat; [illegible] Paulina Str. Näheres: John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Billig zu verkaufen: Ueber 50 Cottages, 2- und 3stöckige Häuser auf der Nordseite, besonders in Lake View. Tausch für anderes Eigenthum in den meisten Fällen berücksichtigt. [illegible] vorgeschossen. Geo. J. Schmidt & Son, 2222 Lincoln Ave., Ecke Webster Ave. Office auch Abends offen. 6jn,bidofa,1mo

Zu verkaufen: Cottage, Lot 25 bei 125, mit allen Straßenverbesserungen, Preis $1675; $100 Anzahlung, $10 monatlich. 2-Flat Brickhaus, $3000; $200 Anzahlung, $15 monatlich. Nehme Lotten in Tausch. Wm. Zelowsky, 537 E. Belmont Avenue. 3jun,som*

Zu verkaufen auf monatliche Zahlungen: Neue moderne Cottages, 6 Zimmer, Basement und Attic an Farragut Ave., östlich von Robey Str., nahe Northwestern Depot und Straßenbahn, $2450. — Henry Dirks, 1204 Diversey Blvd.

Zu verkaufen: 2 Flatgebäude, modern, Furnace, Brick-Basement, auf breiter Lot. Macht Angebot. Lambert, 1920 N. Seeley Ave.

Zu verkaufen: Haus an 523 Berteau Ave. Furnace-Heizung. Eigenthümer daselbst.

Zu verkaufen: Billig, 2stöckiges Haus, Store mit 4 Zimmer, 6 Zimmer oben, an Lincoln Ave. nahe Southport. Thies, 855 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus, Store und Stall, Brick und Frame, [illegible] Nordseite, werth $3500; bringt [illegible] Miethe, [illegible] Erbschaftshalber billigst. 299 Wells Str., zwischen 11—2 oder nach 6.

Zu verkaufen: Framehaus, 2stöckig, 6 Zimmer und Brick-Basement, krankheitshalber. 1857 Nord Robey Straße.

Zu verkaufen: In Ravenswood, feine, moderne 6-Zimmer Brick-Cottage, $2350; $50 Baar, $10 monatlich. Nehmt Lincoln oder Western Ave. Engelbrecht, Ecke Foster und N. Oakley Ave.

Zu verkaufen: Eine Frame-Cottage, [illegible] Basement, 6 Zimmer, [illegible] an Addison nahe Seeley Ave. [illegible] natliche Abzahlung. Aug. Peters, 1516 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Größter Bargain im County—Eine Frame-Cottage, 2 Wohnungen, eine mit 5 Zimmern und die andere mit 4 Zimmern, Lot 25x124, an N. Seeley Ave., nahe Roscoe Blvd. [illegible] $300 Anzahlung, Rest auf monatliche Abzahlung von $10. Aug. Peters, 1516 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Sehr günstige Gelegenheit, nur noch zwei Lots an Addison [illegible] für $750. — August Peters, 1516 Lincoln Ave.

Zu kaufen gesucht: Verschuldetes Grundeigenthum jeder Art, auf der Nordseite. Adr.: R. 188 Abendpost.

Bargain: Zweistöckiges Brick- und Frame-Gebäude, eine Wohnung von 5 Zimmern, [illegible] Wohnungen jede 4 Zimmer, [illegible] $3800. Nur $300 Anzahlung, [illegible]. Cleveland Ave. nahe North Ave. — Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

Sehr billig! Dreistöckiges Gebäude, 6 Wohnungen, bringt $42.50 Miethe. [illegible] und Larrabee Str. Hochbahnstation. — Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

Bargain: Zweistöck. Framegebäude, zwei Wohnungen, jed von 6 hellen Zimmern, [illegible] North Ave. und Larrabee Str. Hochbahnstation. $2200. Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

Südwestseite.

Verschleudere, wenn sofort verkauft, [illegible] 6-Zimmer Cottage und [illegible] Str. und Ashland Ave. [illegible] schaft. Adr.: Eigenthümer [illegible]

Zu verkaufen: Größter Bargain in Lawndale, Haus kann von zwei [illegible] kostete $5000; muß verkaufen [illegible] 1116 S. Ridgeway Ave.

Muß verkaufen: Großer Bargain, Ecke 29. Str. und Avers Ave., 72x125 Fuß, [illegible] gebot. Bear, 105 Washington Str.

Zu verkaufen: Dreistöckiges [illegible] gebäude, West 24. Str. [illegible] Das Property bringt 8¼ Prozent [illegible] lin, 996 West 22. Str.

Verschiedenes.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, [illegible] eigenthum und zum Bauen, [illegible] Bedienung. G. Freudenberg & Co., [illegible] Ave., nahe North Ave. [illegible]

Zu verkaufen, billig: Cottages und zweistöckige Häuser; Geld zu verleihen. [illegible] Ave.

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder tauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft.

German Medical Institute

70 DEARBORN STR., SUITE 9.

Sprechstunden: 10 bis 6. Sonntags 10 bis 3. Montags, Mittwochs und Freitags: 10 bis 8 Uhr Abends.

Untersuchung, Konsultation und Probe-Behandlung sind frei.

Die Spezialisten dieser Anstalt sind allgemein bekannt für ihre wissenschaftliche, gediegene und ehrliche Behandlungsweise, so daß ein jeder Kranke sich mit vollem Vertrauen unter ihre Aufsicht stellen kann, und zu Preisen im Bereich von Jedermann.

Alle Krankheiten des Magens — Dyspepsie —, der Leber, Nieren, Lungen und des Halses — Bronchitis, Schwindsucht, Asthma und Katarrh —, der Augen und Ohren; alle chronischen und abzehrenden Krankheiten der Männer und Frauen; Brüche und Hämorrhoiden mit Erfolg behandelt.

Es ist ganz gleich, woran Ihr leidet, kommt zu uns und wir werden Euch beweisen, daß wir Euch durch eine höchst wissenschaftliche und originelle Behandlung heilen können, trotzdem Andere es nicht fertig gebracht haben.

Alle Augenfehler behandelt u. geheilt mit Garantie. Brillen sind nöthig, wenn man nicht genau sehen kann oder das Augenlicht nicht klar ist beim Lesen oder Fernsehen. Schwaches Augenlicht verursacht nervöses Kopfweh, Neuralgia, Schwindel, rothe Augen und Wässern, Entzündung und ein Gefühl als ob Sand im Auge sei, Geschwülste an den Lidern. Bei Kindern sind Augenfehler häufig das Hinderniß zu gutem Fortschritt in der Schule und im Geschäft. Untersuchung frei.

Schielende Augen gerade gemacht ohne Schmerzen oder Blut.

Brüche geheilt mit einzig-- Behandlung. Eine neue erprobte Erfindung. Schneiden nicht angewandt.

Keine Abhaltung vom Geschäft. Absolute Garantie. Preise mäßig. ☞ Bringt diese Anzeige mit. Nehmt den Elevator auf dem untersten Floor, 70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str. 1jl,sa*

St. Johannis-Tropfen

sind eine wundervolle Medizin und wohl werth, mit diesem hohen Namen genannt zu werden.

Diese St. Johannis-Tropfen sind bei vielen tausend schweren Anfällen von Krankheiten, wie Cholera, Kolik, Magenkrampf, Durchfall und Ruhr erprobt und angewandt worden und haben die Prüfung mit dem besten Erfolg bestanden. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Uebelkeit, Magendrücken, Windblähungen, auch schnelle Linderung bei Kopfweh, Herzklopfen, Schwindel, Ohnmachts-Anfällen und Nervosität. Sie sind werthvoll für schwachen Magen und Sommerkrankheiten bei Kindern und Krämpfen beim Zahnen.

Diese Tropfen sind es werth, daß sich jede Familie eine Flasche im Haus hält, daß man sie in Zeiten der Noth zur Hand hat, denn es ist eine werthvolle Medizin. Fragt in der Apotheke danach oder schreibt an

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,
118 Elburne Ave., Chicago.
Preis 25c und 50c.

Bruchbänder, Leibbinden, Elastische Strümpfe

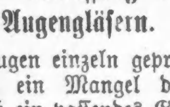
und alles in unser Fach Einschlagende können Sie jetzt direkt von der Fabrik zu den allerniedrigsten Preisen beziehen. Gute einseitige Bänder von 65c aufwärts; gute doppelte Bänder von $1.25 aufwärts. Die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei. Ein gut passendes Band heilt den Bruch, und wir haben über 70 Sorten stets vorräthig.

Offen täglich von 9 Vormittags bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vormittags bis 7 Uhr Abends.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock. Nehmt Elevator.

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,
Thurmuhr-Gebäude,
465-467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 6. Stock. Nehmt Elevator.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR CHICAGO AVE



Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

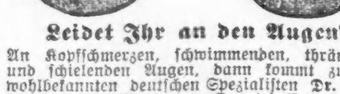
Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE. sa*

KRANKE

irgend einer Art. Da ist eine Rettung für Euch geblieben, wenn Ihr den Prof. Moffe magnetisch-elektrischen Leib-Apparat tragt. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser wird Euch sicher helfen. Er heilt positiv Rheumatismus, Nervenschwäche, Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, Leber-, Nieren-, Lungen- u. alle Magenleiden, Samenfluß, Männerschwäche, Krampfader-Bruch (Varicocele), und alle Frauenleiden. Jede Leidende ist im Stande, ihn zu kaufen für nur $2.00 aufwärts bis $15.00.

W. J. HELM M. S.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 17no,dosa*



Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden, und schielenden Augen, dann kommt zu dem wohlbekannten deutschen Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen Gläser anpassen oder sie behandeln zu den niedrigsten Preisen. Gläser $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehl-Leiden mittelst der neuesten Methode alle kurirt. Untersuchung frei.

Dr. RAMSER,
456 Milwaukee Ave.
nahe Chicago Ave., 2. Flur. Wo das Rad und die Lichter sich drehen. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 3. 1ap,sa*

16 Zähne wurden mir absolut schmerzlos in den Boston Dental Parlors, 146 State Str., ausgezogen, und empfehle ich deren Arbeit Jedem, der den Zahnarzt fürchtet. — Frau J. Berndtson, 5809 Sophia Str., Austin, Jll. 17feb,eod2*

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh.

Heilt alle Entleerungen in 48 Stunden. Jede Kapsel trägt den Namen MIDY. Hütet Euch vor Nachahmungen. 16dz,sa*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
64 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 9 bis 12 Uhr Vormittags.

La Bores French Female Pills

heilen absolut alle Unregelmäßigkeiten, ganz gleich aus welcher Ursache sie kommen. An jede Adresse versandt nach Empfang des Preises von $2.00.

Bertram Drug Co.,
2132 Elston Ave., Ecke Albany Ave., Chicago. 1mai,bidosa3mo

DR. SCHROEDER,

250 West Division Str., nahe Hochbahn. Spezialist für gutsitzende Zähne. Set $5 und aufwärts (Brückenarbeit), Goldkronen schmerzl. Ausziehen, Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis. Sonntags offen. Alle Arbeiten garantirt. momisa*

Lokalbericht.

Briefkasten.

B. B. — Es gibt da allerlei Redewendungen. Gewöhnlich sagt man „Permit me to introduce to you —“, auf Deutsch „Gestatten Sie, daß ich Ihnen — vorstelle“.

C. A. S. — Albanien ist mehr ein ethnographischer, als ein geographischer Begriff, welcher das ganze, oder hauptsächlich von Albanesen bewohnte Land, d. h. die türkischen Wilajets Skutari, Janina und Theile von Korsowa und Monastir bezeichnet. Die Albanesen stehen zum größten Theil unter türkischer, dann auch unter der Botmäßigkeit von Montenegro und Serbien. Auf eine Abhandlung über die Geschichte Albaniens, Sitten und Gebräuche seiner Bewohner u. s. w., können wir uns an dieser Stelle nicht einlassen.

Alter Leser. — Eine derartige Beschwerde haben Sie im Countygericht (Richter Carter) vorzubringen.

Edward. — Wenn Sie nicht mit dem betr. Artikel hausiren gehen, bedürfen Sie keiner Lizens für den Wagen. — Sie können die Monon-Bahn benützen, deren Ticket-Office sich im Gebäude 232 Clark Str. befindet.

P. Th. — Den Raum zwischen Gefrier- und Siedepunkt theilt Reaumur in 80, Celsius in 100 und Fahrenheit in 180 Theile oder Grade. Auf dem Fahrenheit'schen Thermometer ist der Eispunkt mit 32, der Siedepunkt mit 212 bezeichnet, der Nullpunkt liegt also 32 Grad unter dem Eispunkt.

Frau A. D. — Erwirken Sie einen Zahlungsbefehl, der Konstabler wird die Betreffende dann schon ermitteln.

Anna M. — Das Gebäude der betr. Zeitung befindet sich an Tryon Row und Park Row, Briefe sind zu adressiren: „New York Staatszeitung“, P. O. Box 1207, New York City.

N. N. — Sie wünschen, wir sollen Ihnen „ein paar Adressen von Verfasser über deutsche Geschichten“ mittheilen. Sie müssen sich deutlicher ausdrücken, wenn wir imstande sein sollen, Ihrem Wunsche zu willfahren.

Chas. K. — Versuchen Sie es einmal mit „Catlin's Persian Insect Powder“, das Sie in jedem der großen Läden an State Str. erhalten.

Martin P. — Am Besten thun Sie, wenn Sie den Burschen dem Jugendrichter vorführen, der dann seine Unterbringung in einer geeigneten Anstalt veranlassen wird. Eine solche Privatanstalt, in welcher Deutsch gelehrt wird, gibt es hier nicht.

Martha Ch. — Sie müssen es eben versuchen, ob ein Schiffsagent sich auf ratenweise Abtragung des Fahrgeldes einläßt, wahrscheinlich ist dies nicht, denn er muß für das Billet gleich den vollen Betrag an seine Gesellschaft einschicken.

F. Th. — Sofern Sie nicht hausiren (Peddler) gehen, brauchen Sie für eine Agentur keine Lizens zu erwirken. — Das kommt darauf an, welcher Art die Anzeige ist. Sprechen Sie in der Expedition d. Bl. vor.

Chas. M. — Im Oktober 1903 beging man hier das 100-jährige Jubiläum der Niederlassung des ersten weißen Ansiedlers (Kinzie) und der Errichtung des Fort Dearborn.

Alter Abonnent. — Adressiren Sie „Theodore Roosevelt, President of the United States, Washington, D. C.“ — Die schriftliche Anrede lautet gewöhnlich „Your Excellency.“

J. Pf. — Es gibt Dutzende von Städten gleichen Namens in verschiedenen Staaten der Union. So gibt es z. B. in Wiskonsin einen Flecken „Chicago“, eine Stadt „Springfield“ in nicht weniger als neun Staaten, u. s. w.

L. O. — Die Hauptoffice der City Railway Co. befindet sich im Gebäude 2020 State Str. — Sie müssen in beiden Fällen eine Zivildienstprüfung bestehen, die allerdings für Anwärter auf Anstellung im Polizeidienst eine leichtere ist.

M. M., West Pullman. — Der Mann braucht nicht für Sie zu sorgen, wenn Sie ohne gesetzlichen Grund von ihm gehen. Ob ein gesetzlicher Trennungsgrund vorliegt, ist aus Ihrem Schreiben nicht ersichtlich. Grobe und wiederholte Grausamkeit wäre ein solcher Grund und würde Sie berechtigen, auf Scheidung oder auf gesonderten Unterhalt zu klagen. Wird die Scheidung gewährt, so wird das Gericht wahrscheinlich eine Theilung des Vermögens anordnen. — In Bezug auf die Erwerbung eigenen Unterhalts vermögen wir Ihnen leider keinen Rath zu geben. — Wenn Ihr Sohn Sie mißhandelt, so sollten Sie den ungerathenen Bengel vor das Polizeigericht zur Abstrafung bringen.

L. W., S. Sawyer Ave. — 1) Die nicht schriftlich begründete Schuld verjährt in 5 Jahren. Wird die Schuld abgestritten, so muß Sie zur Ueberzeugung des Gerichtes erwiesen werden. Unter Umständen mag das auch ohne Zeugen gelingen. — 2) Hat der A. den B. bevollmächtigt, für ihn zu unterschreiben, so ist er haftbar, als wenn er selbst unterschrieben hätte.

Chas. H. — Die städtische Verordnung muß befolgt werden.

L., Emerald Ave. — Wenn die Firma, für die Sie Arbeit geliefert haben, Sie nicht bezahlt, so bleibt nichts Anderes übrig, als sie gerichtlich zu verklagen. Hat die Firma hier keine ansäßige Vertretung, so muß sie verklagt werden in dem Staat und County, wo sie ansäßig ist.

O. W. — 1) So lange dem Miether die Wohnung gehört, also so lange er dafür bezahlt hat, darf er auch die Schlüssel behalten. Sie haben von ihm die Schlüssel zurückzuverlangen, die Sie ihm übergeben haben, und nicht mehr. Hat er sich außerdem noch welche machen lassen, so gehören die ihm.

Frau M. D. — Es gibt hier kein deutsches Rechtsbureau. Das „Bureau of Justice“, 79 Dearborn Str., ist eine Art Rechtsschutzverein, wo deutsche wie andere unbemittelte Leute unentgeltlich Rath und Beistand finden.

C. K., Fullerton Ave. — Das Illinoiser Gesetz gibt keinen Finderlohn. Es verpflichtet den Finder, das gefundene Eigenthum dem Eigenthümer, falls er ihn kennt, zurückzuerstatten ohne jede Vergütung, falls eine solche ihm nicht von dem Eigenthümer freiwillig gegeben wird. Ist der Eigenthümer ihm unbekannt, so hat er den Fund, falls der Werth $5 oder darüber beträgt, innerhalb fünf Tagen einem Friedensrichter zu übergeben.

J. W. — Der Streit zwischen den Eheleuten berechtigt Sie nicht, die Leute unter Friedensbürgschaft stellen zu lassen. Liegt eine polizeiwidrige Ruhestörung vor, so können Sie die Polizei dagegen anrufen. Wenn man aber Sie selber bedroht oder beschimpft, oder wenn die Frau, wie Sie sagen, muthwillig Ihr Eigenthum beschädigt, so können Sie daraufhin die Verhaftung und die Stellung unter Friedensbürgschaft erwirken.

Frau L. — Auf keinen Fall sind Sie verpflichtet, die Schulden zu bezahlen, die Ihr Mann gemacht hat, ehe er mit Ihnen verheirathet war, oder die seine frühere Frau gemacht. Aber an Ihren Mann kann man sich halten, so lange die Schulden nicht verjährt sind. Die Verjährung tritt frühestens in fünf Jahren ein.

J. B., California Ave. — Sie müssen den Leuten nochmals förmlich Notiz geben, entweder auszuziehen oder die höhere Miethe zu zahlen. Die frühere Ankündigung ist durch Wiederannahme des alten Miethsbetrages hinfällig geworden.

J. J., West 14. Str. — Jede Lebensversicherung ist zahlbar, wenn der Versicherte durch Unfall stirbt. Etwas Anderes ist es, wenn er durch Selbstmord endet. Ob oder wie weit auch in diesem Falle eine Zahlungspflicht besteht, hängt von den Bestimmungen der Police und von den Umständen ab. Z. B. davon, ob der Versicherte den Selbstmord bei gesundem Verstande oder ob er ihn im Wahnsinn begangen hat.

L. Joseph. — Es wird Ihnen klar werden, was Ihnen jetzt unklar ist, wenn Sie an Stelle des Wortes „beziehentlich“ das Wort „oder“ setzen. Diesen Sinn hat jenes Wort in der vorliegenden Verbindung, und es kann darnach über die Absicht des Erblassers, wie schon in der früheren Antwort erläutert, kein Zweifel bestehen.

Ein Leser. — Gewiß ist es geboten, den Abstrakt untersuchen zu lassen. Von sonstigen Vorsichtsmaßregeln ist die wichtigste die, sich über den Werth des Eigenthums zu vergewissern. Vorsichtige Leute beleihen in der Regel nicht mehr als 50 bis 60 Prozent des Werthes.

J. S., Halsted Str. — Das Gesetz macht den Arbeitgeber haftbar, der die Kinder in verbotener Weise beschäftigt, nicht den Vormann.

M. S. — Sie müssen gerichtlich Beschlag darauf legen. Gehen Sie zum Friedensrichter.

Frau H., N. Ashland Ave. — Sie müssen, um den Koffer verkaufen zu dürfen, dem Eigenthümer 10 Tage vorher anzeigen, wann und wo der Verkauf stattfinden soll. Sollten Sie den Aufentalt des Eigenthümers nicht kennen, so ist dem County Clerk Anzeige zu machen. Es wird Ihnen dort gesagt werden, was Sie sonst noch zu thun haben.

Frau H—n., Newport Ave. — Wir können Ihnen unmöglich sagen, was ein anderer Fragesteller gesagt oder nicht gesagt hat.

Fritz K. — Sie sind das Opfer eines Schwindels geworden, der hier sehr in Blüthe steht. Alles, was Sie thun können, ist, der Polizei den Fall vorzutragen, und, falls diese nicht auf eigene Faust vorgehen will, einen Haftbefehl wegen Erlangung von Geld unter schwindelhaften Angaben (Obtaining Money under false Pretenses) erwirken. Die uns eingesandten Schriftstücke haben wir Ihnen per Post zurückgeschickt.

August B. und John L. — Wie Sie selbst sehr richtig bemerken, trägt jene Geschichte den „Stempel der Unwahrscheinlichkeit an der Stirne“, und wenn sie Aufnahme fand, so geschah dies lediglich der Komik der Idee wegen, welche ihr zu Grunde liegt, und ganz entschieden nicht in der Absicht, jene Institution der katholischen Kirche in irgend einer Weise in's Lächerliche zu ziehen oder das Gefühl des Lesers katholischen Glaubens zu verletzen. Die ganze Geschichte charakterisirt sich selbst in so hohem Maße als ein Scherz, daß die Redaktion wohl der Ueberzeugung sein durfte, sie würde von jedem Leser auch als ein solcher aufgefaßt werden.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Helga gegen Carl J. Johnson, Verlassen; Lizzie gegen Henry Heinemann, grausame Behandlung; Mary gegen William J. Marshall, Verlassen; Clara gegen Louis R. White, grausame Behandlung; Joseph B. gegen Charlotte Müller, grausame Behandlung; John gegen Maggie Donarski, Ehebruch; Harry gegen Ara M. Blair, Ehebruch.

Marktbericht.

Chicago, den 8. Juli 1905.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 93½—94½c; Nr. 3, roth, 91—93c; Nr. 2, hart, $1.04; Nr. 3, hart, 95c—$1.00.

Sommerweizen, Nr. 1, $1.18—$1.19; Nr. 2, $1.10—$1.15; Nr. 3, $1.05—$1.12.

Mais, Nr. 2, 57¾—58¼c; Nr. 2, weiß, 58—58¼c; Nr. 2, gelb, 58—58¼c; Nr. 3, 57¾—58c; Nr. 3, weiß, 57¾—58c; Nr. 3, gelb, 58c; Nr. 4, 56—57¼c.

Hafer, Nr. 2, 31½—32c; Nr. 2, weiß, 34¼—34½c; Nr. 3, 31—31½c; Nr. 3, weiß, 33—33¾c; Standard, 33¾—34¼c.

Mehl. Winter-Patents, $4.30—$4.40 das Faß; „Straights“, $4.10—$4.20; Minnesota Hard Winter, Jute, $5.50—$5.70; besondere Marken, $6.20—$6.40.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $11.00—$11.50; Nr. 1, $10.00—$10.50; Nr. 2, $8.00—$9.00; Nr. 3, $6.00—$7.50; bestes Prairie, $10.00—$11.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$9.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Juli, 91¼c; September, 88¼c; Dezember, 88½c; Mai, 90⅝c.

Mais, Juli, alt, 57⅜c; neu, 57½c; September, alt, 56⅞c; neu, 56⅝c; Dezember, neu, 50c; alt, 52—52⅛c; Mai, 49⅝c.

Hafer, Juli, 33⅛c; September, 31⅝c; Dezember, 32⅛—32¼c; Mai, 33⅝—33¾c.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $7.05; September, $7.22½.

Gepökeltes Schweinefleisch, Juli, $12.55; September, $12.77½.

Rippchen, Juli, $7.57½; September, $7.77½; Dezember, $7.82½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09½
Perfection, 150	0.10½
Headlight, 175	0.11
Naphta	0.09½
Oleum Spirits	0.10½
Gasolin (Ofen)	0.12½
do., 72	0.13¼
do., 76	0.14¼
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.47
do., gereinigt, per 5 Faß	0.48
Terpentin	0.63

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.40—$6.10 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorte, per 100 Pfund, $4.15—$5.15; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.60—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.50—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$6.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.00—$3.75.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.55—$5.70 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.40—$5.55; schwere gemischte Waare, $5.40—$5.55; leichte ausgesuchte, $5.45—$5.70.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.95—$5.75; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.50—$5.40; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.35—$6.50; gute bis ausgesuchte „Lambs“, $5.25—$6.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery“, extra, per Pfd.	$0.20½
Nr. 1, per Pfund	0.18 —0.19
Nr. 2, per Pfund	0.16 —0.17
„Cooleys“, per Pfund	0.18
Nr. 1, per Pfund	0.17
Ladles, per Pfund	0.15½—0.16
Packwaare, frisch, per Pfund	0.14
Käse—	
Rahmkäse, „Twins“, das Pfund	0.09¾—0.10
„Daisies“, per Pfund	0.10¼—0.10½
„Young Americas“, per Pfund	0.10¼—0.10½
Schweizer, neu, per Pfund	0.13
Limburger, neu, per Pfund	0.08½
Brick, per Pfund	0.08½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.12 —0.13
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.12¼—0.13¼
Prima, 60 Prozent frisch	0.15½
Extra für den Stadtverkauf verpackt	0.17½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12½
„Springs“, per Pfund	0.15 —0.18
Truthühner, das Pfund	0.14 —0.15
Truthühner, das Pfund	0.14 —0.15
Gänse, das Dutzend	4.00 —6.00
Enten, das Pfund	0.10 —0.14
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.12 —0.12½
„Springs“, das Pfund	0.13 —0.16
Gänse, das Pfund	0.08
Truthühner, das Pfund	0.16
Enten, das Pfund	0.10 —0.11
Kälber (geschlachtet)—	
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.06½
65— 75 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07
85—125 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.07
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.18
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.06
Lachs, per Pfund	0.10
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.06½
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Hering, per Pfund	0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund	0.06
Trout, Nr. 2, per Pfund	0.04½
Mackerel, per Pfund	0.14
Hummer (gekocht), per Pfund	0.30

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, neue, per Faß	$2.00 —4.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	3.25 —3.50
Orangen, Kalifornia Navels, per Kiste	3.00 —4.25
Ananas, kubanische, per Kiste	2.25 —2.50
Rhabarber, per Bündel	0.08 —0.10
Rothe Rüben, per 100 Bündchen	1.00 —1.25
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	0.50 —1.00
Stachelbeeren, 24 Quarts	0.90 —1.00
Kirschen, 24 Quarts	0.90 —1.10
Himbeeren, rothe, 24 Pints	0.80 —1.25
do., schwarze, 16 Quarts	1.00 —1.50
Brombeeren, 24 Quarts	1.50 —2.00
Melonen, Gems, die Kiste	0.75 —4.00
Wassermelonen, per Carladung	100.00—200.00
Kraut, per Kiste	1.00 —2.00
Kopfsalat, per Kübel	0.25 —0.50
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.10 —0.30
Tomaten, per Kiste	0.15 —0.75
Mohrrüben, per Bushel	0.30
Sellerie, per Kiste	0.75 —1.25
Rüben, per Kiste	0.25
Rettige, per 100 Bündchen	0.50 —1.00
Gurken, per Dutzend	0.20 —0.25
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.25 —0.35
Blumenkohl, per Kiste	0.25 —1.00
Spargeln, per Kiste	1.00 —1.50
Süßkorn, per Kiste	0.40 —0.60
Zwiebeln, per Bushel	0.60 —0.65
Schotenerbsen, per Bushel	1.00 —1.25
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Kiste	0.75 —1.00
Trockene „Beans“, auserlesen, per Bushel	1.75 —1.78
Geringere Sorten	1.70 —1.73
Rothe Nierenbohnen	2.75 —3.00
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.08 —0.15
do., neue, per Bushel	0.40 —0.58

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Juris, Joseph, 12 J., 134 Dekoven Str.
Lautenschlager, William, 61 J., 2597 N. Ridgeway Ave.
Münster, Stella, 2 J., 52 Larrabee Str.

„Wer läuft, mag lesen!“

ist eine alte Redensart, und wer

SAL-LAC nimmt,

mag laufen und springen und seine jugendliche Lebhaftigkeit wiedererlangen. — Leset dies:

Krupp Remedy Co., Chicago, Jll.

Meine Herren!

Ich erhielt die Flasche von Sal-Lac, die Sie mir schickten, und jetzt gebrauche ich die vierte Flasche. Ich befinde mich bedeutend besser als seit vielen Jahren. Ich litt seit zehn Jahren an Rheumatismus und bin dankbar, daß ich Sal-Lac kennen lernte. Ich fühle mich um zwanzig Jahre jünger. Ich bin fünfundsechzig Jahre alt. Sal-Lac wird immer mein Mittel sein, und ich werde es immer empfehlen. Ich danke Ihnen aus ganzem Herzen.

Achtungsvoll,
Ernest Kramer,
417 Cornelia Ave., Chicago, Jll.

Dieser Brief ist einer von den tausenden, die wir erhielten. Tausende erhielten ihre Gesundheit durch SAL-LAC wieder. Nieren-, Blasenleiden, Magenleiden, Katarrh, Frauenleiden alle geheilt. Heilung beginnt bei der ersten Dosis.

Verkauft von Herman Fry, 266 Ost North Ave., Chicago. 8ju,la*

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgend ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tagen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach der „Dead Letter“-Office in Washington gesandt.

8. Juli 1905.

[illegible]

1250 Stach Juzef	1298 Weintraub Emi
1251 Stakie Jgnacy	1299 Wenig Anzel
1252 Stanek Jan	1300 Wenkle Lizzie
1253 Stefan Wala	1301 Wenekew Jgnac
1254 Stefanski M	1302 Wichman Otto
1255 Stein M	1303 Wiktor Franc
1256 Stipek Kostant	1304 Winkelbauer Anna
1257 Stolasz Martin	1305 Wielgosz Wiktoria
1258 Strodomski Adam	1306 Wilk Franc
1259 Strzalka Jozef	1307 Wis Stanis
1260 Suita John	1308 Wikaj Leon
1261 Sustr Frank	1309 Wojciechowski Jan
1262 Swotowna W	1310 Wojtowicz Jozefa
1263 Syzdek Jan	1311 Wojtech Adalbert
1264 Szallies Fried Miß	1312 Woolziejoki Jakob
1265 Szarek Powel	1313 Wrobel Wiktoria
1266 Szarhanski Anton	1314 Wrobel Anton
1267 Szeverini Juzef	1315 Wrona Andry
1268 Sziebold Matyas (3)	1316 Zagowski Josef
1269 Szot Michal	1317 Zajkowski St.
1270 Sztrero Endi	1318 Zalac Sandor
1271 Szutkowski Roman	1319 Zaleski Wojter
1272 Szurno Adam	1320 Zalos Tomas
1273 Szydlowski T	1321 Zaluski Wicenty
1274 Szymanczyk Teofil	1322 Zapolski Feliks
1275 Szypura Lorez	1323 Zapor Jedrzy
1276 Tabacik Stefan	1324 Zarka Marya
1277 Tabisz Ludwika	1325 Zask Audy
1278 Tabynicky M	1326 Zavod Jozefa
1279 Tavel John	1327 Zbierawski A
1280 Teller H	1328 Zbylut Wojciech
1281 Temlin Jstvan	1329 Zegan Jan
1282 Toggenburger Willy	1330 Zerzumbowski K
1283 Tomal Jan	1331 Zdel John
1284 Tomasz Andro	1332 Zeilner Margareth
1285 Touzil Anton	1333 Zeuner Feliks
1286 Trojan Jedrzy	1334 Zfanie Joseph
1287 Trutz Jozef	1335 Zieba Franc
1288 Turaskatzna Wiktoria	1336 Zielinski Andras
1289 Tutasz John	1337 Ziomek Marcin
1290 Upienik Alois	1338 Zitnikoff Sergy
1291 Vlasz Karoly Mrs.	1339 Zolatz Jan
1292 Wachowicz Jozef	1340 Zoldaz Aleks
1293 Walter Michael	1341 Zolondowski Jos.
1294 Warnebow Emilie	1342 Zrichoski Franc
1295 Wajaitis Peter	1343 Zukerman J
1296 Wasilswski Powel	1344 Zurek Jan
1297 Weber John	

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

George A. Crook, Kate A. Turner, 24, 25.
Louis Kohn, Esther Weiner, 25, 21.
James F. Lockman, Eliza M. Washington, 35, 34.
Wilhelm Forcket, Wenda Hurbst, 23, 21.
Eugene McCarthy, Amanda Avodrick, 27, 24.
Oliver F. Winner, Blanche M. Lockwood, 23, 24.
William J. Driscoll, Agnes Stoll, 22, 20.
Henry F. Fitzgerald, Martha A. Barth, 31, 23.
Walter Rollins, Mattie Cameron, 25, 17.
Horace Callaghan, Evelyn R. Peters, 25, 21.
John F. Sullivan, Nellie Fitzgerald, 42, 45.
Ernst Anderson, Selma Sjoberg, 24, 21.
A. D. Hagerin, C. Doederlein, 24, 24.
Wojciech Ynaszek, Wiktorija Sutyla, 30, 27.
William F. Smith, Edna S. Watson, 32, 25.
Antoni Cabaj, Anna Kzionzek, 22, 19.
Walter Rhode, Lillian Johnston, 26, 25.
William E. Baller, Della Edwards, 33, 20.
George Haeffner, Anna M. Gutherie, 38, 35.
Jonas Girdzuis, Anna Joczjukie 35, 18.
Fred A. Carlson, Henriette Sjohlson, 34, 26.
Edward Paschke, Amelia Regner, 25, 18.
William Lichtenberger, Bertha C. M. Oyen, 27, 21.
Theodore Stahlbock, Emily Pihler, 32, 21.
Herbert W. Shepard, Margaret Lavery, 32, 29.
George Rigney, Myrtle Reihms, 21, 19.
Rudolf Maraz, Mary Stonich, 30, 21.
George A. Skidmore, Grace Wilson, 32, 23.
Jozef Majka, Sofija Petel, 24, 18.
David Mallow, Alice Marrant, 30, 30.
Ernest Crawford, Hanna S. Anderson, 22, 21.
Jozef Brostek, Mary Pastwa, 25, 22.
Malcolm H. George, Sarah Barton, 40, 40.
Wictor Sjoberg, Lydia Nelson, 27, 27.
August A. Koenig, Clara C. Ewald, 27, 29.
Joseph Riding, Annie Groß, 22, 20.
William R. Cooley, Stella Boyskeia, 33, 18.
Franciszek Sinte, Jozefa Skielala, 27, 21.
Karl M. Jones, Ethel L. Correll, 22, 20.
Raymond Ware, Muriel Parkinson, 28, 20.
Frank Bana, Maryanna Bruczynska, 22, 18.
Thomas Callahan, Elizabeth Newcomb, 39, 34.
Roy L. Hicks, Della M. Young, 23, 22.
John Steinmetz, Marie Goberville, 23, 21.
Charles C. Marson, Thora Thorson, 30, 24.
Charles F. Bisofski, Marie L. Collins, 25, 21.
August Klammer, Justina Stern, 21, 21.
Willis D. Smith, Daisy D. Williams, 32, 31.
Oscar F. Matson, Anna Gerlich, 22, 20.

Aufgemerkt!

Junge Leute, Männer mittleren Alters und ältere Männer.

Wenn Ihr schwach oder gebrechlich seid und ärztliche Hilfe gebraucht,

konsultirt Dr. Weintraub,

der Euch ehrlich seine Meinung sagt und freien Rathschlag ertheilt.

Die Krankheiten der Männer bezwungen.

Eine zeitgemäße und verläßliche Behandlung und möglichst schnelle Kuren für alle Spezial-Krankheiten und Schwächen der Männer.

Nervenzerrüttung und frühzeitiger Verfall, durch irgend eine Ursache herbeigeführt, geheilt. Gebt Eure Manneskraft nicht so leicht auf, sichert Euch Eure Kraft und Fähigkeiten, immer als Mann zu handeln. Durch meine Behandlung garantire ich dieses zu thun. Ihr werdet zufrieden sein.

Krampfaderbruch, vergrößerte Adern und stockendes Blut verursachen viel Qualen and Befürchtungen. Sie führen zu Schwäche und Siechthum. Meine Kur für solche Zustände ist schnell, sicher und bestimmt. Ueberzeugt Euch selbst, bevor Ihr anderswo um Behandlung nachsucht.

Wasserbruch. Wenn Eure Mannbarkeit in diesem Wege bedroht ist, solltet Ihr mich sofort aufsuchen. Ich habe die Macht, Wasserbruch ganz bestimmt und für immer in wenigen Tagen zu heilen, denn meine neue, allen überlegene Methode der Behandlung für dieses Leiden hat nicht ihres Gleichen. Davon kann ich Euch völlig überzeugen.

Widernatürliche Verluste irgend welcher Art kann ich schnell und im Vertrauen durch kurzen Versuch meiner Behandlung heilen, was ich Euch bestimmt beweisen werde. Duldet nicht, daß sie Euren Lebenssaft aussaugen und Euer Fleisch angreifen und vernichten, wie ihr Ursprung und Charakter es bedingt.

Blut-Vergiftung oder angestecktes Blut sollten sofort in Behandlung genommen werden. Ich wende eine Methode an, die schnell und gründlich jede Spur von Gift aus dem Blut entfernt und alle Folgen ihrer Wirkungen heilt, indem ich den ganzen Körper so rein und gesund mache, wie er vor dem Auftreten dieser schrecklichen Krankheit war. Besucht mich oder schreibt mir; ich werde Euch alles über diese außerordentliche Kur der ansteckenden Blutvergiftung sagen.

Striktur, Wenn die natürlichen Abführungswege des Wassers verengt oder verstopft sind, solltet Ihr Euch keiner chirurgischen oder unsicheren und schmerzhaften Behandlung unterwerfen, bevor Ihr meine neue überlegene Behandlung gründlich erforscht habt, welche frei von Unbequemlichkeiten und Leiden ist und keinen Zweifel zuläßt. Sie heilt schnell und macht die Urethra oder den Urinkanal stark, gesund, und in jeder Hinsicht glatt und frei von Hindernissen, Reiz oder Krankheit.

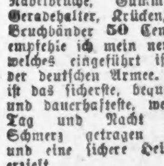
Ich lade Euch ein, vorzusprechen oder an mich zu schreiben um freien Rathschlag über irgend ein chronisches Uebel oder eine Schwäche.

Verschiebt diese wichtige Angelegenheit nicht auf gelegene Zeiten, sondern kommt oder schreibt jetzt und erzählt mir alles über Euren Fall. Dann werde ich Euch ehrliche rathen, was Ihr zunächst zu thun habt, um sicher gesund zu werden. Eine freundschaftliche Besprechung oder briefliche Erkundigung kostet Euch nichts und mag Euch auf den Weg zur Gesundheit führen. Eine Kette leistet nicht mehr Widerstand, als das schwächste Glied in ihr; ebenso geht es mit Eurem Körper. Der schwächste Theil macht ihn unbrauchbar oder bringt sogar alle anderen Theile in Gefahr. Nehmt daher das Glied in Acht, das Euch mit Sicherheit und zufriedenstellendem Leben verbindet. So gewiß, wie ich Euren Fall übernehme, werde ich Euch auch heilen.

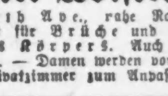
Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,
195 Wabash Ave., Ecke Adams Str.,
5. Floor. Eingang an Wabash Ave. Nehmt den Elevator.

Sprechstunden: 8.00 Vormittags bis 8 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags von 8:30 bis 5:30 Nachmittags. Sonntags von 10 bis 12 Uhr. safon*

Bruchleidende



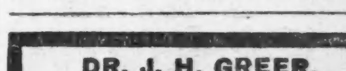
sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.



Dr. Robert Wolfertz,
Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Bastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 13ma,tf,1j



Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

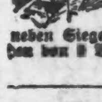
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office. 15feb,didosa*

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße, berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.

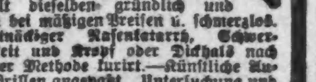
Kalteich's Bruchband

hält den Bruch und stärkt die Bauchwand. Nur zu haben beim Fabrikanten

Otto Kalteich,
133 Clark Str., Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch. 6mz*



Spezialist für Männer! Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden, u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer unter Garantie. Rath frei in der Office oder per Post. Medizin $1. Dr. Jno. C. Bennett, Nr. 48 East Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's, 3. Flur.—Sprechstunden von 8 Vm. bis 8 Abds., Sonntags 10—12. 7mi,misa*



DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave.— Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Dr. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Schröder Gebäude, Milwaukee und Chicago Ave. 18ag,bosadi*

HUXMANN, Zahnärzte.
16 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. Dr. H. sr.: Reguliren d. Zähne etc. Ganz Porzellan Gebisse. Dr. H. jr.: Goldfüllungen, Kronen u. Brücken. Dr. H. jr. ist Donnerstags in Niles Centre. 10jun,safomi1m

Einlagen während der ersten zehn Tage im Juli

in unserem Spar-Departement ziehen Zinsen vom 1. Juli an zu 3 Prozent per Jahr, jede sechs Monate gutgeschrieben, das bedeutet, daß auch die Zinsen am Ende von jeden sechs Monaten Zinsen zu tragen beginnen.

Bei anderen Kapital-Anlagen werden die Zinsen nicht gutgeschrieben, sondern liegen brach wenn fällig, bis wieder angelegt.

Geld, das Geld verdient, ist das Geheimniß vom Reichthum. Es arbeitet täglich 24 Stunden für Euch. Wir richten Euch Spar-Kontos ein mit jedem Betrag von $1 aufwärts.

On the West Side
110 Washington Blvd.
PRAIRIE STATE BANK
Established 1869

On the South Side
159 La Salle Street
PRAIRIE NATIONAL BANK
Established 1904
jams*

HOME SAVINGS BANK
Chicago National Bank Bldg., 152 Monroe St.
3% ON SAVINGS
Money deposited on or before the tenth of any month will receive interest from the first of that month.
SAFE DEPOSIT VAULTS. The most spacious and complete Safe Deposit Vaults in the world are operated in connection with this bank. Boxes $3.00 a year and upwards.
DIRECTORS:
JOHN M. SMYTH, C. K. G. BILLINGS, WILLIAM BEST, W. J. ONAHAN, JOHN R. WALSH, FRED G. McNALLY, MAURICE ROSENFELD.
OFFICERS:
W. J. ONAHAN, President.
MAURICE ROSENFELD, Vice Pres't.
CHAS. E. SCHICK, Cashier.
26jun*

THE HIBERNIAN BANK
Südost-Ecke Clark u. Monroe Str.
Unserer Gewohnheit gemäß, bezahlen wir auf Einlagen, die in unserm Spar-Departement an, oder vor dem
10. Tag des Juli
gemacht werden, Zinsen vom 1. Juli an.
HENRY B. CLARKE,
Vizepräs. & Mgr. Spar-Dept.
jn29—jl10X

1st First Trust and Savings Bank
Monroe und Dearborn Str.
3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen
Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.
Nachlassenschaften verwaltet.
Vertrauenssachen besorgt.
Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO sein.
21ap,bojabi*

Geld zu verleihen!
zu günstigen Raten auf Grundeigenthum in Chicago u. Umgegend. Kleinere Anleihen bevorzugt.
ARTHUR C. LUEDER, 108 Dearborn Str.
21ap,3mX

Besondere Zinsen werden auf Gelder bezahlt, welche auf bestimmte Zeit deponirt werden.
INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.
Gegründet 1890.
Offen Samstags bis 8 Uhr Abends.
14jn,famomi,*

Erbschafts-Regulirungen.
Amtlich beglaubigte Vollmachten.
Vorschuß in jeder Höhe.
Bonds, Hypotheken.
Schiffskarten zu billigsten Preisen über alle Länder.
Deutsches Geld ge- und verkauft.
Auszahlungen in Europa.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
18mz,fasonmomido*

GRAHAM & SONS
Bankiers.
Dampfschiff- u. Versicherungs-Agenten.
Zinsen erlaubt auf Spar-Depositen, die am oder vor 12. Juli gemacht, vom 1. Juli ab.
Feuer- und Einbrecher-sichere Boxes.
Weniger als einen Cent den Tag gibt Ihnen absolute Sicherheit Ihrer Werthsachen gegen Verlust durch Feuer oder Einbrecher.
134 W. Madison Str., Chicago.
Etablirt 48 Jahre.
Abends offen bis 9 Uhr.
6jl,1wX

$15 Schnellzug ohne Wagenwechsel jetzt nach New York.
Schiffskarten!
Extra billig nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Paris, Triest, Fiume, Budapest, Wien u. s. w.
Passagier-Beförderung nach und von allen Welttheilen. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. Kauft wo Geld gespart wird. Die reellste und billigste Expedition ist die
Union Ticket Office, 205 Süd Clark Str.,
nahe Adams Straße.
Sonntags offen bis 12 Uhr.
6jl,1mo,X

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen Bau-Anleihen.
☞ Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden
3ap,bihofa*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau.
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20no,mifafo*

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,
gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots
Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten, Erbschaften,
Vorschuß, wenn gewünscht,
Kollektionen, Geldsendungen
unter Garantie prompt und reell.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm.
fjan,mobifofa*

St. Johns Military Academy
Delafield, Wiskonsin.
"The American Rugby"
Gelegen in der berühmten Waukesha County Lake Region. Für Kataloge etc. schreibt an
DR. S. T. SMYTHE, Präsident.
Delafield (Waukesha Co.) Wis.
15jn,bofabi,13w

Telephone North 1325. Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor.
Reines California Rothholz und Washington rothes Zeder, von frischem Holz geschnitten und mit kupfernen Nägeln gelegt. Allerbeste Arbeit.
80 HUDSON AVE. CHICAGO
Voranschläge auf Verlangen.
1mz,8m,X

Leset die „Sonntagpost".

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Das nationale Kraftwort. — Wie es selbst für Geschäftszwecke benutzt wird. — Kragenknöpfe, die vom Fluchen kuriren, und solche, durch die man's lernt. — „The whole Dam family and the Dam dog".

New York, 5. Juli 1905.

Vor einem Schaufenster am Broadway stehen die Menschen, denen die Zeit Geld bedeutet, und gaffen. Was ist zu sehen? Zunächst zwei Körbe mit Kragenknöpfen, einer rechts, einer links. An dem Korb rechts befindet sich ein Schild, das besagt: „Dies sind die Kragenknöpfe, durch die Sie fluchen lernen!" An dem Korb links befindet sich ein Schild, das besagt: „Dies hier sind die Kragenknöpfe, die Sie vom Fluchen kuriren!" Zwischen den beiden Körben steht auf einer Art Platform, zu vorübergehendem Gebrauch kunstlos gezimmert, ein junger netter Mann in Hemdsärmeln. Er langt in den Korb mit den Knöpfen, durch die man das Fluchen lernt, nimmt einen Knopf heraus und thut ihn vorn am Halse in das Oberhemd. Aber das hat seine Schwierigkeiten. Man sieht dem jungen Mann an, daß seine gute Laune auf eine harte Probe gestellt wird. Nun ergreift er einen zweiten Knopf und steckt ihn hinten am Halse durch das Oberhemd. Das macht noch bedeutend mehr Schwierigkeiten. Er stampft heftig mit dem Fuß auf, und die Leute auf der Straße sehen, daß dem Gehege seiner Zähne (wie der gute Homer zu sagen pflegte) Etwas entschlüpft ist. Er hat „Damned!" gesagt — Gottverdammt! Selbstverständlich! Kein richtiger Yankee wird in solchem Falle etwas Anderes sagen, denn das ist sein Lieblingswort in allen Lebenslagen. Die Leute auf der Straße lächeln verständnißinnig: Der Mann in Hemdsärmeln beginnt ihnen sympathisch zu werden. Sie ahnen, was kommen wird.

Jetzt hat der Mann einen schönen weißen Kragen genommen, einen Stehkragen, und versucht ihn an den beiden Knöpfen zu befestigen, zunächst an dem Knopf hinten. Er hat seine liebe Noth und sagt zum zweiten Mal „Damned!" Die Leute auf der Straße schmunzeln stärker. Endlich ist der Kragen hinten angeknöpft, und der Mann macht sich daran, ihn auch vorn an dem Knopf zu befestigen. Aber das ist eine Aufgabe gegen die die Einnahme von Port Arthur offenbar eine Landpartie von New York nach Manhattan Beach war. Die Verzweiflung packt den Aermsten. Er schneidet die furchtbarsten Grimassen, zerbricht sich fast die Finger, erwürgt sich fast. Die Haare hängen ihm wirr in den Kopf. Auf der Stirn steht ihm der Schweiß. Die „Damned!" hageln nur so. Man hört sie nicht, aber man glaubt sie zu hören. So vorzüglich mimt der Mann. Draußen auf der Straße die Leute johlen vor Entzücken. Ach ja — sie kennen ihn, diesen „gottverdammten" altmodischen Kragenknopf, dieses Ungeheuer, dieses Marterwerkzeug, das dem Frömmsten das Fluchen beibringt, sodaß er den nächsten Wandschrank aufmacht und hineinflucht. Denn der wohlerzogene Yankee flucht in den Schrank hinein oder zum Fenster hinaus. Schließlich packt den Mann im Schaufenster die Raserei. Er reißt den Kragen herunter und wirft ihn in eine Ecke, und die altmodischen Knöpfe hinterher. Er erblickt die neuen, die patentirten in dem anderen Korbe. Seine Miene hellt sich auf. Er wird's mal mit denen versuchen. Und o Wonne — es geht wie geölt! Sie schlüpfen wie von selbst in die Knopflöcher, und der Kragen wiederum rutscht förmlich auf die neuen Knöpfe, die patentirten, ohne jede Mühe, ohne ein einziges „Damned!" Das Kragenanlegen wird zum Genuß. Siehe das glückselige Antlitz des Mannes in Hemdsärmeln, der soeben noch Selbstmord begehen wollte. Und nur 5 Cents, lumpige fünf Cents, kostet dieser neue patentirte Wunderkragenknopf! Und alles Fluchen verlernt, wer ihn kauft! „Seems to be a damned nice thing!" meint ein feingekleideter Herr zu mir. Natürlich — als richtiger Yankee muß er auch hier noch ein „Damned" anbringen und behaupten: „Scheint eine verdammt feine Sache zu sein!" Dann eilt er in den Laden und kauft sich ein Paar von den „Damned nice Collar-Buttons", von den verdammt netten Kragenknöpfen, die angeblich vom Fluchen kuriren.

Und wie ich um die Ecke biege, ertönt neben mir eine Stimme: „The whole Dam Family and the Dam Dog!" Richtig — das gehört auch zum Kapitel vom Fluchen. Es ist die Stimme von einem der Straßenverkäufer, für die der Amerikaner das Wort „Fakir" gefunden hat. Dieser Fakir also verkauft Bilder und Postkarten, auf denen die ganze Familie Dam zu sehen ist, lauter Karikaturen, nebst dem Hunde von Dams. Er spricht den Namen genau so aus wie den Fluch „Damned!" oder „Damn!" Er könnte also auch gerade so gut bedeuten: Die ganze verdammte Familie und der verdammte Hund. In diesem völligen Gleichklang des Familiennamens und des Fluchwortes liegt der gräßlich harmlose Witz der Sache. Man kann die Bilder, oder noch besser die Postkarten seinen Freunden oder selbst Damen zuschicken, die sich über die Familie mit dem fatalen Namen heuchlerisch entsetzen, aber im Stillen sich diebisch freuen werden. Oder man kann auch Freunden und Bekannten gegenüber im Gespräch die Familie mit dem fatalen Namen erwähnen und damit ungestraft das verpönte Wort in den Mund nehmen, zum Schrecken der peinlich auf Wohlanständigkeit Bedachten. Selbst in guter Gesellschaft mit Hilfe der Familie Dam gewissermaßen fluchen zu können — welch ein köstlicher Ulk! Folglich gehen die Bilder und Karten mit der Familie Dam ab wie heiße Semmeln. Eine Zeitung brachte die Nachricht, ein wohlhabender Herr, Mitglied eines vornehmen Klubs, habe sich einen ganzen Tag als „Fakir" verkleidet mit den Bildern und Karten an den Broadway gestellt, nur um öffentlich nach Herzenslust die „Whole Dam Family and the Dam Dog" ausrufen zu können und sich an dem Entsetzen würdiger Damen über das ominöse „Dam" zu weiden. Das ist vielleicht nur Reporter-Erfindung, die Seeschlange in New Yorker Verkleidung. Aber selbst dann wäre das noch charakteristisch für die enorme Beliebtheit des Wortes, das zugleich als das skandalöseste gilt. Man nehme dem Amerikaner sein geliebtes „Damned" oder „Damn" und er könnte nicht mehr reden. Von einem Geistlichen erzählt man sich, daß er einen Bekannten bat, doch nicht fortwährend dieses fürchterliche Wort zu gebrauchen. Und der Andere erwiderte: „Allright — I'll be darned, if I say it again!" Köstlich! Mir ist das Scherzchen immer als typisch erschienen für die landläufige Heuchelei. Wenn ihnen eine Statue zu nackt ist, so hängen sie ihr ein Läppchen um. Genau so machen sie's mit dem nationalen Kraftwort. Verbieten die Umstände, es in seiner ganzen Nacktheit zu gebrauchen, so wird ihm in der Form von „Darned" ein sittsames Läppchen umgethan. Es ist nun bekleidet und damit schon in besserer Gesellschaft möglich, wenn auch immer noch nicht in Gegenwart von Damen. Da erinnere ich mich eines heiteren Vorkommnisses in einem kleinen Landhotel. Wir waren eine fröhliche Gesellschaft von Herren und Damen, eingeborene und ausgeborene Amerikaner in bunter Mischung, und saßen um eine lange Tafel herum, des Abendessens gewärtig. Eine der Damen, eine sehr aristokratische Anglo-Amerikanerin, konnte sich nicht über den Kutscher unseres Wagens beruhigen, der unterwegs mit einem anderen Kutscher Streit bekommen hatte, weil er uns den Weg versperrte, und dabei mit Kraftausdrücken mehr als verschwenderisch umgegangen sei. Während sie noch sprach, bemerkte sie, daß das Tischtuch gerade vor ihr gestopft (darned) war, und sie bemerkte: „Funny — in a Country-Hotel I always get the darned Place!" Die Bemerkung erregte ob ihres Doppelsinnes allgemeine Heiterkeit und vorwurfsvolle „Oh! Oh!" Uebrigens — um auf die „Whole Dam Family" zurückzukommen! Sie ist bereits aus Karikaturen zu wirklichen Menschen geworden und tritt zum Entzücken oder Entsetzen des Publikums, je nachdem, auf einem New Yorker Dachgarten auf, mitsammt dem „Dam Dog". Das war mit Sicherheit vorauszusehen!

H. F. Urban.

Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend heilt nicht alle möglichen Krankheiten, aber Rheumatismus heilt es vollständig.

Merkwürdige Menschen.

Vor etwa 1½ Jahren kamen aus Australien Nachrichten über die Entdeckung merkwürdiger Völker in Britisch Neuguinea; sie klangen theilweise etwas abenteuerlich und wurden deshalb wenig beachtet, von der Fachpresse anscheinend überhaupt nicht. Jetzt liegen nähere Mittheilungen darüber vor, und zwar an einer vertrauenswürdigen Stelle, nämlich in dem amtlichen „Annual Report" über Britisch Neuguinea für das Jahr 1903; man wird deshalb der Angelegenheit näher treten können.

Der Verwalter der Kolonie berichtet über einen Besuch bei den Agaiambo, einem kleinen Stamme, der im nordöstlichen Bezirk eine Reihe von Sümpfen am Unterlauf des Barigiflusses bewohnt. Er bekam zwei ihrer Dörfer zu Gesicht und veranlaßte einen Mann und eine Frau, ihr Kanu zu verlassen und an's Ufer zu kommen. Einst ziemlich zahlreich, war der Stamm infolge einer Epidemie kürzlich auf etwa 40 Köpfe zusammengeschrumpft. Niemals verlassen die Leute ihren Sumpf, und ihre Füße bluten, wenn sie versuchen, über harten Boden zu schreiten; niemand von ihnen kann sich dessen erinnern, daß der Stamm jemals anderwärts als in dem Sumpfe gewohnt habe. Der Mann, den der Verwalter sah, hatte eine breite Brust, dicken Hals und entsprechend gebildete Arme; aber die unteren Körpertheile, besonders die Beine, waren unverhältnißmäßig klein. Die kurzen und breiten Füße waren sehr dünn und flach, mit schwach aussehenden Zehen. Bei der Frau standen die langen und magern Zehen wie gelenklos vom Fuße ab. Die Haut des Mannes lag über den Knieen in losen Falten, und die Sehnen um das Knie waren verkümmert. Die Muskeln des Schienbeins waren viel besser entwickelt, als die der Wade. Neben einem gleich großen Eingeborenen von Barigi gestellt, zeigte der Sumpfbewohner sich an den Hüften um 7,5 Ztm. kürzer als jener. In Wuchs und Haltung nahm der Mann sich affenähnlicher aus als irgend ein Wesen, das der Verwalter jemals gesehen hatte. Die Frau von mittlerer Größe, war schmächtiger als der Mann, aber auch bei ihr waren die Beine im Verhältniß zur ganzen Gestalt zu kurz und dünn. Die Häuser des nächstgelegenen Dorfes standen auf Pfählen etwa 3½ Mtr. über dem Wasser, doch lag ein Haus in einem entfernten Dorf um 1 Mtr. höher. Dünn, lang, eng und ohne Ausleger, waren die Kanus nur eine ausgehöhlte schwimmende Nußschale. Die Pflanzen im Wasser des Sumpfs würden auch das Vorwärtskommen breiterer Fahrzeuge hindern. Obgleich die Kanus rundes Profil haben und wenig stabil sind, so handhaben sie die darauf stehenden Leute leicht. Alle sind erfahrene Schwimmer. Als Nahrung dienen wildes Geflügel, Fische, Sago und Sumpfpflanzen, sowie andere Vegetabilien, die man von den Anwohnern des Barigi gegen Fische und Sago eintauscht. Als Hausthiere werden auf Plattformen unter oder neben den Hütten einige Schweine gehalten. Die Sprache ist dieselbe wie die der Barigileute.

An der Richtigkeit dieser Mittheilungen zu zweifeln liegt um so weniger Anlaß vor, als sie nichts Unerhörtes und Unerklärliches enthalten. Organe des menschlichen Körpers verkümmern oder erstarken, je nachdem sie Generationen hindurch wenig oder viel gebraucht worden sind. Die Agaiambo haben seit undenklichen Zeiten ihre Beine und Füße wenig gebraucht, weil das ihre Lebensweise im Sumpf und auf den Kanus bedingte; daher sind sie schwach geworden. Man erinnere sich daran, daß infolge mangelnder Uebung und Beschäftigung z. B. bei uns der rechte Arm und die rechte Hand kräftiger zu sein pflegen als Arm und Hand links.

— Nichts für ihn. — Mama: Nun, Paul, freust Du Dich denn gar nicht über Dein Brüderchen? — Der kleine Paul: Nein! Mit dem kann man ja nicht einmal ein bißchen Herero spielen.

— Ein Sorgenkind. — Frau A.: Ihr Herr Sohn ist noch immer ledig? — Frau B.: Leider, ich habe meine liebe Noth mit ihm, er kann's zu keiner Frau bringen!

"ANKER" PAIN EXPELLER.
Die grosse schmerzstillende Hausmedicin.
Seit über 35 Jahren bei allen Völkern bekannt und beliebt gegen rheumatische Schmerzen, Influenza, Neuralgie usw.
25 und 50c bei allen Drogisten.
Man achte auf die Marke Anker.

Riesiger Einkauf—Schuhe und Oxfords

über 4000 Paar zum Verkauf Montag zu ungewöhnlichen Ersparnissen.

Frische neue Waaren — von der Harper Kirschten Shoe Co., Franklin und Monroe Str. Jedes Paar durchaus zuverlässig und dauerhaft. Die Preise, die wir dafür verlangen, sollten uns viele Kunden bringen. Ueber 4000 Paar im Ganzen kommen zum Verkauf, beginnend am Montag Vormittag um 8.30, zu 50c am Dollar und weniger.

Die Harper Kirschten Shoe Co. Schuhe brauchen keine Empfehlung in Chicago. Es sind gute Schuhe, und Ihr solltet nicht versäumen, diesem Verkauf beizuwohnen. Die nachstehenden Bargain-Beispiele sollen Euch nur eine annähernde Idee von der Größe dieses Verkaufs geben. 2 u. 3 Paar Schuhe u. Oxfords f. den Preis eines Paares.

WIEBOLDT'S
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

$1.10 d. Paar — $2 und $2.25 Damen-Oxfords — in allen Größen und Weiten — $1.10 d. Paar
Eure Auswahl von Patentleder, Vici Kid, dunkel-lohfarbigem und Russian Calf—Blücher und Schnürfacons—handgewendete Sohlen oder Extension-Sohlen—alle neuen, modernen Sommerfacons.—Alle Größen und Weiten in dieser Partie.—Regulär gekauft müßten wir sie zu $2 bis $2.25 verkaufen. — Auswahl per Paar

Lohfarbige Schuhe—für Mädchen, Kinder und kleine Knaben—mit Extension Sohlen — alle Größen — werth $1.39 — speziell, per Paar ... 78c

10.30 bis 11.30 Vorm.—Serge Haus-Slippers für Damen — mit soliden Ledersohlen—alle Größen— 59c Werth— per Paar ... 25c

Juli-Räumungs-Verkauf—Männer- und Damen-Unterzeug

Fünf große Partien für Montag, den ganzen Tag.

Balbriggan Hemden u. Hosen für Männer, doppel- oder einfachsitzig, speziell 18c

Feine Balbrigganhemden u. doppelsitzige Hosen für Männer, 50c Werthe, zu 35c

Damenleibchen, niedrig. Hals, kurze oder keine Aermel, werth bis zu 25c, zu 10c

Feine Lisle Damenleibchen — niedriger Hals u. kurze Aermel, 75c Wth., zu 29c

Ecru gerippte Hosen für Damen — Größen 7, 8 u. 9, regul. 38c Wth., nur 19c

Bedruckte Lawns — Odds und Ends von bedruckten Lawns, Swisses, Organdies und anderen feinen waschechten Stoffen — in wünschenswerthen Längen, speziell, per Yard ... 3¾c

Waschstoffe — Fabrikreste von bestickten Voiles—Stoffe die gewöhnlich zu 29c per Yard verkauft werden, Montag, Yd. ... 7½c

Mercerized Piques — Feine weiße mercerized Piques — für Waists oder Shirtwaist Suits — volle Stücke und tadellos — ganz speziell, per Yard ... 7½c

Muslin-Bargain — 1000 Yards 36 Zoll breiter gebleichter Muslin—soft finished—regul. 10c Werth, per Yard ... 5¼c

Gardinen-Muster — Muster von Spitzengardinen — von 1½ bis 3 Yards lang — leicht fehlerhaft—Eure Auswahl, Stück ... 15c

Komforters — Baby Comforters—aus feinem, echtfarbigem Cheese Cloth gemacht — gefüllt mit weißer Watte—geknotet—werth 75c, per Stück ... 39c

Spitzen und Einsätze — 475 Stücke Spitzen und Einsätze—Cluny, Torchon und Point de Paris — werth bis zu 25c—per Yard ... 5c

Stickerei-Kanten — 3750 Yards Stickerei-Einfassung und Einsätze — alle neuen und netten Muster—10c Wth., per Yard ... 4c

Seide-Spezialität — 25 Stücke fancy und einfache Seide — 18 Zoll breit—völlig 75c werth—solange der Vorrath reicht, Yard ... 25c

Kleiderstoffe zur Hälfte — 38-zöll. Mohair Brilliantines — schwarz und blau — feiner glänzender Finish—billig zu 48c— per Yd. ... 25c

Kurzwaaren, Gürtel — Buster Brown Patentledergürtel, mit 2 Schnallen, zu ... 10c; Kragen-Foundations für Damen, alle Größen, zu ... 5c; Schwarze Stopf-Baumwolle, per Spule ... 1c

Ein Baargeld-Rabatt von 50%, 33⅓% u. 25% an Damen- und Mädchen-Coats, Suits und Skirts

Eine Bona Fide Preis-Herabsetzung die zur Zeit des Einkaufs gemacht wird. Unser fester Entschluß, unser riesiges Mäntellager schnell zu räumen, hat uns dazu bewogen, diese durchgreifenden Herabsetzungen vorzunehmen. Seht Euch die Waaren an und urtheilt selbst über die Werthe.

Wollene Damen- und Mädchen-Suits, 50% ab
Seidene Shirtwaist-Suits für Damen, 50% ab
Kinder-Coats, 50% ab
Mädchen- und Kinder-Cravenettes, 33⅓% ab
Seid. Damen-Coats, 33⅓% ab
Covert u. schwarze Tuch Coats, 33⅓% ab
Tuch- und Seiden-Capes für Damen, 25% ab
Dreß- und Promenade-Skirts, 25% ab

Groceries zu 5c
3 Pfd. gelbes Kornmehl, zu ... 5c
2 Pfd. mitteleine Gerste, zu ... 5c
2 Pfd. fancy gebroch. Reis, zu ... 5c
1 Pfd. feine Santa Clara Zwetschen, zu ... 5c
2 Pfd. grüne Erbsen, zu ... 5c
Korn Krisp Breakfast Food, Packet ... 5c
12 Unz. Packet Seeded Rosinen, zu ... 5c
Eagle Parlor Matches, per Packet ... 5c
2 Stücke Ivory Seife, zu ... 5c
2 Pfd. Seifenchips, zu ... 5c
City Soda Crackers, per Packet ... 5c

Kaffee. — Fancy Maracaibo Kaffee, 3½ Pfd. für 50c, per Pfd. ... 15c; Runkel Bros. Coco ½ Pfd. Büchse zu ... 16c

Rauch-Fleisch. — Minced Schinken — sliced to Order, Pfd. ... 10c; Feine Holsteiner od. Farmer Sommerwurst, Pfd. ... 14c

Mehl — Washburns Gold Medal Mehl — ½ Bbl. Sack $3.15, ¼ Bbl. Sack für ... $1.60

Männer-Strümpfe — Schwarze, baumwollene, nahtlose Männerstrümpfe, 10c Werth — per Paar ... 5c

Kinder-Strümpfe — Schwarze, gerippte, baumwollene, nahtlose Kinderstrümpfe, Odds und Ends—speziell, per Paar ... 5c

Damen-Strümpfe — Schwarze, gerippte, baumwollene, nahtlose Damenstrümpfe, speziell, per Paar ... 7c

Korset-Bezüge — Korsetschützer für Damen—mit Stickerei-Besatz — völlig 25c werth, zu ... 15c

Dressing Sacques — Dressing Sacques für Damen—Lawn und Gingham—68c werth—speziell zu ... 25c

Kinder-Hüte — Strohhüte für Kinder, Buster Brown oder Sailor Facons — Band Streamers—werth 48c—zu nur ... 15c

Männer-Hosen — Jean Arbeitshosen für Männer und Jünglinge—nur 30, 32 und 34 Taillenmaß, $1 u. $1.25 Werth ... 45c

Knaben-Hosen 9 bis 11 Vorm. — Blaue Cheviot Kniehosen für Knaben — gut gemacht — 4 bis 14 Jahre, per Paar ... 13c

Knaben-Anzüge — Navyblaue Serge-Anzüge für Knaben—Buster Brown Facon — Seiden-Emblem auf Aermel—2½ bis 8 Jahre—zu ... $1.79

Kleiderstoffe zur Hälfte — 44-zöll. Shepherd Plaids—schwarz und weiß karrirte Kleiderstoffe, 50c Werth, per Yard ... 25c

Farben-Departement — Goldbronze für Bilderrahmen, Ständer etc.—per Schachtel ... 9c; W. A. Wieboldt & Co.'s Lion Brand Hausfarbe, Gall. ... $1.00; Enamel Floorfarbe, per Gallone ... 79c

WIEBOLDT'S
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

WIEBOLDT'S
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Dampferlinien.

Goodrich Line Dampfer—$1 nach Milwaukee, 9:30 Vorm. und 9 Uhr Abends täglich; $1 nach Racine, 8:00 Vorm. und 9:00 Abends; $2 nach Grand Rapids; $1.50 nach Muskegon und Grand Haven; $1.75 nach White Hall, Mich., 7:45 Abends täglich; nach Sheboygan und Manitowoc, 8 Uhr Abends, ausgenommen Sonntags. 101 Adams Str., Dock am Fuß der Michigan Ave. 28jun*X

South Haven Line-Dampfer. Verlassen Wells Str.-Brücke, Eastland Docks, Nordwest-Ecke South Water St. und 5. Ave., täglich 9.30 Vorm. u. 12 Mittags, ausgenommen Sonntags. Extra-Fahrt Samstag 2:30 Nachm. u. 11:30 Abends. Sonntag Morgen 10 Uhr. Der einzige Passagier-Dock an der Loop. Tel.: Main 4711. 7julX*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate—New York, Chicago & St. Louis R. R.—La Salle Station, Van Buren u. Lasalle. Ticket-Offices, 111 Adams Str. u. Auditor'm Annex Phone Centr. 2057. Alle Züge tägl.

	Abf.	Ankunft.
New York und Boston Expreß	10.35 Vm	9.15 Nm
New York Expreß	2.32 Nm	5.25 Nm
New York und Boston Expreß	9.15 Nm	7.40 Vm

West Shore Eisenbahn.

Ihr Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York 3.30 N, Ankunft in Boston 5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston 10.20 V

Via Nickel Plate.
Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N, Ankunft in Boston 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston 10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.
Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N, Ankunft in Boston 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V, Ankunft in Boston 10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York. Gen. Western Passagier-Agent 205 S. Clark Str., Chicago, Jll. Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago. 3L

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. N. Y. C. & H. R. und B. & A. Bahnen.

Bahnhof, La Salle Str.-Station, Van Buren und La Salle Str. und 31. Str. Stadt Ticket-Office: 180 S. Clark Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Tag-Expreß	**7:00 V.	**7:00 N.
Buffalo, Albany & New York	*8:00 V.	*7:30 N.
Buffalo und Chicago Special		*7:50 V.
New York & Boston Special	*10:30 V.	
Twentieth Century Limited	*2:30 N.	*8:30 V.
Buffalo & Pittsburgh Expreß		*11:45 V.
New England Expreß	*1:45 N.	*11:59 V.
Buffalo und der Osten	*3:00 N.	*3:00 N.
Lake Shore Limited	*5:30 N.	*4:00 N.
Elkhart Akkomodation	*5:35 N.	*9:45 V.
Toledo, Cleveland und dem Osten	*8:30 N.	*7:10 V.
Toledo, Cleveland, Columbus, Charleston, W. Va., New York	*10:30 N.	*9:00 N.
Buffalo und Boston	*3:00 V.	

*Täglich. **Täglich, ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str., Phone Central 2705.

Abfahrt.		Ankunft.
*10:00 V.	N. Orleans-Memphis Special Limited, Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Ark.	*9:45 N.
*6:20 N.	St. Louis und Springfield—	*11:30 V.
*9:45 V.	Daylight Special	*7:45 N.
*10:15 N.	Diamond Special	*7:2? V.
**8:30 V.	Cairo Local	**5:50 N.
*2:50 V.	Jackson, Tenn., Holly Sprgs. und südlich—Fast Mail	*5:30 V.
*5:25 N.	Champaign, Decatur, Pana und Mattoon Expreß	*1:20 N.
**8:30 V.	Bloomington u. Chatsworth	**9:45 N.
**5:25 N.	Bloomington u. Chatsworth	**11:30 V.
*10:00 V.	Evansville Expreß	**5:50 N.
*9:00 N.	Evansville, Cairo u. südlich	*7:55 V.
4:15 N.	Kankakee und Gilman	*10:00 V.
*6:00 N.	Minneapolis-St. Paul Ltd.	*9:35 V.
*6:00 N.	Omaha-Council Bluffs Ltd.	*9:35 V.
*6:00 N.	Dubuque, S. City, S. Falls	*9:35 V.
*8:15 V.	Dubuque, Omaha, C. Bluffs	*9:25 N.
*2:55 V.	Dubuque, S. City Fast Mail	*7:00 V.
**2:55 V.	Minneapolis und St. Paul	**7:00 V.
*2:10 N.	Rockford Passenger	*10:05 V.
**3:45 N.	Rockford, Freeport, Dubuque	**12:25 N.

Chicago & Alton. „Der einzige Weg".

Stadt Ticket-Office, 101 Adams Str. Telephon: Harrison 4470. Union Passagier-Station, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. Telephon: Main 2123.

St. Louis-Sp'gfield Züge.	Abf. Chic.	Ank. Chic.
Prairie State Expreß	*9.00 Vm	*8.02 Nm
Alton Limited	*11.30 Vm	*5.00 Nm
Palace Expreß	*9.00 Nm	*7.15 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*8.10 Vm
Bloomington-Spr'gfield Local	*1.30 Nm	*1.40 Nm
Streator-Peoria Züge.		
Peoria Tag-Expreß	**8.00 Vm	**11.55 Vm
Peoria-Chicago Limited	**4.20 Nm	**8.35 Nm
Peoria Midnight Special	*11.40 Nm	*7.15 Vm
Jacksonville-Kansas City Züge.		
Kansas City Hummer	*6.00 Nm	*8.55 Vm
Midnight Special	*11.40 Nm	*1.40 Nm
Bloomington u. Jacksonville	**9.00 Vm	**5.60 Nm

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	*9.02 N	*7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	*2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville	*8.30 V	*5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	**8.30 V	**5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	*8.40 N
Lafayette Accomodation	*3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	*9.00 N	*7.10 V
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*9.02 N	*7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	*8.30 V	*5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	*9.00 N	*7.10 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine Extra-Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 V	**4.45 N
New York & Washington Vestibule Limited	*10.40 V	*8.30 V
New York, Washington & Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 N
Columbus & Wheeling Expreß	*8.30 N	*7.40 V
Cleveland & Pittsburg Expreß	*8.30 N	*7.40 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Leset die „Sonntagpost".